Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 30. August 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang. — Nr. 206

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die „Tempelritter."

Boston, 30. Aug. Das Konklave der Tempelritter beschäftigte sich heute besonders mit der Frage der Revision des Gesetzbuches. Außerdem fanden Ausflüge in die Umgegend statt. Mehrere Komthureien der Ritter sind bereits gestern abgereist. Andererseits wollen viele der Ritter noch mehrere Wochen in den Neuengland-Staaten zubringen.

Eine Anzahl hervorragender Tempelritter wirkt gegenwärtig für die Ausführung eines großartigen Planes, wonach eine für 10,000 Studenten hinreichende Universität gegründet werden soll, welche ganz unter freimaurerischer Kontrolle steht und für beide Geschlechter (freimaurerischer Familien) bestimmt ist. Auch bei den anderen freimaurerischen Organisationen hegt man seit einiger Zeit bedeutendes Interesse für ein solches Unternehmen. Diese Universität soll eine ständige Ausstattung von nicht weniger als $50,000,000 erhalten und auf einem hochgelegenen schönen Landstrich am Ohio, unweit der Grenze von West-Virginien, errichtet werden.

Volkspartei-Konvention.

Syracuse, N. Y., 30. Aug. Gestern fand hier die Staatskonvention der Volkspartei für New York statt. Thaddeus B. Wakeman wurde als Kandidat für das Amt des Staatssekretärs aufgestellt, und David Rosseau für das Amt des Kontrolleurs. Es wurde eine Prinzipienerklärung angenommen, welche die Omaha'er Platform wieder gutheißt, sich für Silber-Freiprägung und für Einzel-Landsteuer, gegen die Ausgabe zinsentragender Obligationen und für die Uebernahme von Eisenbahnen, Telegraphen und Telephonen durch die Regierung ausspricht.

Zwei Opfer.

Cleveland, O., 30. Aug. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich heute am „World"-Gebäude. Drei Männer waren, auf einer Leiter am fünften Stockwerk stehend, damit beschäftigt, ein Schild anzubringen, als plötzlich die Leiter umfiel, da der Strick, welcher sie hielt, rutschte. Alois Zechmeister stürzte 100 Fuß hinab auf das Pflaster und wurde augenblicklich getödtet; im Fallen stürzte er mit ungeheurer Wucht auf den gerade vorbeigehenden Arbeiter John Wickson, welchem das Rückgrat und beide Beine gebrochen wurden. Wickson kann nicht mit dem Leben davonkommen. Die beiden Kameraden Zechmeisters entgingen wie durch ein Wunder dem Schicksal desselben. Lawrence Cronenberg verwickelte sich mit den Füßen in den Strick und schwebte so 5 Minuten lang, mit dem Kopf nach unten, über dem Pflaster, ehe er aus dieser entsetzlichen Lage befreit wurde. Dem dritten Arbeiter gelang es gerade noch, ein Karnieß ganz oben am Gebäude zu fassen und sich um die Ecke herum zu arbeiten, bis er eine Feuer-Rettungstreppe erreichte.

Taylor nach dem Zuchthaus.

Pierre, S. D., 30. Aug. Der Oberrichter Carson entschied heute, in dem Habeaskorpus-Verfahren, welches die Anwälte des Ex-Staatsschatzmeisters und Großdiebes Taylor zugunsten desselben eingeleitet hatten, daß Taylor gegenwärtig nichts weiter von den Gerichten verlangen könne, daß aber sein Fall auf besonderes Ersuchen in Erwägung gezogen werden würde, nachdem zwei Jahre der ihm zudiktirten Zuchthausstrafe (angeblich das höchste gesetzliche Maß für diesen Fall) abgelaufen seien. Auch Richter Kellam trat dieser Auffassung bei. Taylor wird morgen nach dem Zuchthaus abgeführt und seine Anwälte haben noch keinen Beschluß hinsichtlich der nächstdem von ihnen zu unternehmenden Schritte gefaßt.

Verhängnißvoller Blitzschlag.

Stadt Mexiko, 30. Aug. In der Nähe von Croix schlug der Blitz in ein Haus und traf 9 Personen; fünf derselben wurden augenblicklich getödtet, und die anderen vier schwer verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Augusta Victoria von Hamburg; Umbria und Cufic von Liverpool.

Philadelphia: Assyrian von Glasgow.

Baltimore: Minister Maybach von Hamburg.

London: Gerona von Montreal.

Liverpool: Kansas von Boston; Indiana von Philadelphia; Neßmore von Baltimore.

Hull: Clio von New York.

Hamburg: Fürst Bismarck von New York; Canadian von Montreal.

An den Scilly-Inseln vorbei: Marsala, von New York nach Hamburg.

An Dunnet Head vorbei: Island, von New York nach Stettin.

Abgegangen

Stettin: Sicilia nach New oYrk.

Livorno: Victoria nach New York.

Liverpool: Britannic nach New York.

London: Mississippi nach New York.

Am Lizard vorbei: Amsterdam, von Rotterdam nach New York.

Die Anwälte-Konvention.

Detroit, 30. Aug. Die hier tagende Konvention des amerikanischen Anwälte-Verbandes erwählte heute folgende Beamte: Präsident, Morefield Storey von Massachusetts; Sekretär, John Hinckley von Baltimore; Schatzmeister, Francis Rawle von Philadelphia; Vollzugs-Ausschuß: George A. Mercer von Georgia, Alfred Hemenway von Massachusetts und Charles Claflin Allen von Missouri. Die nächstjährige Konvention wird wahrscheinlich in Saratoga, N. Y., abgehalten werden.

Gruben-Wasserkatastrophe.

Denver, Col., 30. Aug. In der „Sleepy Hollow" und der „Americus"-Erzgrube, zwischen Black Hawk und Central City, entstand eine große unterirdische Ueberschwemmung; von den 13 zur Zeit unten beschäftigten Arbeitern retteten sich 3, während die übrigen Zehn sich noch unten befinden und wahrscheinlich umgekommen sind. Die Grubengase, welche durch das Wasser emporgetrieben worden waren, machten es vorerst unmöglich, zu den Abgesperrten zu gelangen. Es heißt, die Ueberschwemmung sei dadurch verursacht worden, daß die Pumpenvorrichtung infolge eines jetzt in den Gerichten schwebenden Prozesses zwischen den betreffenden Grubengesellschaften nicht in Ordnung gebracht war.

Central City, Col., 30. Aug. Die Anzahl der Umgekommenen, oder doch wahrscheinlich nicht mehr am Leben befindlichen in den beiden überschwemmten Gruben wird jetzt auf 16 angegeben. Die Leichen von 10 derselben müssen unter 200 Fuß Wasser liegen. Die Uebrigen sind wohl nicht ertrunken, aber durch Gase erstickt, da das Wasser auch die Ventilation aufgehoben hat. Der Staats-Grubeninspektor veranstaltet jetzt eine Untersuchung.

Louis Willich gestorben.

St. Louis, 30. Aug. Louis Willich, Herausgeber des hier erscheinenden Witzblattes „Die Laterne" und einer der bekanntesten deutschamerikanischen Journalisten und Dichter (auch in Chicago sehr bekannt), starb heute in seiner Wohnung dahier im Alter von 64 Jahren. Hr. Willich hatte auch die „Krieger-Zeitung", das Organ des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes, redigirt. Sein Ableben wurde durch eine Karbunkel verursacht.

Straßenbahn-Unglück.

Peru, Ill., 30. Aug. Heute früh um halb sieben Uhr stießen zwischen hier und LaSalle in dichtem Nebel zwei elektrische Straßenbahnwagen zusammen. Der 65jährige Joseph Roß von hier, ein bekannter Angestellter der „Illinois Zinc Works", wurde augenblicklich getödtet; er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Ausland.

Bei Bismarck.

Die deutschamerikanischen Veteranen.

Friedrichsruhe, 30. Aug. Der Ex-Kanzler Bismarck empfing nur 4 der 194 deutschamerikanischen Kriegsveteranen, welche mit dem Dampfer „Fulda" gekommen waren, und nahm das Geschenk entgegen, das ihm die die Veteranen aus Amerika mitgebracht hatten. Bismarcks Gesundheitszustand ließ es nicht gerathen erscheinen, eine größere Anzahl zu empfangen, und so mußten diese Vier die ganze Körperschaft repräsentiren. Die übrigen Veteranen und eine große Anzahl anderer Amerikaner, welche gehofft hatten, B. zu sehen, mußten außerhalb der Park-Mauern warten.

Friedrichsruh, 30. Aug. Sechsunddreißig deutschamerikanische Veteranen, begleitet von 12 Frauen und mehreren Kindern, trafen Freitag Vormittag in Friedrichsruh ein. Die Veteranen trugen zwei Banner, und die ganze Gesellschaft marschirte nach der Schloßpforte zu. Um Mittag kam der bekannte Oberförster Lange (der auch während der Geburtstagsfestlichkeiten so viel genannt wurde) heraus und geleitete die 4 Vorstands-Mitglieder, welche für den Empfang ausgewählt worden waren, zu dem Ex-Kanzler. Diese Vier sind die Herren Schlenker, Schneider, Kalbitz und Jogert.

Die Vier nahmen ein kleines Mahl beim Fürsten, welcher, einen langen Rock und einen Schlapphut tragend, sie beim Eintritt in das Schloß bewillkommte und in eine Stube führte. Er unterhielt sich in lebhaftem Geplauder mit seinen Besuchern und sagte, es gewähre ihm große Befriedigung, daß seine Bemühungen Tausende von Meilen vom deutschen Vaterlande entfernt, und durch Bürger eines auswärtigen Staates, so sehr geschätzt und in gutem Andenken gehalten worden seien. Er danke ihnen besonders dafür, daß sie eine so lange und mühsame Reise gemacht hätten, um ihn zu sehen. Er selbst könne sich so etwas nicht mehr leisten; er werde doch zu alt. Bei diesen Worten füllten sich Bismarcks Augen mit Thränen, die er jedoch hastig wegwischte.

Als sich die Besucher nach dem Speisezimmer begaben, um das Mahl zu nehmen, führte Hr. Schlenker die Gräfin v. Rantzau, und Hr. Kalbitz geleitete die Gräfin v. Kotze.

Bismarck nahm seinen Gästen gegenüber Platz und trank sein erstes Glas Wein auf das Andenken des hochseligen Kaisers Wilhelm I., mit welchem er, wie er sagte, so gut Freund gewesen sei. „Er war mir ein wahrer Freund," fügte er hinzu, „und nur durch diese Freundschaft habe ich erreichen können, was ich erreicht habe." Des Weiteren bemerkte er, er habe auch deswegen so sehr an dem alten Kaiser gehangen, weil derselbe gegen alle Schmeichler mißtrauisch gewesen sei und auf keine Höflinge Verlaß gesetzt habe.

Darauf trank Bismarck ein Glas auf „die Deutschen in Amerika".

Von Chicago sprechend, sagte er zu Hrn. Schlenker, nachdem er gehört, daß auch dieser ein Chicagoer sei: „Wenn Sie mit Ihrem neuen Bürgermeister zufrieden sind, so wollen wir auch auf seine Gesundheit Ein's trinken."

Mittlerweile hatte der Oberförster Lange dem Fürsten mitgetheilt, daß die anderen Veteranen sich außerhalb der Schloßmauern befänden. Bismarck gab sofort Weisung, die Veteranen nebst ihren Damen in den Schloßhof zuzulassen. Die Pforten wurden geöffnet, und die Veteranen marschirten herein, an ihrer Spitze eine Musikkapelle, welche patriotische Weisen spielte, und zur Seite die Damen.

Der Fürst erschien auf der Veranda, grüßte die Banner, welche die Veteranen trugen, und hielt eine Ansprache an die Versammelten. Er begann nur mit schwacher Stimme, die sich aber nach den ersten Sätzen besserte. Er sagte im Wesentlichen:

„Ich heiße Sie hier auf das Herzlichste willkommen, besonders da die meisten von Ihnen mitgeholfen haben, in den Kriegen die deutsche Einheit zu schmieden. Ihr seid natürlich jetzt Bürger eines neuen Landes; aber ich glaube, es wird stets Freundschaft zwischen Ihrer großen Staatenrepublik und dem Deutschen Reiche bestehen. Ich sehe keinen Grund ein, weshalb wir etwas Anderes, als Frieden haben sollten, und ich hoffe, daß Ihr niemals in Eurem neuen Lande das alte deutsche Vaterland vergessen werdet. Ich bringe drei Hochs auf die Ver. Staaten und auf das Deutsche Reich!"

Die Hochs wurden mit großer Begeisterung aufgenommen.

Darauf sprach B. zu den Veteranen einzeln und richtete an jede der Damen einige Worte. Zu Frau Steinbach sagte er, als er hörte, daß das Schiff, welches sie herüberbrachte, eine stürmische Fahrt gehabt habe:

„Ich war nur einmal auf dem Meere, und damals war ich sehr krank. Seitdem habe ich das Meer gemieden."

Eine der Damen bemerkte zu dem Fürsten, man verehre ihn in Amerika so hoch, daß allein in Chicago Tausende von Kindern kleine Bismarcke seien, — worauf Bismarck erwiderte: „Da kann ich aber nichts dafür!"

Diese Antwort rief große Heiterkeit hervor.

Die Ausnahmegesetz-Frage.

Berlin, 30. Aug. Das jüngst von der „Nordd. Allg. Zeitung" angekündigte Wiedererscheinen eines Sozialistengesetzes gibt den verschiedensten Parteirichtungen Veranlassung zu allerlei Kommentaren.

Die „Berliner Neueste Nachrichten", das Bismarck-Blatt sans phrase, sprechen die Hoffnung aus, daß die Regierung dieses Mal mehr Kraft und Klugheit, als bei jener unseligen Umsturzvorlage, zeigen werde, indem sie dem Reichstage ein wirkliches, nur gegen die Sozialisten gerichtetes Ausnahmegesetz vorlege.

Das „Berliner Tageblatt" dagegen faßt die Sache von der andern Seite auf. Es ist der Ansicht, daß die von der „Norddeutschen" eingeleitete Agitation einen recht häßlichen Mißton in die jetzt allerorten herrschenden Festfreude hineintrage. Nachdem es darauf hingewiesen, daß die „Norddeutsche" selbst zugebe, daß das Schimpfen der sozialdemokratischen Blätter nirgends einen Widerhall finde, wirft es die Frage auf: „Wer wird denn, ehe die großen nationalen Festtage vorüber sind, den s. Zt. mit einer so gründlichen Niederlage der Regiedung beendeten Feldzug wieder eröffnen wollen?"

Kontraktbrüchige Sängerin.

Hamburg, 30. Aug. Die bisher am hiesigen Stadttheater engagirt gewesene berühmte dramatische Sängerin Katharine Klafsky, welche von Hrn. Damrosch für sein neues Opern-Unternehmen gewonnen worden ist, hat Knall und Fall sich auf den Weg nach Amerika gemacht, ohne ihre Verpflichtung dem Stadttheater gegenüber eingelöst zu haben.

Vom Katholikentag.

München, 30. Aug. Der zur Zeit hier versammelte deutsche Katholikentag hat als Ort der nächstjährigen Versammlung die westfälische Industriestadt Dortmund am Hellweg, frühere freie Reichsstadt und Mitglied der Hansa, gewählt. Dort werden also im Jahre '96 die deutschen Katholiken in ihren Vertretern aus allen Ländern und Gauen sich um das römisch-katholische Banner schaaren.

Die russischen Nihilisten.

Köln, 30. Aug. Die „Kölnische Zeitung" enthält eine Depesche aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg, worin es heißt: „Der Nihilismus ist gegenwärtig in Rußland rühriger, als zu irgend einer Zeit seit dem gewaltsamen Tode Alexanders II. Seit der Thronbesteigung Nikolaus II. sind die Nihilisten nach und nach kühner geworden. In der letzten Zeit hat die Polizei in aller Stille eine Anzahl Verhaftungen vorgnommen, und es werden noch mehr erwartet."

Vier Jungen als Bärenfutter!

Budapest, Ungarn, 30. Aug. Zwei Rumänier, welche mit dressirten Bären herumziehen und sie Kunststücke machen lassen, wurden zu Debreczin unter der Anklage verhaftet, die Bären mit Menschenfleisch gefüttert zu haben. Im Laufe des Verhörs gaben die Gefangenen zu, daß sie 4 Jungen getödtet, die Leichen in Stücke geschnitten und das Fleisch den Bären verfüttert hätten. Unter der Bevölkerung herrscht eine hochgradige Entrüstung gegen die Gefangenen.

König Oskar als Schiedsrichter.

Paris, 30. Aug. Das Blatt „Le Matin" spricht in einem Artikel bezüglich des Streites zwischen Frankreich und Brasilien über die Grenze von Französisch-Guiana die Hoffnung aus, daß Brasilien mit Frankreich sich dazu verstehen werde, die Dienste des Königs Oskar von Schweden als Schiedsrichters anzunehmen. Mittlerweile aber, fügt das Blatt hinzu, sei es dringend nothwendig, daß eine gemischte Kommission eingesetzt werde, um anarchische Zustände und Plünderungen zu verhüten, welche bereits in dem streitigen Gebiet um sich griffen.

Spanisches Defizit.

Madrid, 30. Aug. Die endgiltige Zusammenstellung des letzten Staatsbudgets ergibt einen Fehlbetrag von 25 Millionen Pesetas.

Dampfer untergegangen.

London, 30. Aug. Der Wärter des Leuchtthurmes von Brough, auf den Orkney-Inseln, telegraphirt, daß der norwegische Dampfer „Ansgarius" zu Lowther Rock untergegangen ist. Sechs von der Bemannung sind gerettet, sieben Andere werden vermißt.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Ein roher Bursche.

Frank Kuford wird voraussichtlich zum Mörder werden.

In der Zentralstation befindet sich seit heute Morgen ein junger Bursche Namens Frank Kuford, unter der Anklage des Mordangriffs hinter Schloß und Riegel, während sein bedauernswerthes Opfer im Presbyterianer Hospital zwischen Leben und Tod darniederliegt. Die unheilvolle Affäre hat sich bereits am letzten Samstag Nachmittag zugetragen, und zwar in einer unter dem Namen „Barton Place" bekannten Schankwirthschaft an der N. Curtis Straße. Frank Kuford hatte hier mit drei anderen jugendlichen Begleitern, unter denen sich ein gewisser Harry Anderson befand, an einem Tische Platz genommen, wobei den Getränken fleißig zugesprochen wurde. Während die übrigen Drei ein Spielchen machten, hielt Kuford ein Taschenmesser in seiner Hend und war eifrig damit beschäftigt, seine Fingernägel zu beschneiden. Plötzlich fuhr er mit einem lauten Ausruf des Schmerzes in die Höhe und schrie voller Wuth: „Welcher verd.... hat mich angestoßen? Ich habe mich in Folge dessen in den Finger geschnitten." In demselben Augenblicke drehte sich der rohe Patron blitzschnell herum und stieß dem hinter ihm stehenden Anderson die Klinge des Messers bis an's Heft in die linke Seite. Der Getroffene taumelte und stürzte zu Boden, erhob sich aber bald darauf wieder und war im Stande, ohne Beistand nach seiner Wohnung, 667 Humboldt Str., zurückzukehren. Da die Wunde nicht blutete, hielt er die Verletzung für ungefährlich und ging ruhig seiner gewöhnlichen Beschäftigung nach. Erst am nächsten Morgen stellten sich plötzlich so heftige Schmerzen ein, daß ein Arzt zu Rathe gezogen werden mußte, der die Ueberführung des Verwundeten nach dem oben genannten Hospital anordnete. Hier verschlimmerte sich Andersons Zustand trotz der sorgsamsten ärztlichen Pflege von Tag zu Tage.

Heute Morgen erschien Geheimpolizist McGinn im Hospital und nahm die Ante mortem-Aussage des Kranken zu Protokoll. Kuford wurde daraufhin sofort in Haft genommen. Nach Ansicht der Aerzte kann Andersons Tod stündlich erwartet werden, da innere Verblutung im Anzuge ist.

Die Ausrede „zog" nicht.

R. C. Gowan wurde gestern Nachmittag in dem Geschäft von Marshall, Field & Co. beim Stibitzen einer Handtasche ertappt und in Haft genommen. Als heute Vormittag Richter Underwood eine nähere Erklärung von ihm verlangte, meinte der Arrestant, daß er zur Zeit einen gewaltigen „Spitz" gehabt und „im Dusel" das Corpus delicti mitgenommen habe. Die faule Ausrede verfehlte indessen gänzlich ihren Zweck, und Gowan erhielt Gelegenheit, sich vor den Geschworenen weiter reinzuwaschen.

* Die Kapelle des 2. Miliz-Regimentes wird heute Abend bei günstiger Witterung ein großes Frei-Konzert im „Garfield-Park" veranstalten, für welches ein besonders reichhaltiges Programm in Aussicht genommen ist.

Des Mordanfalls bezichtigt.

In der Friedmann'schen Leveeᴱ Kneipe, Nr. 395 Clark Str., wurde am vergangenen Mittwoch eine gewisse Minnie Higgins schwer verletzt aufgefunden. Das Frauenzimmer hatte eine klaffende Schnittwunde an der linken Schläfe und war auch sonst übel zugerichtet worden, doch konnte sie erst gestern im County-Hospital näher vernommen werden. Sie erzählte dem betreffenden Geheimpolizisten, daß sie beim Betreten des Lokals mit einem gewissen Julius Hansen in Krakehl gerieth und dann plötzlich von dem Schankwärter, William Simons mit Namen, mittelst eines Stuhles zu Boden geschlagen wurde. Dann habe ihr Hansen noch mehrere Fußtritte versetzt, worauf sie ihre Besinnung verloren habe.

Diese schwerwiegenden Aussagen führten gestern Abend zu der Inhaftnahme der beiden rohen Patrone, die sich jetzt auf die Anklage des Mordanfalls hin näher zu verantworten haben.

Am Dienstag wurde in ebenderselben Kneipe ein anderes Frauenzimmer todt aufgefunden, und die Polizei will jetzt auch dem Lokalbesitzer selbst energisch zu Leibe rücken.

Ein Tausendsassa.

Der sechsjährige Charles Fürth machte gestern auf eigene Hand eine ausgedehnte Entdeckungsreise, indem er auf seinem Dreirad vom Wohnhause seiner Eltern an der 93. Straße aus vergnügt bis zum Lincoln Park strampelte. Auf der Rückfahrt verirrte sich der Junge und todtmüde gab er schließlich an der Ecke von Clark und Harrison Straße seine Bestrebungen vorläufig auf. Die Polizei nahm den unternehmenden kleinen Schlingel in ihre Obhut und stellte ihn heute wieder seinen Eltern zu.

Die Ogden Gas Co.

Herr John W. Lanehart hat an den vom gegenwärtigen Stadtrath beschlossenen Widerruf der Privilegien, welche seiner Ogden Gas Co. ertheilt worden sind, nie recht geglaubt, und kündigt an, daß die Gesellschaft binnen Kurzem mit der Einrichtung ihrer Anlagen beginnen werde. Die Gesellschaft hat für ihre Zwecke sechs Acker Land am Flußufer nördlich von North Ave. gekauft und wird darauf eine Gasfabrik mit einer Kapazität von 4,000,000 Kubikfuß per Tag anlegen, genügend, um die ganze Nordseite mit Gas zu versehen. Das nöthige Anlagekapital ist durch Verausgabung fünfprozentiger Bonds im Betrage von $1,500,000 aufgebracht worden. Die Gesellschaft wird das Gas zum Preise von 90 Cents per 1000 Kubikfuß liefern.

Arbeit für den Coroner.

Im County-Armenhaus erlag in vergangener Nacht ein bisher noch nicht identifizirter Mann Verletzungen, die ihm am Mittwoch Nachmittag von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn beigebracht wurden.

Bei Bagger-Arbeiten am Fuße von Michigan Str. fiel gestern Nachmittag dem Nr. 5 McHenry Str. wohnenden John Block ein schweres Hebelgewicht auf die Schulter und zerschmetterte dieselbe. Trotz aller ärztlichen Hilfe erlag der 59 Jahre alte Mann am Abend der schweren Verletzung.

Ueberfallen.

Dicht vor dem „American House", Nr. 118—120 Ost Kinzie Str., wurde gestern Abend ein gewisser Michael Tobin von zwei notorischen Raufbolden, Namens James und John Sheridan, überfallen und schlimm zugerichtet. Die Wegelagerer schlugen den Aermsten mittelst eines eisernen Bolzens zu Boden und ließen ihn dann blutend auf der Straße liegen. Der Schwerverwundete fand Aufnahme im Alexianer-Hospital, doch zweifeln die Aerzte an seinem Aufkommen. James Sheridan wurde noch im Laufe der Nacht hinter Schloß und Riegel gebracht, während es seinem Bruder soweit gelang, sich aus dem Bereich der auf ihn fahnenden Geheimpolizei zu halten.

Für die Abfall-Verbrennung.

Ald. Madden wird, sobald der Stadtrath wieder zusammentritt, die probeweise Errichtung eines von den Rider'schen Abfall-Verbrennungsöfen befürworten, die er zu Pittsburg in Thätigkeit gesehen hat. Wie Herr Madden sagt, braucht ein solcher Ofen nur zu Anfang mit Kohle geheizt zu werden; sobald eine Hitze von 2,300 Grad erreicht ist, wird die weitere Feuerung mit den Abfällen besorgt. Ein solcher Ofen kostet $6000. Es würde fünfzehn von den Oefen erfordern, um alle Abfälle der Stadt zu verbrennen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Im Allgemeinen schön; südliche Winde.

Indiana: Regenschauer; später schön; südliche Winde.

Wisconsin und Iowa: Stellenweise Regenschauer; morgen kühler, und frischer Nordwest-Wind.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 68 Grad, Mitternacht 65 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad und heute Mittag 68 Grad über Null.

Milchpantscher.

Nachstehend folgt eine weitere Liste von Milchpantschern, welche der städtische Chemiker Kennicott zur Anzeige gebracht hat: H. D. Binney, 86 Park Ave.; E. W. Sindeler, 1558 W. 40. Str.; Gebrüder Stricker, 326 Addison Str.; Gebrüder Hartmann, 1128 Noble Str.; Gebrüder Abbott, 227 Wellington Str.; Christ Johnson, 347 W. Chicago Ave.; F. Voß & Sohn, 4469 Atlantic Str.; C. A. Witt, 4452 Princeton Ave.; C. Griephahn, 171 Colorado Ave.; Aug. Wajahn, 933 51. Str.; Peck Dairy Co., 238 East Huron Str.; Berry & Berry, 340 43. Str.; J. Wormald, 4431 State Str.; J. Grogan, 324 43. Str.; H. Binne, 86 Park Ave.; A. J. Medendorp, 48. und Congreß Str.; R. Thiel, 518 W. 48 Str.; C. W. Pennell, 1557 Dunning Str.; E. Van Drapek, 1527 41. Str.; J. Larson, 4848 Dearborn Str.; Oscar Larsen, 554 Roscoe Str.; A. Rudler, 1999 W. Lake St.; S. Gunst, 2019 Gladys Av.; A. R. Lahner, 2255 W. Adams Str.

Die Milch-Inspektoren untersuchen jetzt den Inhalt der Milchkannen auch, ehe diese von der Bahn an die Händler abgeliefert werden. Gestern erwiesen sich Sendungen, welche für folgende Händler bestimmt waren, als nicht probehaltig: J. Pokorny und J. J. Preil, 108 Bunker Str.; J. Darling, 148 Sangamon Str.; H. T. Holz, 211 13. Str.; P. Holden, 359 S. May Str.; H. Benker, 743 14. Str.; Chas. Nagle, 124 Lyile Str.; J. Regan, 72 Brown Str.; J. Larbig, 149 Sangamon Str. — Die für diese Händler bestimmte Milch war von den betreffenden biederen Ackerbürgern verwässert worden; der Rahm war nicht fetthaltig genug.

Die Prüfungskammer.

Dr. Emil Hirsch von der Bibliotheks-Behörde, Hilfs-Kommissär John A. Moody von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten und Sekretär Chas. S. Petrie von der Feuerwehr sind gestern vom Präsidenten der Zivildienst-Kommission, Herrn Clark, zu Mitgliedern der Prüfungskammer ernannt worden, als deren Vorsitzer kontraktlich der Sekretär der Behörde, Herr Phelps, zu fungiren hat. Die ernannten Beisitzer der Prüfungskammer haben für ihre Dienste als solche, da sie städtische Angestellte sind, keine Bezahlung zu beanspruchen, obgleich diese Bestimmung für Dr. Hirsch, der auch in der Bibliotheksbehörde umsonst arbeitet, eigentlich etwas hart ist. Wenn es Herrn Hirsch aber seine Zeit gestattet, die neuen Pflichten zu übernehmen, so kann er bei dem glänzenden Gehalt, das er als Redner der Sinai-Gemeinde bezieht, füglich für das Vaterland etwas Uebriges thun. — Zum Prüfungsarzt der Behörde ist Dr. Joseph E. R. Hawley ernannt worden, ein blutjunger Mensch, aber guter „Republikaner". Der Arzt erhält $5 per Tag, für jeden Tag, an welchem er für die Kommission „schafft".

In dem Kompetenzstreit, der zwischen dem Schulrath und der Zivildienst-Kommission entbrannt ist, hat Mayor Swift sich auf die Seite der Letzteren gestellt. Er sagt, das Gesetz nehme ausdrücklich nur die Superintendenten und die Lehrer von seinen Bestimmungen aus, es sei also klar, daß man die übrigen Angestellten des Schulraths nicht hätte ausnehmen wollen.

Nahm französischen Abschied.

Gestern ersuchte der Ofen-Fabrikant W. D. Sager, von Nr. 60 N. Clinton Straße, die Geheimpolizei, auf seinen bisherigen Kollektor Everett Shaw fahnden zu wollen, da derselbe nach Veruntreuung mehrerer hundert Dollars auf und davon gegangen sei. Der junge Mann scheint das Geld zu einer „Hochzeitsreise" zu benutzen, da gleichzeitig mit ihm auch ein Mädchen vermißt wird, welches er als seine Braut auszugeben pflegte. Die Kriminalbehörde wird jetzt ihr Möglichstes versuchen, dem Pärchen die Flitterwochen gründlich zu versalzen.

Um Raum zu schaffen.

Einem Gerüchte nach, dem man in der Stadthalle aber widerspricht, wird Polizeichef Badenoch über kurz oder lang der Pensionirungs-Behörde des Departements die Namen von 200 ausgedienten Polizeibeamten unterbreiten, die er mit Halbsold entlassen haben will. Unter diesen Zweihundert befinden sich angeblich zwei Inspektoren (Shea und Schaack), fünf Kapitäne (Elliott, Koch, Mahoney, Larson und Duffy) und sieben Lieutenants.

* Heute Abend, von 8—9 Uhr, spielt im Lincoln Park wieder die elektrische Fontäne.

* Die Herren Keir Hardie und John Swinton sind heute Nachmittag mit der Pennsylvania Bahn in Chicago eingetroffen.

* Die Harlem Rennbahn-Gesellschaft will jetzt gegen den Einhaltsbefehl Berufung einlegen, durch welchen ihr Richter Gibbons das Wettgeschäft verdorben hat.

* Der Mayor hat Herrn Robert Lindblom gebeten, derselbe möge das Entlassungsgesuch zurückziehen, welches er als Mitglied der Erziehungsbehörde eingereicht hat.

Ein morsches Geländer.

Drei Männer durch einen Sturz schwer verletzt.

An Canal nahe Polk Straße lehnten heute Vormittag drei Arbeiter, welche kurz zuvor bei der Burlington & Quincy-Bahn vergeblich um Beschäftigung nachgesucht hatten, gegen das Geländer, welches den Seitenweg als Schutzwehr einschloß. Plötzlich gab das morsche Holzwerk nach, und die drei Männer stürzten zehn Fuß tief auf die Eisenbahngeleise hinab. Es war schnell Hilfe zur Stelle, und die drei Verunglückten wurden nach dem County-Hospital geschafft. Die Namen und Adressen der Verletzten sind: Charles Jones, 22 Jahre alt, 55 W. 15. Str.; Anton Contie, 25 Jahre alt, 31 West 15. Str.; Charles Kehoe, 312 South Canal Str. Am schwersten verletzt ist Jones, der Erstgenannte, doch wird nach der Versicherung der Aerzte auch er mit dem Leben davonkommen.

Vom städtischen Schulwesen.

Der Schulrath hat beschlossen, daß den Zöglingen der 7. und 8. Klassen von Mittelschulen auf Wunsch ihrer Eltern Unterricht in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache ertheilt werden soll. Die Eltern von 1600 Schülern haben dem Superintendenten Lane entsprechende Wünsche ausgedrückt, und deshalb werden mit dem beginnenden Schuljahr in zweiunddreißig Mittelschulen Lateinklassen eingerichtet werden. Es geschieht das in der Absicht, denjenigen Schülern, welche danach trachten, sich eine sogenannte klassische Bildung anzueignen, den Weg zu derselben zu erleichtern. Man hofft, daß diese Maßregel mit der Zeit einen stärkeren Besuch der Hochschulen bewirken wird. Man erwartet, daß sich in nächster Woche 3500 neue Schüler zur Aufnahme in die verschiedenen städtischen Hochschulen melden werden, so daß die Gesammtzahl der Zöglinge dieser Anstalten auf 7500 anwachsen würde.

Für jugendliche Insassen der Bridewell hat der Schulrath nunmehr neben dieser Strafanstalt ein stattliches Schulhaus bauen lassen, das auch mit Rücksicht auf darin zu ertheilenden Handfertigkeits-Unterricht eingerichtet worden ist. Dieses Gebäude ist sehr schön und zweckmäßig, aber — es ist kein Gefängniß. Der Schulrath hat sich geweigert, die Fenster vergittern und die Kerkerthore an den Ausgängen anbringen zu lassen. Es fragt sich nun, in welcher Weise Vorsorge getroffen werden soll, daß die zum Theil recht ungezähmten Menschlein, zu deren Dressur die Anlage bestimmt ist, sich der Kultur, welche man ihnen angedeihen lassen will, nicht durch die Flucht entziehen. Das Gebäude mit Wächtern zu umstellen, wird nicht wohl angehen. Es ist vorgeschlagen worden, die Schule mit einer hohen Mauer zu umgeben.

Moloneys nächster Feldzug.

General-Anwalt Moloney hat jetzt den Besitzern der verschiedenen Chicagoer Getreidespeicher den Krieg erklärt. Er sagt, die Vereinigung derselben trage den Charakter eines ungesetzlichen Trust, und außerdem betheiligten sich die Herren, obgleich ihnen das auf Veranlassung der weniger günstig gestellten Spekulanten gesetzlich verboten ist, am Börsenspiel. Die Börse hat die Speicherbesitzer schon längst am Mitspielen verhindern wollen, da sich aber ihre Angriffe nur gegen die kleineren Raubfische richteten, während man sich an Armour und Weare, die beiden gefährlichsten Haifische, nicht heranwagte, unterließ es die staatliche Lagerhaus-Behörde auf Veranlassung des Gouverneurs, sich überhaupt mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Der General-Anwalt will nun, wie gesagt, versuchen, ob er den Speicherbesitzern nicht mit Hilfe des Antitrust-Gesetzes beikommen kann.

Hat ihm schon.

Der zur Zentralstation gehörige Patrolman George Keenan saß gestern Abend stillvergnügt auf der vorderen Veranda seiner Wohnung, Nr. 1203 West Adams Str., als er plötzlich bemerkte, wie ein junger Bursche die Hausthür des gegenüberliegenden Gebäudes mittelst eines Dietrichs einbrach. Der Beamte setzte dem frechen Eindringling sofort nach und nahm ihn dingfest. Auf der Polizeistation nannte sich der Arrestant Max Friedberg, und bei der üblichen Visitation wurden zwei geladene Revolver sowie eine Menge Silberzeugs in seinem Besitz vorgefunden. Alles Weitere wird jetzt der Richter wohl veranlassen.

Muthmaßlicher Mord.

Mit eingeschlagenem Schädel ist heute, kurz vor 12 Uhr Mittags, hinter der Kneipe des Giuseppe Salvatore, Nr. 523 Clark Str., der Hausirer Alex. Smith todt aufgefunden worden.

Franks Schwiegermutter.

Frau Louise Enders, Nr. 31 Chicago Ave. wohnhaft, ist heute von ihrem Schwiegersohn, Frank Krause, auf $20,000 Schadenersatz verklagt worden. Frank sagt, die Schwiegermama habe ihm um die Liebe ihrer Tochter gebracht und diese veranlaßt, auf Scheidung gegen ihn zu klagen.

16 Ounces to the Pound. ORIGINATORS OF LOW PRICES 36 Inches to the Yard

THE FAIR

State Adams and Dearborn Sts

Besondere Bekanntmachung!

Wir haben soeben beim Auktions-Verkauf von —

LEONARD, ATKINSON & CO.,

Schuh-Fabrikanten, Franklin und Madison Str., hier, ein großes Quantum feiner Schuhe für **Damen, Männer** und **Kinder** zu

50c am Dollar

gekauft. Wir theilen die verschiedenen Sorten in Partien ein und bringen den ganzen Posten morgen punkt acht Uhr Vormittags zum Verkauf.

Schuhe für Jedermann zur Hälfte der gewöhnlichen Preise.

Dem Weisen genügt ein Wort.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Detroit wurde die 3. nationale Jahressitzung der Gesellschaft für die Rettung heimloser Kinder eröffnet.

— Gouverneur Altgeld befindet sich wieder auf der Rückkehr vom Osten nach der Illinoiser Staatshauptstadt.

— Andreas Kreutzer von Athens, Wis., wurde durch die Explosion einer Dynamitpatrone in Stücke gerissen, und seinem Söhnchen, welches bei ihm war, wurden beide Arme abgerissen.

— Verhandlungen für die Verschmelzung der Brauereien in Cleveland, O., sind jetzt im Gange. Doch soll keine Steigerung des Bierpreises beabsichtigt sein.

— In San Francisco erlangte die Schauspielerin Marie Burroughs eine Scheidung von ihrem Gatten Louis F. Massen. Eheliche Untreue seitens des Mannes wurde als Scheidungsgrund geltend gemacht.

— Hervorragende demokratische Zeitungsherausgeber von Arkansas haben einen Aufruf erlassen zur Abhaltung einer silberfreundlichen Staatskonvention, welche am 7. September in Little Rock stattfinden soll.

— Die Befürchtung, daß die Dampfjacht „Pilgrim", welche in Detroit nebst ihren 25 Insassen vermißt wurde, im Sturm verunglückt sei, hat sich als völlig grundlos herausgestellt. Das Boot liegt jetzt wieder vor der Stadt vor Anker.

— Durch eine Dampfkessel-Explosion in der Bahnwagen-Fabrik zu Warsaw, Ind., wurde der Heizer Nebruner (der einzige zur Zeit im Gebäude anwesende Arbeiter) sowie der am Gebäude vorbeifahrende Fuhrmann Jakob Hofmann augenblicklich getödtet.

— In einer Buffalo'er Zeitung wird mitgetheilt, Präsident Cleveland habe dem früheren General-Postmeister Bissel die Bundes-Oberrichterstelle angeboten, welche durch das Ableben Jacksons erledigt ist. Bissel; werde sie aber wahrscheinlich nicht annehmen.

— Zum Hauptredner bei der Feier der Eröffnung der südlichen Weltausstellung in Atlanta, Ga., ist der Bundes-Kreisrichter Emory Spear, früherer Kongreß-Abgeordneter und einer der besten Redner des Südens, ausersehen worden, und derselbe hat die Einladung angenommen.

— Beim Bohren eines artesischen Brunnens stieß die „East Moline Co." in Moline, Ill., in einer Tiefe von 980 Fuß auf einen Strom stark magnetischen Wassers, von welchem man glaubt, daß es seltene medizinische Eigenschaften besitze. Proben des Wassers sind nach Chicago behufs chemischer Untersuchung gesandt worden.

— Amtliche Berichten nach nimmt die Süßwein-Produktion in Californien jetzt schneller zu, als irgend eine andere von der Bundesregierung begünstigte Unternehmung, und Californien nimmt darin den ersten Rang unter den Staaten der Union ein. Die Nachfrage nach diesen Süßweinen im Osten soll eine so starke sein, daß die Preise dafür bald in die Höhe gehen werden.

— Einem Bericht unseres geologischen Vermessungsamtes zufolge betrug die Bleiproduktion in den Ver. Staaten während der ersten sechs Monate des Jahres 1895 im Ganzen 106,000 Tonnen, was eine Zunahme um 3500 Tonnen gegenüber den ersten sechs Monaten von 1894, aber eine Abnahme um 6000 Tonnen gegenüber demselben Zeitraum von 1893 bedeutet.

— Zum ersten Mal seit dem Bestehen amerikanischer Zeitungen verbindet jetzt ein direkter Draht die Hauptstadt der Ver. Staaten mit der Hauptstadt Mexikos. Bisher wurden die Depeschen zwischen unserem Lande und der Stadt Mexiko nur auf Umwegen versandt; jetzt aber kann jeder Vorfall in der Stadt Mexiko binnen 10 Minuten nach Washington gemeldet werden.

— Die Aussichten für die internationale Gutheißung der amerikanischerseits entworfenen Bestimmungen zur Verhütung von Zusammenstößen auf der See sind, einem Bericht unseres Schiffahrts-Kommissärs Chamberlin zufolge, sehr günstig. Der Kommissär ist soeben von einer Berathung zurückgekehrt, welche er in dieser Angelegenheit mit den britischen Behörden und mit dem amerikanischen Botschafter Bayard hatte.

— Laut Nachrichten, welche aus San Francisco über den bei Bandon, Oreg., gestrandeten Dampfer „Bawnmore" eingetroffen sind, wurden 28 der 30 Insassen glücklich an's Land gebracht; einer kam um, und ein anderer wurde tödtlich verletzt. Der Dampfer ist vollständig verloren und wird jetzt nach und nach von den Wellen zertrümmert. Sein Werth wird auf $125,000, und derjenige der Ladung auf $60,000 geschätzt.

— Ein gestern Abend um 8 Uhr von Milwaukee abgegangener Zug der Chicago- & Northwestern Bahn stieß in Deerfield auf einen Einspänner, in welchem die beiden kleinen Töchter des Landwirthes Christ. Holzhüter und ein Knecht desselben Namens Selmo saßen. Das eine der Mädchen wurde sofort getödtet, und das andere sowie der Mann wurden schwer verletzt. Die Gesellschaft hatte sich auf der Rückkehr von einer Zirkusvorstellung befunden, und das Pferd war unlenkbar geworden.

— Die Coronersgeschworenen in New York, welche die Ursache des kürzlichen verhängnißvollen Gebäude-Einsturzes an West-Dritte Straße zu untersuchen hatten, gelangten zu einem Wahrspruch, der den Kontraktor John H. Parker, die Werkführer Thomas Walker und Thomas Murray, den Architekten Charles R. Behrens und die Gebäude-Inspektoren Edward J. Youdale und Dennis E. Bickley für das Unglück verantwortlich macht. Der Architekt Joseph Guider dagegen wurde aller Verantwortlichkeit entlastet.

— Der angesehene Leihstall-Besitzer und Politiker H. M. Romberg von Decatur, Ind., hatte vor etwa acht Wochen eine Reise nach seiner früheren Heimathsstadt Hamburg angetreten. Jetzt kommt von dort die Nachricht, daß er von der Polizei gepackt und zu 12 Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist, weil er vor 12 Jahren, kurz vor seiner Abreise nach Amerika, einen Offizier durchgeprügelt hatte. Seine Frau und seine 5 kleinen Kinder sind vor Schmerz über diese Kunde ganz außer sich.

— Aus Milwaukee wird gemeldet: Der Mann, der die Auszeichnung haben sollte, der letzte Arbeiter zu sein, welcher das neue See-Tunnel, dessen Erbauung eine halbe Million Dollars gekostet hat, verlassen würde, ehe dasselbe als vollendet der Stadt übergeben würde, erreichte gestern Nachmittag den Ausgang, hatte aber im letzten Augenblick das Unglück, auszugleiten und in eine Tiefe von 165 Fuß hinabzustürzen. Dies ist das 20. Menschenleben, das während der fünf Jahre verloren gegangen ist, welche der Bau in Anspruch nahm. Der letzte Verunglückte hieß James McGrath und kam aus Sarnia, Canada.

Ausland.

— An dem Streik der Jute-Arbeiter in den Spinnereien von Dundee, Schottland, sind jetzt schon 30,000 Mann betheiligt.

— In der chinesischen Hauptstadt Peking sollen während des Monats August 40 Personen an der Cholera gestorben sein.

— Der „Moskauer Zeitung" zufolge hat sich Japan bereit erklärt, 30 Millionen Taels als Entschädigung für das Aufgeben der Halbinsel Liao Tung anzunehmen.

— Li Hung Chang, der vielgenannte chinesische Vizekönig und Geldwucherer, ist durch kaiserliches Dekret zum Staatssekretär des hohen Rathes ernannt worden. Dies scheint zu bedeuten, daß China sich wenigstens um einige Prozent modernisiren wird.

— Die jüngste Versteigerung der mit dem Dampfer „New York" in England eingetroffenen Sendung californischen Obstes hatte ein ungünstiges Ergebniß, da der Markt zur Zeit mit fanzösischem und englischem Obst überfüllt ist.

— Der Anarchistenprozeß in Magdeburg endete damit, daß 8 der Angeklagten freigesprochen wurden, und nur einer wegen „Aufreizung zum Bombenwurf" zwei Monate Gefängniß erhielt. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Regierung mit der gerichtlichen Verfolgung dieser Angeklagten einen Mißgriff gemacht habe.

Lokalbericht.

Der Seeufer-Park.

Präsident Fisch macht der Stadt ein Geschenk.

Die Miliz-Organisationen, welchen in den letzten Tagen die Weisung zugegangen ist, daß die Stadtverwaltung ihre Gebäude am Seeufer abreißen lassen würde, falls sie dieselben nicht unverzüglich selber entfernen, haben einen weiteren Aufschub erwirkt, vorläufig bis zur Rückkehr des Colonel Moulton und des Major Russel, die in Boston an dem Konklave der Tempelritter theilnehmen. Der Miliz-Genral Wheeler sträubt sich mit Händen und Füßen gegen die Abtragung der beiden Waffenhallen. Er sagt, das Zweite Regiment und die „Battery D" würden obdachlos werden, wenn man ihnen die Hallen nehme. Da die Organisationen länger al drei Monate Zeit gehabt haben, sich nach anderen Quartieren umzuthun, so ist dieser Einwand nicht recht stichhaltig, und das hat Herr Kent dem General auch gesagt.

Präsident Stuyvesant Fish benachrichtigte den Mayor gestern, daß er sich nachträglich entschlossen habe, der Stadt noch weitere 4.66 Acker des überflutheten Seebodens südlich von Park Row abzutreten, aber nur für Hafenzwecke und unter der Bedingung, daß die Stadtverwaltung der Bahn keine Schwierigkeiten mache, wenn diese späterhin weiter südlich dem See noch mehr Land abgewinne. Der Mayor ist über dieses „Zugeständniß" hoch erfreut, hat aber doch den Korporationsanwalt ersucht, sich die an das Geschenk geknüpfte Bedingung genau anzusehen.

Daß die Abmachungen, welche in den letzten Tagen zwischen der Stadtverwaltung und dem Großen Generalstab der Illinois Central Gesellschaft der Bahn seitens des Stadtraths und des Direktoriums der Bahn werden gutgeheißen werden, scheint keinem Zweifel zu unterliegen, ebenso wenig, daß diese Abmachungen mit der Zeit werden verwirklicht werden, ob nun General-Anwalt Molony dazu seine Einwilligung gibt oder nicht. Sind erst einmal alle nthigen Unterschriften für die Vereinbarung eingeholt, so wird die Bahngesellschaft zunächst an die Auffüllung des jetzigen Uferparks gehen, welcher durchweg bis zu gleicher Höhe mit der Michigan Ave. gebracht werden soll. Fast gleichzeitig wird auch mit der Senkung der Geleise und der Ziehung der Einfassungsmauern längs des Bahnkörpers begonnen werden. Sodann wird draußen im See, auf einzurammenden Pfählen, der Steindamm aufgeschichtet werden, welcher den neuen Park vor den Wellen schützen soll. Ist der Damm fertig, so kann mit der Auffüllung der 164 Acker Seefläche angefangen werden, welche den Außen-Park zu bilden bestimmt ist, und ist das neue Land geschaffen, so kommen die Viaduktbauten an die Reihe.

Ald. Madden legt bereits Protest ein gegen einen Theil der Bauten, welche von enthusiastischen Leuten für den Seeufer-Park geplant sind. Er will allenfalls eine — Kaserne in dem Park dulden, aber von sonstigen nur halböffentlichen Gebäuden will er nichts wissen. Mayor Swift hat in dieser Beziehung keine bestimmten Ansichten oder Wünsche, und er hat nicht Unrecht, wenn er meint, man solle erst einmal abwarten, bis das Land da ist, alles Uebrige werde sich dann nach und nach schon finden.

L. Schutts deutsch-englische Akademie.

Am nächsten Dienstag, den 3. September, wird die von Professor Louis Schutt geleitete deutsch-englische Akademie ihr neues Schuljahr beginnen. Anmeldungen werden Vormittags von 10—12 Uhr im Bureau des Direktors, Nr. 621—623 Wells Straße, entgegengenommen. Daß die Schutt'sche Schule allen Anforderungen, die vernünftiger Weise gestellt werden können, in vollem Maße entspricht, wird allseitig zugestanden. Ein besonderer Vorzug der Schule liegt darin, daß ihre Zöglinge eine gründliche Kenntniß der deutschen und englischen Sprache gewinnen, wodurch ihnen der Uebergang in höhere Lehranstalten oder Universitäten erleichtert wird. In Bezug auf Disziplin huldigt die Schule der Ansicht, daß ohne strenge Zucht keine wirklich gute Erziehung möglich ist. Die Kinder müssen ihre Lehrer lieben und fürchten lernen. Der Vorsteher dieser Schule hat es stets als seine Hauptaufgabe betrachtet, seinen Schülern nicht allein die nöthigen Kenntnisse beizubringen, sondern vor Allem auf ihr Herz und Gemüth bildend einzuwirken. Daraus erklärt sich das innige Verhältniß, welches sich im Laufe der Zeit zwischen Lehrern und Kindern gebildet hat.

Wo blieb die Kiste mit dem Geld?

Ein alter Irländer macht auf seiner Amerika-Fahrt böse Erfahrungen.

Das Herz voll froher Hoffnung, endlich, nach 30 langen Jahren, seinen in Amerika ansässigen Sohn wiederzusehen, segelte Robert Dixon vor etwa Monatsfrist von der grünen Insel ab. Heute sitzt er, gänzlich mittellos, in einer Zelle der Desplaines Str.-Polizeistation, sehnsüchtig eine Nachricht von seinem Kind erwartend.

Der alte Mann ist wirklich aufrichtig zu bedauern, denn es unterliegt wohl kaum noch einem Zweifel, daß er das Opfer geriebener Bauernfänger wurde. Seine Reisekiste mit allen seinen Baarmitteln ist spurlos verschwunden, und die polizeilichen Nachforschungen über den Verbleib derselben sind bisher ohne jeden Erfolg gewesen.

Die Dixon-Familie ist alt-irischer Abstammung und besitzt werthvolles Grundeigenthum in der Grafschaft Fermanaugh. Dreißig Jahre sind es jetzt, wie bereits erwähnt, her, daß der älteste Sohn, Henry mit Namen, das Elternhaus verließ, um sich in der neuen Welt einen eigenen Herd zu gründen. Nach wenigen Monaten traf dann auch schon die Nachricht ein, daß er sich nicht weit von Rockford, Ill.. eine blühende Farm käuflich erstanden habe. Einige Jahre später übersiedelte Henry Dixon nach Loretta, in Minnesota, woselbst er sich mit Erfolg der Viehzucht widmete und es im Laufe der Zeit zu einem behäbigen Wohlstand brachte. Schon immer hatte der alte Dixon den innigen Wunsch geäußert, seinen Sohn einmal besuchen zu wollen, und als ihm dann vor nicht allzulanger Zeit der Tod die Gattin entriß, entschloß er sich kurz und bündig, die Reise über den großen Bach anzutreten, um vielleicht ganz und gar hier zu bleiben. Ein Theil der Ländereien wurde verkauft, und da Dixon auf der Ozeanfahrt nicht soviel Baargeld bei sich tragen wollte, so packte er vorsichtig tausend Dollars in eine hölzerne Reisekiste und sandte solche als Passagiergut nach New York. In Queenstown sah er noch, wie die Kiste in den Laderaum des Dampfers herabgelassen wurde, und Alles schien somit in bester Ordnung zu sein. Endlich war die neue Welt glücklich erreicht, als dann aber Dixon in New York seinen Koffer forderte, wurde ihm mitgetheilt, daß derselbe bereits nach Philadelphia gesandt worden sei. Er machte sich sofort auf den Weg dorthin, konnte aber sein Hab und Gut nicht finden. Statt des verlangten Eisenbahnbillets nach Minnesota verkaufte ihm obendrein ein gewissenloser Agent für die eingezahlte Summe nur eine Fahrkarte nach Chicago hin, und der bedauernswerthe Greis wurde am Dienstag Abend, müde in den Straßen der Großstadt umherirrend, von der Polizei aufgegriffen und vorläufig in Obhut genommen.

Man wird jetzt versuchen, die genaue Adresse seines Sohnes zu ermitteln, um diesen von dem Mißgeschick des Vaters in Kenntniß setzen zu können.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Der Zapfenstreich.

An dem großen Zapfenstreich, der morgen Abend als Vorfeier des allgemeinen Sedanfestes veranstaltet werden soll, werden sich nicht allein zahlreiche militärische Organisationen in ihrer vollen Stärke, sondern auch viele Mitglieder anderer Vereine betheiligen. Das vollständige Programm stellt sich wie folgt: Sämmtliche militärische Organisationen und Deutsche werden ersucht, Punkt 8 Uhr an dem betreffenden Abende am Fuße der Randolph Str. auf dem Platze der Michigan Avenue anzutreten. Herr von Manstein und Herr Moritz Kasch werden den Zug eröffnen. Kapitän Krämer führt das Kommando über den ganzen Zug. Den Herren von Manstein und Kasch wird der „Germania Reitclub" folgen, diesem das Trommler-Korps, die Musikkapelle, Kapt. Kraemer mit seinem Bataillon uniformirter Jäger, dann die verschiedenen Militär-Vereine. Der Zug bewegt sich die Randolph Str. entlang bis zur Fifth Avenue (wo beim Vorbeimarsch an den deutschen Zeitungen die „Wacht am Rhein" gespielt und gesungen wird) dann schwenkt der Zug in die Washington Straße. Am Rathhause wird Halt gemacht, und nach dem Absingen des Liedes „Star Spangled Banner" setzt sich der Zug wiederum in Bewegung, marschirt die N. Clark Str. bis Chicago Ave. entlang, diese westlich bis Market Nord Straße, diese nördlich bis Division Str., die Sedgwick Str. bis zur North Ave., diese bis zur Larrabee Str. und von hier bis zur Lincoln Ave., wo sich der Zug auflöst.

Der Polizeichef hat Herrn von Manstein, als Vertreter des Festkomites, offiziell die Erlaubniß zur Abhaltung des Zapfenstreiches ertheilt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kränkliche Leute—Kinder, benöthigen die gesunden Fette in

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

Sie ist billig genug—man kann sie doppelt dick auf's Brod streichen.

Ueberall verkauft. 2

Swift and Company, Chicago.

Pluderhosen-Feindschaft.

Wenn sich zwei Weiber streiten, hat der — Richter zu dulden.

Dem armen Richter Kersten standen gestern die Haare förmlich zu Berge, als er gezwungen war, ein halbstündiges Redeturnier zwischen den Frauen Dora McClure und Olive R. Humphrey über sich ergehen zu lassen. Hei, wie da die Weiberzungen auf einander losplatzten, um die Siegespalme davonzutragen, und selbst dem überzeugungstreuesten „Frauenrechtler" wäre es angst und bange geworden, wenn er diese Repräsentantinnen der ersehnten „neuen Zeit" angehört hätte.

Frau McClure und Frau Humphrey waren Jahrelang die besten Freundinnen gewesen; was die eine wußte, kannte auch die andere, bis auf einmal ein lumpiges 50 Centstückchen bittere Feindschaft zwischen Beiden hervorrufen sollte. Das kam aber so: Frau McClure erlernte das Zweiradfahren; so auch Frau Humphrey. Dann steckte Frau McClure ihre Stelzen in hoch-moderne Pluderhosen, und am nächsten Morgen hatte die Männerwelt Gelegenheit, auch Frau Humphreys Waden aus nächster Nähe bewundern zu können. Am vergangenen Sonntag „radelten" beide Frauen gemeinsam im Lincoln Park herum und freuten sich nicht wenig über die vielen schmachtenden Blicke, die ihnen nachgeworfen wurden. Auf einmal ließ Frau Humphrey ihr „Nastüchli" fallen, in dessen Zipfel zehn Dollars in Kleingeld eingewickelt waren, und ihre Freundin war gallant genug, ihr dasselbe aufzuheben. Man trennte sich schließlich in fidelster Stimmung. Wenige Tage später raunte eine Nachbarin der Frau McClure in's Ohr, daß Frau Humphrey sie bezichtige, am Sonntag ein 50 Centstückchen für sich behalten zu haben. Nun war auf einmal der Teufel los! Die schwergekränkte Frau McClure sprang sofort in die Reithosen, schwang sich auf ihr Stahlroß und jagte in gestrecktem Galopp nach der Wohnung ihrer Freundin, Nr. 309 Rush Str. Athemlos stürzte sie in das Zimmer und stellte Frau Humphrey ob der Anschuldigung zur Rede. Ein Wort gab das andere, und schneller wie gesagt lagen sich die beiden Weiber in den Haaren. Frau McClure „segelte" förmlich — so erzählte sie gestern dem Richter — auf die Ehrabschneiderin zu, und bald hatte Frau Humphrey grüne und blaue Flecken am Arme und sonstwo, die nicht von Pappe waren.

Das Schlußkapitel war das „Redegefecht" vor Richter Kersten, der dem grausamen Spiel endlich dadurch ein Ende machte, daß er Frau McClure zu $5 Strafe verdonnerte.

Sie waren vorsichtig.

Der Kondukteur eines Zuges der St. Paul-Bahn telegraphirte in letzter Nacht an die hiesige Polizei, daß sich auf seinem Zuge fünf von den zehn Gefangenen befänden, die gestern in Geneva aus dem Gefängniß entsprungen sind. Vier Polizisten fuhren dem Zuge entgegen, als sie denselben aber bestiegen, erfuhren sie, daß die unliebsamen Fahrgäste sich bereits in der Gegend von Turners Junction verabschiedet hätten und zur Zeit irgendwo im Busch herumkröchen. Ihnen nachzukriechen hatten die Polizisten im Regen und in der Dunkelheit keine Lust, auch hätte es schwerlich einen Zweck gehabt.

Volkstheater in der Garfield-Turnhalle.

Am Sonntag, den 8. September, wird das Volkstheater in der Garfield-Turnhalle unter der Direktion des allbekannten und beliebten Bühnenleiters C. Alvin mit dem Pohl'schen Lebensbilde: „Heydemann und Sohn" eröffnet werden. Die Halle ist vollständig umgebaut und neu dekorirt worden; besondere Erwähnung verdienen zwei neue Vorhänge, die von Herrn Max Schneider angefertigt sind, und von denen der eine die getreue Kopie des im Düsseldorfer „Malkasten" befindlichen ist. Wenn von Seiten des Turnvereins Alles geschehen ist, um die Theaterbesucher zufrieden zu stellen, so ist Herr Alvin nicht minder bemüht gewesen, seine Gesellschaft aus den beliebtesten und gerngesehensten Darstellern zusammenzustellen. Die Mitglieder des Personals sind die Damen: L. Alvin, A. Basel, A. Härtig, R. Leben, A. Heidle, ferner die Herren: C. Adolphi, C. Alvin, R. Bladdey, H. Kaset, F. Leist, O. Ruff, A. Schmidt, P. Schneider, P. Witzki. Das Repertoir wird hauptsächlich aus Possen, Volksstücken und Operetten bestehen, aus denen wir die folgenden hervorheben wollen: Es war einmal, Der Vater Erbe, Das Schloß am Meer, Wo ist die Frau? Moderne Ideen, Die Schmetterlingsschlacht und endlich die Operetten: Giroflee, Fledermaus, Farinelli, Glocken von Corneville, Fra Diavolo, Waffenschmied, Zampa u. s. w. Die Leitung der Musik hat Herr Prof. Lehder übernommen. Der Verwalter der Halle, Herr C. Frank, wird ebenfalls sein Bestes thun, um allen Wünschen des Publikums entgegenzukommen. Saison-Billets sind schon jetzt in der Halle zu haben.

Herkules gehörte zu keinem Klub,

aber er hatte einen „Club" (Keule). Sie werden wohl nie im Stande sein, eine eule von solchem Gewicht zu schwingen wie dieser muskelstarke Uebermensch, aber Sie können mit Hilfe von Hostetters Magenbitters physische Kraft und Zähigkeit erlangen, wenn Sie das Bitters regelmäßig und konsequent und nicht nur ab und zu wie ein Modedämchen sein Riechsalz nehmen. Beginnen Sie sofort damit, wenn Ihre Kraft nachläßt, denn Schwäche ist die Mutter von Krankheit und Zuwarten bringt Gefahr. Die Verdauung, welche die nährenden und kräftigen Stoffe für den Körper in aufnehmbare Form bringt, wird durch das Bitters befördert und regulirt, desgleichen der Appetit, der Schlaf und die Ruhe des Nervensystems. Gegen Verstopfung, Malaria, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden und gegen Biliosität ist das Bitters unstreitig das beste und wirksamste aller bekannten Mittel. Die heilkräftigende Wirkung einer regelmäßigen Kur — dreimal täglich ein Weinglasvoll — werden sich binnen Kurzem bemerkbar machen. Wer sich darnach richtet, wird stark.

Sedanfeier in South Chicago.

Für das große deutsche Volksfest, welches am 1. und 2. September auf dem „Indian Ridge", an der 112. Str. und Avenue K, unter den Auspizien des Kriegervereins von South Chicago abgehalten werden soll, ist das folgende reichhaltige und interessante Programm aufgestellt worden:

Sonntag, den 1. September.

2 Uhr: Großer Festzug. 3 Uhr: Großes militärisches Schauspiel mit Gefangennahme des Kaisers Napoleon III. Napoleon überreicht seinen Degen dem Kaiser Wilhelm I. 5 Uhr: Konzert. 6 Uhr: Bivouac. 10 Uhr: Zapfenstreich.

Montag, den 2. September.

6 Uhr Morgens: Reveille. 9—12 Uhr: Konzert auf dem Festplatz. 1—4 Uhr Nachmittags: Konzert. 4 Uhr: Preisschießen. Später: Konzert und Ball.

Für den Festzug ist das nachstehende Programm arrangirt: Von der Turnhalle via Exchange Ave. nach 89. Str., Commercial Ave., 92. Str. zum Festplatz.

1. Division (Marschall Chr. Thiele): Die Siegesgöttin Amerikas vom Jahre 1776, mit 13 Staaten, gefolgt von den Generälen Grant, Garfield, Sheridan mit Stab, sodann fremde Logen und Vereine.

2. Division (Marschall J. Bremer): Germania, die Einigkeit Deutschlands darstellend; Kaiser Wilhelm I.; Kaiser Friedrich; Prinz Friedrich Karl; Bismarck; Moltke; Napoleon; McMahon; Verein deutscher Waffengenossen von Hamond, Ind.; Schützenverein von Hammond, Ind.; Kriegerverein von South Chicago; Fest-Komite.

Eine „Engel"-Geschichte.

Unter den männlichen „Engeln", welche den „Himmel" des „Messias" Schweinfurth in Rockford bevölkern, befindet sich auch der 19 Jahre alte Däne C. Michaelson. Gestern hatte ihn die irdische Gerechtigkeit beim Kragen, weil er angeblich einem früheren weiblichen Engel, Minnie Eller, ihre Uhr und einen Ring abschwindelte. Fräulein Eller hatte kürzlich dem „Himmel" und all' seinen Freuden Valet gesagt, und war ein ehrsames Ladenmädchen geworden. Da sandte der „Messias" seinen „Apostel" Michaelson aus, um das arme Kind wieder einzufangen. Erst wollte Ella nicht, dann aber ließ sie sich überreden und versprach, wieder ein unschuldiges „Engelein" werden zu wollen. Als Pfand, daß sie wirklich zurückkehren werde, erbat sich Michaelson ihren Ring und ihre Uhr, und erhielt auch Beides. Dann aber nahm Ella plötzlich wieder Vernunft an und besann sich eines Besseren, konnte aber ihre Schmucksachen nicht wieder erlangen, worauf sie den dänischen Engel gestern verhaften ließ.

Richter Richardson regelte dann aber die Angelegenheit in der Weise, daß er zuerst dem Mädchen ihre Schmucksachen zurückverschaffte und dann dem „Engel" Michaelson anbefahl, binnen 24 Stunden in den „Himmel" zurückzukehren.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Milwaukee Ave., 40 Fuß nordwestl. von Morgan Str., M. Bauer an P. O. Stensland, $9,000.

Vincennes Ave., 35 Fuß nördl. von 41. Str., W. A. Mallaly an W. Mayor, $8,000.

Addison Ave., 174 Fuß östl. von Wolcott Str., P. M. Pson an M. Colbert, $1,500.

Grace Str., 200 Fuß westl. von W. Ravenswood Park, G. Hayes an W. H. Cookingham, $1,560.

Canal Str., 90 Fuß nördl. von 120. Str., U. T. and S. Bank an J. M. Marley, $1,121.

Superior Ave., 146 Fuß südl. von 84. Str., A. Lugowski an J. Macholz, $1,200.

Morgan Str., 130 Fuß südl. von 86. Str., D. F. Curley an C. A. Gardner, $2,500.

67. Str., 52 Fuß östl. von May Str., Holland Building and Loan Association, an A. Bierma, $1,500.

63. Str., 66 Fuß westl. von Troy Str., J. A. Campbell an J. McNaughter, $1,900.

Washington Ave., 112½ Fuß nördl. von 54. Str., W. H. Dodge an F. Ransford, $7,500.

Michigan Ave., Südwest-Ecke 59. Str., W. Morris an H. L. Leland, $18,750.

47. Str., Südost-Ecke St. Lawrence Ave., A. Genbey an F. W. Conover, $15,000.

Ashland Ave., 98 Fuß nördl. von 53. Str., M. A. Cuirl an J. J. McGinty, $1,000.

Princeton Ave., Nordwest-Ecke W. 43. Place, G. Barber an M. Ahern, $1,400.

Prairie Ave., 26 Fuß nördl. von 35. Str., A. Kaiser an C. M. Roggo, $7,000.

Aberdeen Str., 100 Fuß südl. von Jackson Str., Midland Building and Loan Association an M. Hogan, $10,300. Wabansia Ave., Nordwest-Ecke Lincoln Ave., J. Macholz an J. Gawlowski, $1,800.

N. 40. Court, 125 Fuß nördl. von Courtland Ave., A. F. Keeney an F. M. Butts, $3,900.

Nelson Str., Nordost-Ecke East Ravenswood Park, T. Sachel an H. W. Heimer, $2,500.

Alley Lot zwischen Indiana Str. und Austin Ave., 278 Fuß westl. von Noble Str., J. Groß an W. Renn, $1,000.

Princeton Ave., 25 Fuß nördl. von 52. Str., S. Fenton an T. Lamb, $1,300.

W. 18. Place, 213 Fuß westl. von Throop Str., A. Prepejchel an F. Kratochvil, $6,500.

Fillmore Str., Nordwest-Ecke S. 41. Ave., B. Lowry an W. S. Bryan, $1,550.

Willow Str., 83 Fuß östl. von Orchard Str., F. Straßheim an A. Kircher, $3,500.

Desplaines Str., 275 Fuß östl. von 120. Str., S. A. Foster an die Chicago City Missionary Society, $1,400.

Fullerton Ave., Südwest-Ecke Denver Ave., D. N. Hanson, jr., an F. A. Holz, $1,700.

Gibbs Str., 99 Fuß westl. von Dymond Place, D. P. Hubbard an N. J. Douglaß, $1,000.

Buffalo Ave., 150 Fuß nördl. von 84. Str., F. Kaminski an C. Bruse, $2,500.

Aberdeen Str., 175 Fuß südl. von 69. Str., J. D. Reighard an L. Rennon, $2,900.

Francisco Ave., 300 Fuß südl. von Dunning Str., G. A. Seavern an B. A. Profotowicz, $1,750. Lots 15 und 16, Leeds Brothers Add. an Park Manor, kein Block, A. Beifeld an D. Svarz, $4,000.

Francisco Ave., 275 Fuß südl. von Courtland Str., G. T. Pessissen an G. M. Johnson, $2,200.

Mozart Str., 241 Fuß nördl. von Diversey Str., C. G. Cissna an R. J. Teichmann, $3,000.

Byron Str., 261 Fuß westl. von Clark Str., S. B. Custin an T. T. B. Uariell, $2,200.

Diversey Ave., Nordwest-Ecke Cool Str., J. J. C. Holdorf an F. Slowinski, $2,600.

Buffalo Ave., 49 Fuß südl. von 83. Str., M. Lidner an J. H. Weiß, $1,050.

Kenmore Ave., 100 Fuß nördl. von Bryn Mawr Ave., F. L. Catlin an C. E. Dick, $4,000.

Center Ave., 150 Fuß nördl. von 56. Str., L. D. Tuttle an J. N. Tuttle, $2,500.

May Str., 200 Fuß südl. von 56. Str., derselbe an denselben, $7,500.

Morgan Str., 49 Fuß nördl. von 72. Str., A. Stenhouse an J. F. Hanna, $1,160.

California Ave., 25 Fuß nördl. von Garden Str., E. Chilinski an A. Fink, $2,000.

Dasselbe Grundstück, A. Fink an W. E. Atwater, $2,560.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an A. Hummel, zwei 2-stöck. und Basement Brick Store und Apartment Gebäude, 6015—6017 Halsted Str., $18,000. Charles Schwad, 2-stöck. und Basement Brick Wohnhaus und Barn, 3301 Michigan Ave., $4,500. George Korn, zwei 3-stöck. und Basement Brick Flats, 7261—7263 Kimbark Ave., $15,000. John A. Anderson, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 1278 Wilton Ave., $4,500. J. Knoll, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1221 Belmont Ave., $5,500. Peter Heim, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 4 0 Graceland Ave., $5,000. George Weinder, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 650 Spaulding Ave., $2,500. W. Ward, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 871 Millard Ave., $4,000. T. A. Wanderer, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1246 Ogden Ave., $7,000. Thomas Kwasniewski, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 144 Cleaver Str., $1,000. A. P. Boot, 2-stöck. Frame Residenz, Western Ave., $2,200.

Eine Anekdote, gut erzählt, ist des Hörens werth

FLEISHER'S STRICK WOLLE.

Nur das beste gesponnene Garn ist werth zu gebrauchen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

George O'Toone, Mary McMullin, 28, 18.
Melvin Leighton, Mathilda Acres, 41, 21.
Nels Cederholmes, Ada Holmquist, 30, 23.
G. Kline, M. Rockebrandt, 50, 49.
August Korras, Rosalia Koppa, 29, 21.
Mathias Schwelba, Margareth Ahres, 22, 19.
Baclav Salamon, Anna Kabelova, 31, 21.
Peder Gunderson, Helene Foß, 30, 33.
Frank Higden, Grace Berks, 27, 26.
W. Isaacs, A. Rottara, 37, 25.
Jan Kajik, Betty Malarik, 25, 23.
Richard Block, Mary Glos, 28, 24.
Henry Hegardo, Lena Gatley, 27, 22.
William Bower, Hattie Liddell, 27, 22.
William Bicken, Belle Frifeldt, 32, 19.
David Hunt, Anna Singleton, 26, 24.
William McGaslin, Ema Brown, 25, 22.
nton Gapinski, Weronika Kaminska, 25, 18.
Patrick Gorman, Mary Connors, 25, 25.
T. McWilliams, H. Freeley, 23, 24.
Carl Lande, Alwina Carl, 39, 34.
Ernest Bloye, Alice Budge, 23, 20.
John Keenan, Katie Farris, 27, 23.
R. Bruszkiewicz, Maryanna Swiatkowska, 28, 21.
Nikolaus Norton, Henderika Van Dyke, 21, 21.
August Bender, Carrie Warmser, 29, 22.
St. Stwejnski, Helena Piatkiewicz, 30, 20.
William Thompson, Anna Wen, 29, 19.
Louis Feinberg, Freda Goldberg, 25, 19.
Lawrence Bolt, Jessie Stephenson, 28, 24.
H. McKellan, A. Sharrard, 25, 27.
Samuel Winston, Mazie Crawford, 28, 22.
John Karlson, Carrie Janson, 29, 21.
Fred Fricke, Mathilda Schneider, 28, 20.
William Chapin, Eady Marwell, 22, 19.
Theodore Federer, Elizabeth Hildebrand, 28, 26.
Charles Anderson, Josie Johnsen, 24, 22.
Jacob Zoalarek, Frances Pennoda, 25, 18.
John Hadacek, Celia Kocour, 21, 18.
William Frazier, Francies Kauffmann, 28, 30.
Charles Schroeder, Emilie Leopold, 40, 34.
James Pimbas, Jennie Romee, 23, 18.
Joseph Houghton, Lucretia Toble, 48, 52.
John Friiland, Rebecca Harkman, 28, 21.
James Cavanaugh, Grace Tracy, 26, 17.

Briefkasten.

Paul K. — Die beiden gelesensten täglichen deutschen Zeitungen in Milwaukee, Wis., sind „Der Seebote" und der „Milwaukee Herold".

A. M. — Ihr „kleiner Aufsatz aus dem Sportsleben" ist für uns nicht verwendbar. Das Manuskript steht zu Ihrer Verfügung.

F. St. — Erkundigen Sie sich einmal in dem „Jägerhauptquartier", Nr. 159 Wells Str.

F. K. — In Ost- und Westpreußen nannte man ehemals den Dritteltthaler Gulden. Er war in 30 Kupfergroschen, zu je 4 preußischen Pfennigen, eingetheilt.

G. St. — Fragen Sie einmal im „Morse College of Telegraphy", Nr. 151 Throop Str., nach.

J. H. — Lieber Freund, Sie verlangen wirklich zu viel vom Briefkastenmann. Den „besten" Schneider und den „besten" Frauenarzt sollen wir Ihnen nennen! Selbst wenn wir es könnten, würden wir uns doch nicht der Gefahr aussetzen, uns von den anderen, in ihrer Ehre gekränkten Heil- und Bekünstlern „abmurksen" zu lassen.

A. K. — Wir nennen Ihnen die folgenden Vereine: Dramatischer Verein „Gemüthlichkeit", Ublichs Halle, 27 N. Clark Str.; dramat. Verein „Ulk", Casino Halle, Lincoln Ave. und Southport Ave.; „Schweizer Thalia-Verein", Nr. 492—94 W. Lake Str.; dramatischer Verein „Fortschritt", Steege's Halle, Blackhawk und Sedgwick Str.

Th. Kl. — Jawohl, Sie können Ihre Kinder unentgeltlich impfen lassen. Wenden Sie sich deßhalb an die nächstliegende Polizei-Station, wo man Ihnen alles Nähere mittheilen wird.

H. B. — Schon seit fast achthundert Jahren ist Schloß Windsor, in der Stadt gleichnamigen Namens, 30 Km. von London, in der Grafschaft Berkshires.

M. L. — Der „Oldenburger Unterhaltungs-Verein" hat sein Hauptquartier in Zipps Halle, Ecke von Moffatt und Seymour Str.

B. S. — Beschweren Sie sich beim Vorsteher des „Straßen-Departements", Herrn R. J. McDonald, im dritten Stock der Stadthalle.

W. Fr. — Selbstverständlich wird der Mörder, auch in dem von Ihnen angeführten Falle, von jeder ausländischen Behörde ausgeliefert.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von William H. gegen Minnie Whorton wegen Bigamie; Philipp gegen B. Braverman wegen Ebebruchs; Lydia gegen William Lampert wegen Trunksucht, grausamer Behandlung und Ehebruchs; Charlotte gegen William J. Fry wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; William gegen Helena Parks wegen Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Johann Louis, 5049 Union Ave., 83 J.
Katharina Schnell, 156 Clybourn Ave., 68 J.
Theressia Austin, 3266 Cottage Grove Ave., 31 J.

Marktbericht.

Chicago, den 29. August 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Kohl, 75c—$1.25 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25c—$1.00 per Korb.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 27—30c per Bushel.
Zwiebeln, 25c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, $1.00—$1.50 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 25—35c per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.

Hühner, 8½c per Pfund.
Frühlingshühner, 10½c per Pfund.
Truthühner, 8—11c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $1.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.

Butternuts, 60—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.

Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Schmalz.

Schmalz, 6½—8½c.

Eier.

Frische Eier, 13c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, 50c—$2.00 per Faß.
Zitronen, $4.00—$7.00 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Wassermelonen, $40—$75 per Waggonladung.
Birnen, $1.50—$3.00 per Faß.
Kirschen, saure, $1.00—$1.25 per Kiste zu 11 Pints.
Pflaumen, 30c—$1.00 per Kiste zu 16 Pts.
Pfirsiche, 25c—75c per Korb.
Stachelbeeren, 75c—$1.00 per Kiste zu 16 Pts.
Weintrauben, 10—22c per Korb.

Sommer-Weizen.

August, 61c; September 61½c.

Winter-Weizen.

Nr. 2, hart, 59½c; Nr. 2, roth, 59½—61¾c.
Nr. 3, hart, 58c.

Mais.

Nr. 2, gelb, 37½—37¾; Nr. 2, weiß, 36¾—37¾c.

Roggen.

Nr. 2, 39—42c.

Gerste.

36—40c.

Hafer.

Nr. 2, weiß, $10.00; Nr. 3, weiß, [illegible]
Nr. 2, weiß, 21½—22c; Nr. 3, weiß, 20½—21½c.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $11—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$10.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Die rothe Fahne.

Da die Sozialisten angeblich mit allen herkömmlichen Anschauungen gebrochen haben, so ist ihr Benehmen mitunter unerklärlich. Sie verlachen z. B. alle Symbole der Gläubigen als Firlefanz und die Wahrzeichen der Nationalität als bunte Lappen. Dennoch legen sie ihren eigenen „Märtyrern“ an gewissen Gedenktagen Kränze auf die Gräber, und die rothe Fahne wird von ihnen geradezu verehrt. Auch singen sie sich in die Begeisterung hinein, gerade wie gewöhnliche „Kriegsknechte“, die sich für den „Humbug“ Vaterland todtschlagen lassen wollen. Wozu ist denn das alles nöthig, wenn die zielbewußten Genossen wirklich den Aberglauben vergangener Jahrhunderte abgestreift und den Gipfel der Erkenntniß erklommen haben? Der kürzlich verstorbene sozialistische Gelehrte Engels verfügte vor seinem Tode, daß seine Asche in's Meer versenkt werden möge, damit sie nicht etwa als Reliquie angebetet werde. Aus demselben Grunde mag es der Gesetzgeber Moses vor 5000 Jahren für nothwendig gehalten haben, den Israeliten seine Grabstätte zu verbergen. Es scheint demnach, daß der „Personenkultus“ selbst bei den Aufgeklärtesten der Aufgeklärten noch lange kein überwundener Standpunkt ist.

Im Vergleiche mit der Vergangenheit steht ja der Mensch heutzutage „auf ellenhohen Socken“, aber er bleibt immer, was er ist. Sein Vorstellungsvermögen kann das Ewige und Unendliche schlechterdings nicht fassen, und deshalb kehrt er immer wieder zu dem Greifbaren, Meßbaren und Wägbaren zurück. So kommt es, daß die Jingos und die Sozialisten — anscheinend Gegenfüßler — sich in der Verehrung eines „bunten Lappens“ begegnen. Erstere wollen das Sternenbanner jeden Tag auf allen Schulgebäuden flattern lassen, Letztere sind unglücklich, weil sie nicht hinter der rothen Fahne hermarschiren dürfen. Erweckt eine rothe Fahne andere Gefühle, als eine gelbe, grüne oder blaue? Viele Genossen sind ohne Zweifel farbenblind und halten das Roth für Grün. Denken nun diese Farbenblinden vielleicht nur an das unterjochte Irland, wenn ihnen das Wahrzeichen der Revolution voranweht?

Es ist immer leicht, die Schwächen anderer Leute zu belächeln oder zu verhöhnen. Die eigenen — ja das sind liebenswürdige Fehler!

Zu viele Appellationen.

Die amerikanische Rechtspflege wird nirgends so wenig bewundert, wie in den Kreisen der amerikanischen Richter, in deren Händen sie doch liegen sollte. Auch der bekannte Bundesrichter Brewer hat vor dem Nationalverbande der Anwälte den Stab über sie gebrochen. Er hält es für den größten Fehler, daß die Prozesse so lange verschleppt werden dürfen, weil auf unwichtige Formfehler hin, die auf das Urtheil gar keinen Einfluß gehabt haben können, Appellationen erlaubt und mühsam erzielte Wahrsprüche umgestoßen werden. Allerdings könnten ja in der ersten Instanz Irrthümer unterlaufen, aber durch das häufige Appelliren werde der Gerechtigkeit auch nicht gedient, insofern in vielen Fällen die Gebühren der Advokaten den Werth des Streitgegenstandes erreichen oder selbst übersteigen.

Richter Brewer ist dafür, daß die Urtheile der Geschworenen endgiltig sein sollen. „Die Gewohnheit der Home Rule und der örtlichen Selbstregierung“, sagt er, „steigt in der öffentlichen Gunst. Steht es nun nicht im Einklang mit diesem Gedanken, daß so weit wie möglich die endgiltige Beilegung aller Streitigkeiten, die an und für sich örtlich sind, von den unmittelbaren Freunden und Nachbarn der Streitenden besorgt werden sollte? Während wir prahlen, daß das Schwurgerichtssystem das Bollwerk unserer Freiheiten ist, bringen wir dasselbe nicht durch die Häufigkeit der Appellationen in Gefahr? Liegt in letztern nicht die Andeutung, daß den Geschworenen und dem ersten Richter nicht zu trauen ist, und wird nicht beiden das Gefühl der Verantwortung geraubt, wenn sie glauben müssen, daß gleichviel wie sie entschieden haben mögen, irgend ein höheres und vermuthlich weiseres Tribunal ihre Entscheidungen umstoßen wird?“

Diese Ausführungen würden vollständig berechtigt sein, wenn die Geschworenen wirklich „die unmittelbaren Freunde und Nachbarn“ der Streitenden wären. Es hat sicherlich keinen Zweck, erst die Laien zur Rechtsprechung heranzuziehen und nachher ihre ganze Arbeit durch gelehrte Richter vernichten zu lassen. Da wäre es augenscheinlich vernünftiger, die Entscheidung von vornherein den Berufsjuristen zu überlassen. Das Mißtrauen gegen die Schwurgerichte rührt aber daher, daß sie größtentheils nicht aus Freunden und Nachbarn der Streitenden, d. h. aus wohl bekannten, vertrauenswürdigen und urtheilsfähigen Männern zusammengesetzt sind, sondern aus Leuten, die $2 den Tag verdienen wollen. Wenn es sich um großartige geschäftliche Gebahrungen handelt und riesige Summen auf dem Spiele stehen, so sollten nicht Geschworene herangezogen werden, die kaum wissen, was ein Wechsel ist und von der Buchführung keine Ahnung haben.

Es ist überhaupt mehr als zweifelhaft, ob bloße Vermögensstreitigkeiten vor das Schwurgericht gehören, es sei denn, daß letzteres in jedem einzelnen Falle aus Sachverständigen gebildet wird. So wenig der Kaufmann vom Ackerbau versteht, ebenso wenig ist der Farmer mit den kaufmännischen Gebräuchen bekannt. Dem Juristen dient seine Wissenschaft als Richtschnur, die sich auf tausendjährige Erfahrungen stützt, aber der Laie soll sich an seinen „gesunden Menschenverstand“ halten, und der ist ein äußerst schlechter Berather in Dingen, die seinem Besitzer vollständig fernliegen. Der Müller glaubt sich nicht dabei beruhigen zu können, wenn der Schuster entschieden hat, daß ein bestimmtes Mehl nicht nach Probe ausgefallen ist, und der Schuster hält den Müller nicht für einen zuständigen Richter, wenn er sich mit dem Gerber streitet. Immerhin würde über den Mangel an besonderen Fachkenntnissen noch hinweggesehen werden, wenn die Geschworenen wenigstens im Allgemeinen begriffen, worum es sich handelt. Doch da sie meistens gänzlich unwissend sind und manchmal sogar in schlechtem Rufe stehen, so hört man täglich von „Wahrsprüchen“, die der Gerechtigkeit geradezu in's Gesicht schlagen, und den verlierenden Theil zwingen, die Hilfe der Berufsrichter anzurufen.

Viele Streitigkeiten die jetzt vor die Gerichte kommen, könnten durch Handelskammern und Berufsgenossenschaften viel besser beigelegt werden. Auf dieses Auskunftsmittel wird die Geschäftswelt voraussichtlich sehr bald verfallen, weil es ganz vergeblich ist, auf durchgreifende Umgestaltungen des Gerichtswesens zu hoffen. Auf den „Staat“ zu warten, ist verzweifelt langweilig.

Furcht vor Pferdefleisch.

Damit kein Pferdefleisch als Rindfleisch ausgeführt werden kann, hat der Ackerbau-Sekretär Morton die Verfügung getroffen, daß alles frische, gesalzene oder gepökelte Rindfleisch, welches zur Ausfuhr bestimmt ist, vorher untersucht und von den zuständigen Beamten mit einem Stempel versehen werden muß. Fleisch, welches diesen Stempel nicht trägt und auch nicht in leserlicher Schrift als „von anderen Thieren herrührend“ angegeben wird, soll als „nicht inspizirtes“ Rindfleisch angesehen und zur Ausfuhr nicht zugelassen werden. Schiffe, welche solches Fleisch als Frachtgut übernehmen, sollen keinen Klärungsschein erhalten.

Durch diese Verordnung wird im Voraus allen Klagen der europäischen Regierungen über heimliche Ausfuhr von Pferdefleisch aus den Ver. Staaten begegnet. Bisher ist zwar nur eine einzige Roßschlächterei in der Nähe von Chicago entdeckt worden, deren Besitzer behaupteten, daß ihr „Produkt“ in's Ausland verschickt werde, aber in Europa benutzt man bekanntlich auch den kleinsten Vorwand, um die Einfuhr amerikanischen Fleisches überhaupt zu verbieten. Thatsächlich sind die in Chicago ansässigen Konsuln Deutschlands, Frankreichs und Belgiens bereits in große Aufregung über das Gerücht gerathen, daß das erwähnte Pferdefleisch für die von ihnen vertretenen Länder bestimmt sei. Ihre Berichte wären Wasser auf die Mühlen der Agrarier gewesen, wenn nicht Herr Morton allen Klagen vorgebeugt und die „Vorstellungen“ der europäischen Kabinette gar nicht abgewartet hätte. Wenn die Europäer jetzt amerikanisches Roßfleisch kaufen, so werden sie wenigstens wissen, daß es nicht von einem Wiederkäuer mit gespaltenen Hufen herrührt.

Amerikanische Zeitungen meinen nun, das amerikanische Publikum sollte ebenfalls gegen den schwindelhaften Verkauf von Pferdefleisch geschützt werden, — womöglich durch neue Gesetze. Es ist aber nicht einzusehen, warum die Polizei mit den vorhandenen Gesetzen nicht auskommen sollte. Fleisch, das von kranken Pferden stammt, kann sicherlich von den Gesundheitsbehörden vernichtet werden, und wer gesundes Pferdefleisch als Rindfleisch auf den Markt bringt, sollte wegen Betrugs verfolgt werden können. Im Uebrigen ist die Versuchung, Beefsteaks aus dem Fleische edler Rosse zu bereiten, hierzulande sehr gering, weil Rind-, Schweine- und Hammelfleisch, von den auserlesenen Stücken abgesehen, vergleichsweise wohlfeil sind. Das Vaterland schwebt nicht in Gefahr.

Greensburg, Kiowa Co., Kas.

Mit dem Städte-Bauen geht es hierzulande schnell — wie Pilze schießen die „Towns“ und „Cities“ empor — aber fast noch schneller geht es hie und da mit dem Verfall, und zwar sind es durchaus nicht immer die „Pilzstädte“ in den jungen Bergbaustaaten des fernen Westens, die „über Nacht“ dahinschwinden. Ein recht auffallendes Beispiel hierfür bietet Greensburg, Kiowa Co., Kas. In den Jahren 1886, '87 und '88 gab es in ganz Kansas kaum einen rührigeren Ort als Greensburg, das ziemlich in der Mitte des Sonnenblumenstaates gelegen ist. Seine Bevölkerung zählte damals 2700 Köpfe, und kein Mensch durfte es wagen, zu bezweifeln, daß im Jahre 1895 Greensburg mehr als 5000 Einwohner zählen würde, jedenfalls durfte er solchem Zweifel keinen Ausdruck geben. Die glänzende Zukunft des Ortes schien den Einwohnern und Grundeigenthumsbesitzern so sehr verbürgt, daß man „üppig“ wurde und mit einem Male haben wollte, was zu einer blühenden modernen Stadt gehört. Greensburg war Countysitz und ausschlaggebend im Countyrath; so wurde zuerst das County belastet und mit dem für die ausgegebenen Bonds erhaltenen Gelde wurden ein stattliches County-Gerichtsgebäude, ein Gefängniß und mehrere eiserne Brücken gebaut. Der Appetit kommt beim Essen, und so ging man, nachdem das County-Geld klein gemacht worden war, daran, städtische Bonds zum Betrage von $45,000 auszugeben. Die Bonds waren leicht verkäuflich und wurden zum Nennwerthe genommen. Das daraus gelöste Geld wurde zur Anlage von Wasser- und Elektrizitätswerken verbraucht. Als man damit fertig war, wurde eine neue Geldquelle erschlossen durch die Verausgabung von Schulbezirks-Bonds, und zwei stattliche Schulhäuser wurden errichtet.

Unterdessen herrschte größte Lebhaftigkeit im Grundeigenthumsmarkt. Man kaufte und verkaufte, und immer höher wurden die Preise. Das Grundeigenthum wurde zu hohen Preisen eingeschätzt, und in der Stadtkasse herrschte Ueberfluß. Deshalb gab die Stadt gern $3000 baar, als eine Gesellschaft unternehmender Bürger beschloß, eine Getreidemühle zum Werthe von $10,000 zu errichten. Die Weizenernte war gut gewesen, und das Unternehmen mußte sich bezahlen. Und als die Geschäftsleute der Stadt den Bau eines neuen großen Hotels anregten, und eine Geldsumme aufbrachten, um damit dem Manne, der sich zu dem Unternehmen bereitgefunden hatte, unter die Arme zu greifen, da steuerten selbst die Besitzer der schon bestehenden Hotels dazu bei, denn der Ort war angefüllt mit Fremden — Käufern, Kontraktoren und Spekulanten — und ein weiteres Hotel schien nothwendig, um all' die Zuströmenden zu beherbergen.

Bald erwies sich das ursprüngliche Stadtgebiet als zu klein, und so wurden die umliegenden Farmen in Bauplätze eingetheilt. Land, das vielleicht $15 den Acker werth war, wurde in dieser Form auf $900 den Acker getrieben und fand schnelle Käufer. Ueberall wuchsen in diesen neuen Stadttheilen Wohnhäuser aus dem Boden heraus, wie Pilze, und sie fanden alle Bewohner. Wenige nur standen zum Verkauf, die meisten wurden in Erwartung noch höherer Preise festgehalten. Beispielsweise verlangte man etwa $2000 für ein Häuschen, das $700 kostete und auf einem Grundstück stand, für das man $100 bis $150 bezahlt hatte, und Niemand zweifelte, daß in ein paar Jahren der Grund und Boden allein so viel werth sein würde. Man hatte sich schwer geirrt. Denn bald kam der Krach.

Die Jahre 1888 und '89 ergaben Mißernten, und im äußeren Gebiet der Stadt fingen die Häuser an, leer zu werden. Die Jahre 1890 und '91 brachten neue Mißernten und der Rückschlag setzte mit voller Wucht ein. Da der Spekulationsrausch verflogen war, so war man willens, das Grundeigenthum zum Kostenpreise zu verkaufen, so lange man nur Baargeld bekommen konnte. Aber auch unter diesen Bedingungen fand man keine Abnehmer.

Es wurde nichts mehr gebaut, die Zimmerleute, Maurer, Anstreicher und andern Bauhandwerker, die durch den „Buhm“ nach Greensburg gezogen worden waren, verließen den Ort, immer mehr Häuser wurden leer, die kleineren Geschäftsleute schlossen ihre Läden, und der Ort begann öde und verlassen auszusehen. Im Jahre 1892 war die Bevölkerung auf die Hälfte zusammengeschrumpft, und diejenigen, die noch verblieben waren, blieben ihres Grundeigenthums wegen und hofften noch, wo keine Hoffnung mehr war. Bald wurden auch sie zum größten Theil gezwungen, den Kampf aufzugeben, denn sie konnten nicht genug verdienen, die Steuern zu bezahlen, geschweige denn ihren Unterhalt zu bestreiten. In 1893—'94 gab man endgiltig alle Hoffnung auf, die Bevölkerung war auf 600—700 zusammengeschmolzen, und es gab so gut wie nichts zu thun in Greensburg. Als dann auch im letzten Jahr nur wenig geerntet wurde, da begann das Ende, und jetzt, im Sommer 1895, leben nur noch 123 Personen — Männer, Frauen und Kinder — in dem vor wenig Jahren noch so lebhaften und zukunftsfrohen Städtchen. Zu diesen zählen die County-Beamten und ihre Familien, die von Gehältern leben, und die Uebrigen — etwa achtzig insgesammt — sind arme Teufel, die kaum genug zu beißen haben. Grundeigenthumsbesitzer sind nicht darunter. Als die wegen unbezahlter Steuern verfallenen Grundstücke zum Verkaufe ausgeboten wurden, fanden sich keine Bieter, die Steuerzertifikate wurden zu 10 bis 25 Prozent vom Nennwerth ausgeboten und zum Theil von Farmern der Umgegend aufgekauft, die ein wenig Geld zusammenbringen konnten und auf ihren Farmen Gebäude nöthig hatten. So wurden Häuser, die $1000 bis $2000 gekostet hatten, für $15 bis $20 verkauft. Die Käufer hoben sie von den Grundmauern ab, setzten sie auf Räder und fuhren sie über die Prärie ihren Farmen zu, wo sie die Stelle der Rasenhäuser (sod houses) einnehmen sollen.

Die städtischen Schuldscheine aber und die Schulbezirks-Bonds sind absolut werthlos geworden, und können ihren Besitzern höchstens zur Erinnerung dienen an die einst blühende Stadt, die bald nur noch von Präriehunden, Eulen und Schlangen bewohnt sein wird. Durch einen einfachen Erlaß der Gesetzgebung von Kansas kann und wird wahrscheinlich auch gesetzlich die Stadt Greensburg hinweggewischt werden.

Lokalbericht.

* Ackerbau-Minister Morton hat verfügt, daß alles Pferdefleisch, welches für den Export bestimmt ist, als Pferdefleisch markirt sein muß. Gesundheits-Kommissär Kerr wünschte, daß eine derartige Verfügung auch in Bezug auf solches Hottohüh-Steak getroffen würde, welches im Inland auf den Markt gebracht wird.

Die Untersuchung beendigt.

Das Flower'sche Spezial-Komite wird jetzt seinen Bericht einreichen.

Die Ansichten über Keck und Evans' Schuld getheilt.

Belastende Aussagen gegen Beide.

Der Flower'sche Unterausschuß für spezifizirte Anklagen hat gestern seine Arbeiten beendigt und wird noch im Laufe des heutigen Nachmittags dem Gesammtkomite über das Resultat der Untersuchung Bericht erstatten. Wie verlautet, werden voraussichtlich zwei Berichte, ein Majoritäts- und ein Minoritätsbericht, eingereicht werden. Auf der einen Seite befinden sich die Kommissäre Jones und Struckman, sowie Frau Flower, auf der andern Elderkin und Johnson. Während die beiden zuletztgenannten Mitglieder nur den Fleischlieferanten William Keck schuldig erklären wollen, sind die übrigen Drei der Ansicht, daß auch der Countyfleischer Miles Evans bestraft werden sollte, da es klar auf der Hand liege, daß er sich des Erpressungsversuchs schuldig gemacht habe. Es wird behauptet, daß namentlich Frau Flower entschieden auf Kecks Seite steht, obwohl auch sie davon überzeugt ist, daß derselbe seinen mit der Countyverwaltung abgeschlossenen Kontrakt in wiederholten Fällen verletzt hat.

Die gestrige Sitzung des Spezialkomites war nur insofern von besonderem Interesse, als die dem Kontraktor Keck feindlich gesinnten County-Beamten alles nur Mögliche aufgeboten hatten, um ihren Gegner in jeder Weise zu belasten. Healy, Morgan, Jamieson und Evans hatten augenscheinlich ihr Programm auf's Sorgfältigste vorbereitet, so daß ihre Aussagen im vollsten Einklang mit einander standen. Auf jeden unparteiischen Beobachter mußte freilich das Vorgehen dieser Herren, denen jedes Mittel recht und genehm zu sein schien, um ihren Zweck zu erreichen, einen höchst ungünstigen Eindruck machen.

Der erste Zeuge, welcher gestern einem eingehenden Verhör unterworfen wurde, war der County-Fleischer Miles B. Evans. Er gab an, daß er am 4. Juni sein Amt antrat und seitdem das von Keck gelieferte Fleisch abgenommen habe.

„Eines Tages,“ erzählte Evans, „kam Kecks Kutscher zu mir und berichtete, daß sein Herr mich zu sprechen wünsche. Da mir sofort klar war, um was es sich handelte, suchte ich den Superintendenten Jamieson auf, um dessen Ansicht über einen etwaigen Besuch bei Keck in Erfahrung zu bringen. Jamieson stellte mich dem Präsidenten Healy vor, und dieser sagte mir, ich solle nur hingehen, und wenn Keck mir Geld anbieten würde, dasselbe annehmen und Herrn Morgan zur Aufbewahrung übergeben. Ich solle jedoch von dieser Unterredung weder Keck noch seinen Angestellten etwas mittheilen. Einige Tage später ging ich alsdann nach Kecks Laden, wo ich dessen Geschäftsführer Worst antraf. Zur selben Zeit kam Kecks Kutscher mit einer in Dunning zurückgewiesenen Ladung Fleisch an, und Worst fragte mich darauf, aus welchem Grunde das Fleisch zurückgesandt worden sei. Ich erklärte ihm, das sei nicht meine Schuld, da der Inspektor selbst es zurückgewiesen habe. Worst führte mich dann in seine Office und gab mir $5, ohne daß ich ihn darum gebeten hatte. Ich nahm die Banknote in Empfang und übergab sie später, nachdem ich meinen Namen darauf geschrieben hatte, dem Superintendenten Morgan zur Aufbewahrung. Als eines Tages im Monat Juli wiederum eine Sendung Fleisch, das schlecht und unbrauchbar war, in Dunning eintraf, ließ ich Keck herauskommen, um ihn zur Rede stellen zu können. Keck ging mit mir in den Kühlspeicher, händigte mir eine Banknote ein und sagte, ich solle doch ein „guter Bursche“ sein und ihn nicht fortwährend chikaniren. Er werde schon Alles recht machen. Ich könne in seinen Laden kommen, so oft ich wolle und mir jedesmal $5 abholen. Etwa drei oder vier Tage später wurde ich telephonisch aufgefordert, Keck zu besuchen. Ich that das und erhielt wiederum $5. Bald darauf traf ich zufällig mit Präsident Healy zusammen, dem ich die ganze Angelegenheit wahrheitsgetreu berichtete. Herr Healy gab mir alsdann den Auftrag, künftighin kein Geld mehr anzunehmen, da man jetzt genügend Beweise in Händen habe, um den Fleischlieferanten wegen Bestechung belangen zu können.“

Soweit die Aussagen des Zeugen, der darauf vom Anwalt O'Donnell in ein scharfes Kreuzverhör genommen wurde. Während desselben benahm sich Evans wiederholt in so frecher Weise, daß er mehrmals von Frau Flower zur Ordnung gerufen werden mußte. Auf die Frage, warum er die Geldscheine mit seinem Namen beschrieben habe, erwiderte Zeuge, er habe das gethan, um sie bei Gelegenheit identifiziren zu können.

Die nächsten Zeugen waren „Doc“ Jamieson und Superintendent Morgan, welche Evans' Erklärungen vollinhaltlich bestätigten. Morgan übergab dem Komite drei versiegelte Kouverts, die von Frau Flower geöffnet wurden, wobei aus jedem eine $5-Banknote zum Vorschein kam. Auf zweien der letzteren standen die Namen Evans und Keck verzeichnet.

Nachdem Morgans Verhör beendigt war, wurde Präsident Healy auf den Zeugenstand gerufen. Herr Healy erklärte, daß er schon im Monat Juni die verschiedenen Kontraktoren schriftlich auffordern ließ, gutes und gesundes Fleisch zu liefern, widrigenfalls die Kontrakte für verwirkt erklärt werden sollten. Er habe Markham entlassen weil derselbe offenbar mit den Fleischlieferanten unter einer Decke steckte. Nicht allein Keck, sondern auch Ford und Honig hätten wiederholt schlechtes und kontraktwidriges Fleisch geliefert. Zeuge schloß seine Aussagen mit den Worten: „Ja, es ist wahr, daß ich Evans angewiesen habe, von Keck Bestechungsgelder anzunehmen, das empfangene Geld zu zeichnen und alsdann dem Superintendenten Morgan zur Aufbewahrung zu übergeben. Ich that das, um Keck überführen zu können. Evans besitzt mein volles Vertrauen, und ich würde die ganze Angelegenheit schon früher der Oeffentlichkeit übergeben haben, wenn ich nicht einen günstigeren Zeitpunkt hätte abwarten wollen. Meine ursprüngliche Absicht war, die Anklagen vor die Grand Jury zu bringen.“

Während der Nachmittagssitzung ließ Anwalt O'Donnell noch den Kontraktor Keck, dessen Geschäftsführer Worst und den Buchhalter Jones auf den Zeugenstand rufen, die in voller Uebereinstimmung aussagten, daß Evans niemals einen Cent Geld von ihnen erhalten habe. Worst erklärte ferner, daß Evans ihn am 1. Juli um $5 angepumpt habe.

Ein weiterer Zeuge war der Clerk L. W. Dixon, der Evans von Jugend auf gekannt haben will. Nach Dixons Angaben ist der „ehrenwerthe“ Herr County-Fleischer stets ein Trunkenbold, Tagedieb und arbeitsscheuer Mensch gewesen, dem Niemand unter Eid glauben könne. Seine Anstellung als Kondukteur bei der Chicago City Railway Co. habe er nur deshalb eingebüßt, weil er Fahrgelder unterschlug und wiederholt betrunken gewesen war.

Gesetz und Recht.

Die Prohibitionisten in Windsor Park in ihren Gefühlen verletzt.

Windsor Park, obgleich zur Weltstadt Chicago gehörig, ist ein ländlicher Prohibitionsbezirk, oder vielmehr war ein solcher. Neuerdings hat dort nämlich eine Brauerei-Gesellschaft ein Depot angelegt, in welchem Bier bei der Gallone verkauft wird. Das läßt sich unter dem Staatsgesetz nicht verbieten und geschieht auf dem flachen Lande schon seit langer Zeit in allen kleinen Ortschaften, wo die erleuchtete Mehrheit der Einwohner den Kleinhandel mit geistigen Getränken untersagt. Gestern ist nun Patrick Dunn, der Agent der fraglichen Brauerei, verhaftet worden, und der Rechtsboden dieser Angelegenheit wird demnächst vor Kadi Robbins sorgfältig untersucht werden.

Feuer.

Auf bisher noch nicht ermittelte Weise kam gestern Abend in der Wohnung von Conrad Schroeder, Nr. 904 Southport Ave., ein Brand zum Ausbruch, der anfänglich schlimmere Dimensionen anzunehmen drohte. Erst nach harter Arbeit gelang es den Löschmannschaften, die Flammen unter Kontrolle zu bekommen, nachdem sie an dem Gebäude einen Schaden von $300 und an dem Mobiliar einen solchen von $100 angerichtet hatten.

Die Schneiderwerkstatt von C. Closson, Nr. 183 Sedgwick Str., wurde gestern Abend durch Feuer um etwa $25 beschädigt, während in der Barreno'schen Wohnung, Nr. 327 Elm Str., ein Brandschaden von $50 angerichtet wurde.

Sollen sich drum prügeln.

M. J. Gibbons war früher Droschkenkutscher für den Fuhrwerksbesitzer Leroy Payne. Letzterer hat einen Kontrakt mit Herrn Potter Palmer, nach welchem er das ausschließliche „Recht“ hat, Gefährte vor dem Palmer House halten zu lassen. Jetzt ist aber M. J. Gibbons selber Droschkenkutscherbesitzer geworden und kehrt sich um die verbrieften Rechte seines früheren Brotherrn nicht. Gestern verlangte Herr Payne vom Polizeirichter Richardson, dieser möge dem anmaßenden Menschen den Kopf zurecht setzen, Herr Richardson war aber so herzlos, den Auftrag abzulehnen, und den Streitenden zu rathen, die Sache unter sich auszumachen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester Maria Dienert im Alter von 24 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 73 Alexander Str., nach Oakwood.

Henriette Dienert, Mutter.
Karl, Johann, Wilhelmine, Otto, Wilhelm und Emma Dienert, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Johann Trischler am Mittwoch, den 28. August, Abends 10 Uhr, im Alter von 47 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 10 Weed Str., nach Wunders Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Christine Trischler.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte Wilhelm Höpfner Donnerstag Nacht um 11½ Uhr plötzlich im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. September, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 209 Augusta Str., nach Waldheim.

fria Minna Höpfner, Gattin.

Danksagung.

Der „Plattdeutschen Gilde Nr. 29“, Jefferson, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die rege Theilnahme an dem Begräbnisse meines geliebten Mannes und der prompten Auszahlung der Versicherungssumme.

Frau Hermann Helm.

Sedan-Volksfest

Sonntag, den 1. Septbr. in OGDENS GROVE.

Eintritt.......25 Cts. ff

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. 30aglj

THE HUB

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Zeit und Fluth warten auf Niemand....

Weshalb sollte man es nicht dreitheilig machen und unsere Spezial-Bargain-Verkäufe hinzufügen? — die warten auch auf Niemand. Wenn sich die Gelegenheit bietet — seid schnell — es wird sich bezahlen.

Der jährliche Räumungs-Verkauf von

Herbst-Anzügen und Herbst-Ueberziehern für Männer

Ist die große Trumpfkarte für Samstag — und sollte sich als solche erweisen — denn die Werthe die wir während dieses Verkaufs offeriren, sind ganz ungewöhnlicher Natur.

Reguläre $15 und $18 Herbst-Anzüge und Ueberzieher für Männer — werden am Samstag verkauft zu $9.50

Es sind nicht die neuesten 1895 Herbstmoden und Muster — sondern Anzüge und Ueberzieher von der letzten Saison. Aber die Moden haben sich so wenig geändert, daß, wenn wir nicht Eure Aufmerksamkeit darauf gelenkt hätten — Ihr selbst es nie ausgefunden haben würdet.

Die neuen 1895 Herbst-Anzüge und Herbst-Ueberzieher

Liegen jetzt zur Besichtigung aus — und welch' eine wundervolle Ausstellung von hübschen Kleidern können wir Euch zeigen. Das Assortement ist bei Weitem das größte und vollständigste von irgend einem Geschäft im Lande — die Arbeit, Passen und Ausstattung nirgendwo übertroffen — und unsere Preise niedriger als die, für welche man Waaren von ähnlicher Güte irgendwo sonst in Amerika beschaffen könnte.

Wir machen diese starke Behauptung, weil wir wissen, daß die Hälfte der männlichen Bevölkerung Chicagos in Folge persönlicher Erfahrung im Einkauf beim Hub die Wahrheit dieser Aussage erkennt, und es ist hohe Zeit für die andere Hälfte, es auch auszufinden.

MOELLER BROS. & Co.

928-930-932 MILWAUKEE AVE.

Dienstag fängt die Schule an!

Da müßt Ihr für die Jungen und Mädchen neue Kleider haben, auch Schuhe und Hüte u. s. w. Schulbücher und Schreibmaterialien nicht zu vergessen! Um Euch bei all diesen Sachen so viel als möglich zu ersparen, haben wir für Sonnabend und Montag einen Spezial-Verkauf von Schul-Ausrüstungs-Gegenständen angesetzt. Leset alles sorgfältig durch, es ist Geld in Eure eigene Tasche.

Spezial-Verkäufe:

Sonnabend Abend von 7—8 Uhr werden wir auf dem zweiten Floor, zwar nur an Erwachsene, Schiefertafeln, Größe 7x11 Zoll, mit Zeuggebundener Kante, regulärer Preis 7c. das Stück verkaufen für 2c

Um über die kleinen Kinder die großen nicht ganz zu vergessen, haben wir auch für die großen Kinder einen Spezial-Verkauf arrangirt und zwar werden wir, ermuntert durch den riesigen Erfolg unseres letzten Strumpfverkaufs, dieselbe Qualität ganz wollener Cashmere Damenstrümpfe, werth 25c, verkaufen das Paar für 7½c

Dieser Verkauf findet statt am ersten Floor von 8 bis 9 Uhr Sonnabend Abend.

Um die nächste Woche mit einem Riesen-Halloh anzufangen, verschleudern wir am Montag Morgen von 8 bis 9 Uhr 1200 gebleichte Handtücher (Fancy Honey Comb Weave) mit Frangen, Größe 20x40 Zoll, das Stück für 3c

Kniehosen, Größen 4—12, regulärer Preis 35c, das Paar für 19c

Ganzwollene Cheviot Kniehosen, Größen 4—14, werth 50c, nur 24c

Ein guter Schul-Anzug in Größen von 4—14, für nur 79c

Ein feiner wollener Cheviot-Anzug (double breasted) in grau und braun, Größen 4—14, regulärer Preis $3.00, für $1.98

Feine blaue Flanell Reefer Anzüge für kleine Jungens, haben sonst $4 gekostet, verschleudert für $2.69

Ganz wollene blaue Cheviot Combination-Anzüge, 1 extra paar Hosen und 1 Stanley Kappe, Größen von 4 bis 14, die ganze Geschichte für nur $3.69

Knaben-Anzüge mit langen Hosen aus feinem schwarzen Cheviot gemacht, double breasted Rock, Größen 13 bis 19, regulärer Preis $7.00, nur $5.95

Ganz wollene Stanley Kappen in allen Farben, werth 25c, für nur 15c

Weiße Blousen mit gekräuselten Kragen, Manschetten und Brust und m. extra Schlips versehen, früherer Preis 59c, für 39c

Extra gute Qualität Crown Percale Blousen mit gekräuselter Brust, Kragen und Manschetten, auch mit Schlips versehen, regulärer Preis 75c, für nur 43c

Dongola-Knöpf-Schuhe für Kinder, mit Patent- oder sohlederner Spitze (wedge heel) Größe 5—8, spezieller Preis 59c

Braune Knöpf- und Schnür-Schuhe für Kinder in Größen von 8½—11½ und 12—2 (spring heel), wurden die ganze Saison für $1.00 und $1.25 verkauft, alle gehen für nur 79c

Misses Grain Knöpf-Schuhe, sohllederne Spitze, (Heel und Spring heel) Größen 12—2, ein guter dienstbarer Artikel, für nur 89c

Feine Dongola Knöpf-Schuhe für Kinder, Patent-Spitze (Spring heel), Größe 8½—11½, sehr dauerhaft gemacht, regulärer Preis $1.25 für nur 98c

Feine Dongola-Knöpf-Schuhe für Mädchen, Patent-Spitze (square toe, spring heel), Größe 12—2, das Paar nur 98c

Grain-Knöpfschuhe für Jungens, Sohlen, lederne Spitze (Heel und Spring Heel) Größen 12—2, regulärer Preis $1.48, für nur $1.15

Grain Knöpfschuhe für Mädchen, Patent-Spitze, (Spring Heel), Größen 12—2, ein extra guter Artikel, wth. $1.48, nur $1.19

Grain Knöpfschuhe für Kinder, Patent- oder Sohlen lederne Spitze (Heel und Spring Heel), Größen 8½—11½, regulärer Preis $1.25, nur 98c

Schiefer-Tafeln mit Zeug gebundene Kante: Größe 5x7 .... 5c | Größe 7x11 .... 7c; Größe 6x9 .... 6c | Größe 8x12 .... 8c

Griffel (Slate Pencils), 6 für 1c

Bleistifte (Lead Pencils), 4 für 1c

Federkasten (Pencil Boxes) mit allem Zubehör für 3c

Bessere mit Schloß und Schlüssel für .... 5c und 10c

Writing Tablets, ein speziell guter Werth, 2 für 1c

Kompositions-Bücher, kosten überall 5c, wir geben Euch 2 für 5c

Schulbücher billiger wie je zuvor — First Reader .... 16c | Third Reader .... 33c; Second Reader .. 26c | Fourth Reader 44c

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten. 30aglj

Billige Passagescheine!

über alle Dampfer-Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. RANDOLPH STR.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

L. SCHUTT'S Deutsch-Englische Schule und Akademie

beginnt ihr Schuljahr am 3. September. Anmeldungen werden entgegengenommen Morgens von 10-12 Uhr im Bureau des Direktors,
621—623 Wells Str. dsfmo

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

85c per Gallone und aufwärts. 85c
C. C. BILLETER,
47 DEARBORN STR.
Händler in einheimischen und ausländischen Weinen und Liquören.
Ablieferung frei. 20ag6m

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr.
22adsdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Erste deutsche Hebammen-Schule im Westen.
Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte
Chicago College of Midwifery
eröffnet sein 24. Semester am 11. September 1895. Nur reguläre, vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. Scheuermann,
Ecke North Ave. und Burling Str.
Unbemittelte werden in ihren Wohnungen kostenfrei behandelt. 10jlbw

Zu vermiethen:
Elegante 5 und 6 Zimmer-Flats in dem neuen Backsteingebäude, mit allen modernen Einrichtungen, an Butler Str.
Miethe $12.00 und $15.00 per Monat.
Näheres bei: 27ag,1mt
J. C. MASON,
2714 Butler Str., 2. Stock.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. sblj

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Ali Baba.
Hooley's.—The Case of Rebellious Susan.
McVicker's.—Fanchon.
Schiller.—Trilby.
Gr. Opera House.—A Genuine Gentleman.
Columbia.—The Masqueraders.
Havlin's.—For Revenue only.
Acad. of Music.—Down on the Suwanee Riv.
Alhambra.—The Defaulter.
Lincoln.—Shenandoah.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis-Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Coliseum Gardens.—Erst. v. Vicksburg.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Das Arrangements-Komite für die Parade des Bau-Gewerkschafsrathes hat die Erlaubniß erwirkt, den Zug am Lincoln - Denkmal vorüberzuführen. Unter den hervorragenden Bürgern, welche eingeladen worden sind, den Zug an dieser Stelle Revue passiren zu lassen, befinden sich unter Anderen der berühmte Alderman John Powers, Staatsanwalt Jacob J. Kern, Staats-Senator Moses Salomon und Ober-Baukommissär Kent. Für das Piknik, das nach dem Umzug in Ogdens Grove stattfinden wird, werden eine Menge von Zugmitteln bereit gehalten. Unter anderen „Attraktionen" zeigt das Komite den Mayor Pingree von Detroit als Festredner an, ferner Tom L. Johnson von Ohio, William P. Rend und Lawrence McGann.

Der „Labor Congreß" erwartet für heute Abend die Ankunft seiner von auswärts eingeladenen Festredner für Montag Abend. Ein Komite, bestehend aus M. M. Jacobs, Gustav Mohme, Thomas J. Kidd, William J. Dunn, Charles Dold und M. B. Britzius, wurde gestern beauftragt, die Herren Swinton und Hardie im Great Northern Hotel unterzubringen, bis Herr Henry D. Lloyd morgen oder übermorgen aus dem Osten zurückkehrt, um die Gäste mit auf seinen Landsitz in Winnetka zu nehmen. Für das Bankett, welches morgen Abend zu Ehren der Gäste in Henricis Restaurant veranstaltet wird, ist folgendes Programm aufgestellt worden: Begrüßungs-Ansprache vom Vorsitzer Thomas J. Kidd; Antwort von Keir Hardie; „Die Arbeiter", John Swinton; „Der amerikanische Gewerkschaftler," Michael B. Britzius; „Chicagos Labor Congreß", Charles Dold; „Die Kindheit des Arbeiters", Alzina P. Stevens; „Des Arbeiters Menschenthum", Dr. Bayard Holmes: „Die Frauenwürde der Arbeiterin", Charlotte Perkins Stetson; „Der amerikanische Bürger", Professor E. M. Bemis. — Für die Massenversammlung im Auditorium sind 5000 Eintrittskarten gedruckt worden, die zum Preise von 10, 20 und 30 Cents verkauft werden.

Mayor Swift ist gestern, nachdem er die Stadt vor der angedrohten Entfaltung der rothen Fahne auf dem Piknik der Sozialistischen Arbeiter-Partei gerettet hat, wieder zurück nach Maine gereist. Das Piknik-Komite, bestehend aus Oscar Neebe, Fred Kalbitz und Joe Trentz, behauptet nachträglich zwar, es wisse gar nicht, wie es zu der Ehre der Unterredung mit dem Stadtoberhaupte gekommen sei, denn es wäre nicht beabsichtigt gewesen, in Ludwigs Garten mit der sozialen Revolution zu beginnen, aber Herr Swift weiß, was er weiß, und ist in dem Hochgefühl treu und umsichtig erfüllter Pflicht noch einmal so froh wie zuvor.

Anläßlich der Zwistigkeit zwischen der Internationalen Union der Preßleute und der Franklin Union der Einleger legte gestern das Personal des Maschinenraums der Shepard'schen Druckerei die Arbeit nieder.

Weil ihnen seit drei Wochen die Löhne nicht ausbezahlt worden sind, haben gestern die Angestellten der Anderson Printing Co., an der Milwaukee Ave., die Arbeit niedergelegt. Die genannte Firma besteht seit langen Jahren und gilt für reich, die Arbeiter wissen deshalb nicht, was sie von der Nichtauszahlung ihrer Löhne halten sollen.

Die Union der Lattenwerkmacher feierte gestern den glücklichen Ausgang ihres kurzen Streiks, durch welchen sie den Lohn ihrer Mitglieder von $2 auf $3 per Tag erhöht hat, durch eine gut besuchte Versammlung.

Freches Diebsgesindel.

Fräulein Josephine Seitz war gestern Abend in der elterlichen Wohnung, Nr. 190 Milwaukee Ave., mit dem Spülen des Eßgeschirrs beschäftigt, als sie plötzlich im Vorderzimmer ein eigenthümliches Geräusch vernahm. Im nächsten Moment sah sie, wie zwei verwegen ausschauende Kerle eben dabei waren, aus der erbrochenen Kommode die Gold- und Schmucksachen der Familie hervorzuholen. Das Mädchen stürzte sich mit lautem Aufschrei auf die frechen Einbrecher und bekam auch wirklich den einen von ihnen zu packen, doch riß sich der Bursche schließlich wieder los und rannte nun, was das Zeug halten wollte, die Treppe hinab, dicht von dem inzwischen hinzugekommenen Bruder des Mädchens verfolgt. Der Spitzbube wurde nach heißer Jagd eingeholt und dingfest gemacht. Auf der Polizei-Station nannte er sich Frank Leschinski, und die Behörden fahnden jetzt auf seinen Spießgesellen, der leider mit Sachen im Werthe von über $100 entkam.

Unbekannt gebliebene Spitzbuben statteten gestern Nachmittag der Wohnung von Salomon Haas, Nr. 421 N. Clark Str., einen unerwünschten Besuch ab und erbeuteten hierbei Kleidungsstücke und sonstige Gegenstände im Werthe von annähernd $200.

Um dieselbe Zeit wurde auch das Heim von Rich. Vogel, Nr. 96 Dearborn Ave., von Langfingern ausgeplündert, doch hat die Polizei auch in diesem Falle die Thäter noch nicht ausfindig machen können.

Vertreter des Eisenbahn-Postdienstes.

Während der Konvent des Unterstützungs-Verbandes der Briefträger nächste Woche in Philadelphia stattfindet, wird hier eine Delegatensitzung des Verbandes der Angestellten des Eisenbahn-Postdienstes tagen. Als Hauptpunkte stehen auf der Tagesordnung derselben der Entwurf eines Pensionsgesetzes und die Gründung einer Wittwenkasse. Für die Unterhaltung der Delegaten ist folgendes Programm angenommen worden: Dienstag Abend, gemeinsamer Besuch einer Theater-Vorstellung; Mittwoch, Piknik auf dem Inselpark; Donnerstag, eine Dampferfahrt auf dem See; Freitag, eine Tour längs des Drainage-Kanals.

Von Interesse für Zweiradfahrer.

Der Schankwirth Chas. Nottbohm, von Cottage Grove Ave. und 50. Court, pflegt, wie viele andere seiner Kollegen, den ihn besuchenden Zweiradfahrern bis zu ihrer Abfahrt eine Sicherheits-Marke für ihr Stahlroß zu geben. Dieser Tage wurde nun einem gewissen A. R. Wilkins das Zweirad aus dem Nottbohm'schen Lokale gestohlen, und er verklagte daraufhin den Wirth auf Schadenersatz. Gestern entschied Richter Foster zu Gunsten des Klägers und verurtheilte Nottbohm zur Zahlung des vollen Werthpreises des Zweirads.

Der Fortschritt ihrer Rasse.

Auf der Ausstellung in Atlanta wird ein Gebäude für die Neger reservirt sein, um ihnen Gelegenheit zu geben, zu zeigen, welche Fortschritte sie seit Aufhebung der Sklaverei gemacht haben. Die Neger von Illinois wollen nun eine Ehre darein setzen, sich durch eine besonders anschauliche Sammlung von statistischem Material und von Erzeugnissen ihrer Geschicklichkeit in Handwerken und Künsten auszuzeichnen. Das zu diesem Zwecke ernannte Komite hat im Zimmer Nr. 20 des Gebäudes Nr. 121 La Salle Straße eine Geschäftsstelle eröffnet, in welcher es nunmehr auf die Gelder wartet, welche zu der Ausführung des löblichen Vorhabens nöthig sein werden.

Vereinigung der Bierfabrikanten.

Nach langem Mühen ist es dem Organisations-Komite der Brauereibesitzer, welche auf dem Chicagoer Markt Geschäfte machen, nunmehr doch gelungen, die gewünschte Vereinigung der Interessen zu Stande zu bringen. Sämmtliche in Frage kommenden Braugesellschaften, mit alleiniger Ausnahme der Best Brewing Co., sollen einen Kontrakt unterzeichnet haben, durch welchen sie sich verpflichten, kein Bier mehr unter $5 per Faß zu verkaufen. Der Best Brewing Co. soll gutwillig gestattet werden, ihren Kundenkreis zu erweitern, so gut sie es kann. Später, wenn ihr das gelungen sein wird, wird auch diese Gesellschaft dem Verbande beitreten.

Das Geld wird sich finden.

Präsident Cameron vom Schulrath erklärt, daß die Lehrer und Lehrerinnen der öffentlichen Schulen ungeachtet des drohenden Defizits im Betrage von $600,000—$800,000 keine Angst wegen ihrer Gehälter für die Monate Dezember und Januar zu haben brauchen. Das nöthige Geld würde zum Theil anderen Fonds entnommen und zum Theil durch Verpfändung der nächstjährigen Einkünfte aufgebracht werden, wie es in ähnlichen Nothlagen schon früher geschehen sei.

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden?
Es ist das beruehmte, unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte, aerztliche Heilmittel:
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St. NEW YORK.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. In Chicago, Ill., zu haben bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.
BRUNO H. GOLL, 661 W. 12. Str.
OTTO COLTZAU. 2178 Archer Avenue.
u. anderen Druggisten i. d. V. St.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Deutscher, der schon in Grocery gearbeitet hat. Muß Pferd besorgen können und willig sein. 520 W. Erie Str., Ecke Wood Str.

Verlangt: Junger Mann für Pferd und Kuh, Porter, Waiter, Bäcker, Butcher, Groceryclerks. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider. 150 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger deutscher Mann, um Stallarbeit zu verrichten. Livery, 283 W. 12. Str.

Verlangt: Ein stetiger junger Mann als Porter im Saloon. Muß etwas englisch sprechen. 4306 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 104 E. Van Buren Str.

Verlangt: 1 Kellner (Waiter). 73 W. Lake Str.

Verlangt: Junge, um die Buchdruckerei zu erlernen. M. A. Heß, 195 Washington Str.

Verlangt: Ein guter Junge. 268 E. North Ave., Basement.

Verlangt: Arbeitsame Leute zum Bücheraustragen. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 30ag,1w

Verlangt: Ein guter Junge von 16 bis 18 Jahren für Orders in Meatmarket. 141, 57. Court, nahe State Str.

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug,frmomi,bw

Verlangt: Guter Mann für Bäckerwagen, mit kleiner Route, oder der eine aufmachen kann. 519 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Agenten für Romane und Zeitschriften und zum Verkauf des allbekannten „Gartenlaube"-Kalenders. B. M. Mai, 140 Wells Str. 20ag,2w

Verlangt: Peddler für Sir's Pain Expeller und Sommertropfen zu verkaufen. Sigs Medicine Co., 746, 31. Str. 17aug,2w

Verlangt: Leute zum Verkaufe des „Fidele Bote" Kalenders und des „Schelm". German Am. News Co. 28—30 S. Market Str., Nordwest-Ecke Randolph Str. 21aug,2w

Massen von Lots

sind schon verkauft und weitere Massen sind noch unverkauft in meiner neuen königlichen Vorstadt

West Grossdale

aber sie gehen mit einer Schnelligkeit ab, daß sich „Old Prosperity" im Grabe herumdreht, mit den Beinen strampelt und ruft:

„Der Tag der Auferstehung ist gekommen!"

Ihr könnt eine angenehme Fahrt genießen, eine schöne Wohnhaus-Vorstadt sehen und auch viele ehrliche Dollars verdienen, wenn Ihr meinen speziellen

Frei-Exkursionen

beiwohnt,

Samstag, den 31. Aug., und Sonntag, den 1. Sept.,

vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 2 Uhr Nachm., an beiden Tagen, haltend an 16. Str. und Western Ave.

Frei-Tickets am südlichen Bahnhofsgitter zur Abfahrtszeit an beiden Tagen.

Eure Auswahl in der ganzen Vorstadt für $200 per Lot und aufwärts.

Leichteste je offerirte Bedingungen—Eine kleine Baar-Anzahlung — der Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit Euch als Anzahlung für die Lot, welche Ihr aussuchen möget!

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple.
State und Randolph Street, Chicago.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Knaben und Mädchen für den 2. September, um bei der Union Electric Telegraph Company das Telegraphiren zu erlernen auf unseren Linien. Bezahlung $50,$75,$100 bis $150 monatlich. Nachzufragen sofort in Presidents' Office, 40 Dearborn Str., 4. Floor. Nehmt den Elevator. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen um das Anfertigen von künstlichen Blumen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 601 N. Paulina Str., Ecke Milwaukee Ave. frsamo

Verlangt: Eine Waschfrau in einer Laundry. 467 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen und 2 Handmädchen. $10—$12 per Woche. 471, 19. Str. 30ag,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 2461 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen, um an Maschinen stricken zu lernen. Gute Bezahlung. 326 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerstore zu tenden. 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Trimmer und Baister an Custom Coats. 41 W. Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse Handmädchen an Custom Coats. 41 W. Van Buren Str.

Verlangt: Brauche einige Mädchen, welche das Putzmachen gründlich erlernen möchten. 463 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Taschenmacher an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Lincoln Str. frsamo

Verlangt: Junges Mädchen für eine Bäckerei. 1204 63. Str. dofr

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen. — Stetige Arbeit und guter Lohn zugesichert. 1401 Bronson und Throop Str., Town of Lake. 28ag,1w

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen. 1105 Van Horn Str. 28aug,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 707 W. 19. Str. 28aug,1w

Mädchen und Damen für den 2. September, um bei der Union Electric Telegraph Company das Telegraphiren auf unseren Linien zu erlernen. Bezahlung $50,$75,$100 bis $150 monatlich. Nachzufragen in Presidents' Office, 40 Dearborn Str., 4. Floor. Nehmt den Elevator. midofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 235 W. North Ave. 27ag,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5210 Bishop Str.

Verlangt: Ein Dinigroom-Mädchen. Guter Lohn, Wäsche und Zimmer. 431 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. frsamodimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen und waschen können, in einer kleinen Familie. 3402 Calumet Ave., vorzusprechen am Samstag.

Verlangt: Mädchen, in der Hausarbeit behilflich zu sein. 1426 Dunning Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, eine Kellnerin. 73 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen. Kleine Familie. Guter Lohn. 409 Belden Ave., erstes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Muß etwas Englisch sprechen. Guter Lohn. 367 Oakwood Boulevard. Oakwood Boulevard ist die nächste Straße südlich von 39. Str. frsa

Verlangt: Aeltliche Frau, die in der Haushaltung behilflich sein kann und mit Kindern umzugehen versteht. Näheres bei Frau Hoeppner, 478 Larrabee Str., Hinterhaus.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder zu achten. 1620 Dewey Court, nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 203 S. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin (Mädchen), sofort. John P. Wildberger, 112—114 Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2559 LaSalle Str., Ecke 26. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim für die rechte Person. Im Store, 537 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Millinery-Store. 500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 137 Wells Str.

Verlangt: Köchin für Lunch im Saloon. 111 E. Franklin Str.

Verlangt: Köchin, $9; viele Mädchen für irgend eine Arbeit; Haushälterinnen für Stadt und Country. Sogleich melden. Laundreß. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um auf ein Baby aufzupassen. 1794 Western Ave., nahe Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 2 Tage. 2911 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das willens ist in der Küche oder im Store einer Restauration zu arbeiten. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen. Mrs. Koeller, 202 Hudson Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 276, 31. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 358 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, auf Kinder aufzupassen. 211 Fremont Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 39 Clifton Ave., 2. Flat, nahe Centre Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das lernen will. 6539 Langley Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 680 Larrabee Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, im Tag zu arbeiten. 423 Webster Ave., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen, einen Bäckerstore zu tenden und für etwas Hausarbeit. 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 256, 25. Place. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 2 Personen. Lohn $5. Keine Wäsche. Nach Riverside. Englisch nothwendig. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Privat. Lohn $6. Keine Wäsche. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin für Privat-Boardinghaus. Lohn $6. Keine Wäsche. Englisch nothwendig. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen zum Kochen in Buschmanns Waisenhaus. Orchards Pl., Jll., an der Wisconsin Central Bahn.

Jetzt zur Schule!

Neue Kleider für Kinder!
Neue Hosen, neue Waists, neue Schuhe, neue Hüte und Kappen.

Wir ersuchen nachdrücklich und dringend um
Vergleichung der Preise
mit denen irgend eines Geschäfts der Welt. Sie werden unsere Preise immer als die niedrigsten und unsere Waare als die beste finden.

Knaben-Anzüge.
Einfache und doppelknöpfige, Alter von 14 bis 18 Jahren.
Gute starke dauerhafte Anzüge, werth $3.50 .... $2.50
Union Cassimere Anzüge, die $4.00 Qualität $2.95
Hübsche Cassimere Anzüge, die gewöhnliche $5.00 Sorte, für $3.50
Blaue Cheviot Anzüge, würden zu $6.00 billig sein, für $4.00
Blaue Cheviot-Anzüge, die dauerhafte $7.00 Qualität $5.00
Schwarze Clay Worsted-Anzüge, die besten je offerirten Werthe $6.00

Kinder-Anzüge.
Alter 5 bis 15 Jahre.
Stark gewebter karrirter Cassimere-Anzüge, werth $1.50 .... $1.00
Guter, starker Cassimere-Anzug, werth doppelt, für .... $1.50 & $1.25
Indigo blauer Tuch-Anzug, die gewöhnliche $3-Qualität $1.95
Räumungs-Verkauf von $4.00, $4.50 und $5-Anzügen, für $2.50
Gute reinwollene Anzüge, neu, die für $3.50 und $4.00 verkauft wurden, für $2.50
Feine Kammgarn- und Cassimere-Anzüge, welche bis zu $5 verkauft wurden, für $3.50
Feine Tricot-Anzüge, die $6.50-Qualität, für $3.95

Knie-Hosen.
Gute, dauerhafte Qualität, werth 25c, zu 15c
Starke, gut gemachte Cassimere, Werth 40c, zu 25c
Unzerreißbare Cassimere Hosen, werth 50c, für 39c
Mrs. Hopkins' Kniehosen, doppelter Sitz und Knie, werth 75c 50c
Bessere Qualitäten Hosen für 69c, 75c, 85c, $1, $1.25 und $1.50

Hüte und Kappen.
Reinwollene Stanley-Kappen für Knaben, die 25c Sorte für 13c
Blaue Stanley-Kappen für Knaben, ledernes Schweißband, Kammgarn Borte und Band. Tuch unterm Schirm, die 50c Qualität für 25c
Bestgemachte Stanley-Kappen für Knaben, die 75c Qualität für 35c
Blaue, schwarze oder braune „Crusher" Hüte für Knaben, 75c Werth, für 45c
Schwarze Fedora-Hüte für Knaben, beliebte Moden, für 50c
Stroh-Hüte für Knaben, wurden bis zu 50c verkauft, jetzt 15c
Stroh-Hüte für Knaben, wurden bis zu $1 verkauft, jetzt 39c

Knaben- und Mädchen-Schuhe.
Echte Kalbleder-Knöpfschuhe für Knaben, Größen 2½ bis 5½, werth $2.00, für $1.50
Jersey Kalbleder Knöpf- oder Schnür-Schuhe für Knaben, garantirt solides Leder, der beste Schulschuh im Markt, werth $2.00, für $1.39
Pebble Goat Knöpfschuhe für Mädchen, Patentleder-Tip, Spring Heel, solides Leder, Größen 12—2, werth $1.75, für $1.25
Knaben „New Winner" Sorten, in Spring Heel oder mit Absätzen, Größen 8½ bis 12, ausgezeichneter Werth zu $1.35, jetzt $1.00
Oil Grain Knöpfschuhe für Kinder, „Hard Times Brand", Größen 9 bis 12, werth $1.00, für diesen Verkauf 75c
Pebble Grain Knöpfschuhe für Kinder, Heel oder Spring Heel, Größen 9 bis 11, werth 75c, herabgesetzt für diesen Verkauf 59c

Wir sind die ursprünglichen „Boston Square Dealing One Price Store", etablirt 1865, und besaßen 21 Retailgeschäfte.
Souvenirs mit Kinder-Anzügen: Schulknaben-Bleistifte, Puzzles 2c.

WILLOUGHBY & ROBIE,
416—424 MILWAUKEE AVE.
Sonntags geschlossen. Zwischen Chicago Ave. und Carpenter Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 512 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen. 574 N. Ashland Ave., S. Ellis.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Sichermann, 1097 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bialk, Ecke Belmont und Elston Ave., Saloon.

Verlangt: Gouvernante, die englischen, deutschen und Klavier-Unterricht ertheilen kann. H. Cohn, 259 Wells Str.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen 416 Winchester Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 458 W. Division Str., Top Flat. frsa

Verlangt: Mädchen zum Alleindienen. 599 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 637 Washington Boulevard.

Verlangt: Ein gutes deutsches starkes Mädchen. Rosenzweig, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1035 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 424 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4836 Wentworth Ave., oben.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $3 per Woche. 463 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 117 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen zum Kochen im Restaurant für kurze Bestellungen. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen zur Hilfe der Hausfrau und auf 2 Kinder aufzupassen. Guter Lohn. 615, 14. Str.

Verlangt: Gute Köchin und Laundreß. Referenzen verlangt. 4133 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Deutsches Mädchen für 2. Arbeit. 4310 Grand Boulevard.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 3242 Prairie Ave., A. S. Deutsch.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave. frsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann, in kleiner Familie. 3548 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit und zum Kinderaufpassen. 4311 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 575—579 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 485 Belden Ave., 1. Flat. dof

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3113 N. Clark Str. dofsa

Verlangt: Ein frisch eingewandertes junges norddeutsches Mädchen als Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. 264 Colorado Ave., nahe Kedzie Ave., 2. Stock. dofr

Verlangt: Erfahrenes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3635 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für das rechte Mädchen. 1260 Wilcox Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch deutsch und polnisch sprechen. 573 Noble Str. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 391, 31. Str., Saloon. dfsa

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen, um in der Küche behilflich zu sein. Frisch Eingewanderte vorgezogen. 291 Michigan Str., Ecke Pine Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2 in Familie. $3.50 die Woche. Nehmt Limits Car. 1723 York Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, um Geschirr zu waschen. $4 wöchentlich. 851 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: 50 Mädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Nachweisungsbureau, 467 E. Division Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Viele Mädchens 147 S. Peoria Str., Frau Scholl. 27aug,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 4312 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3513 Paulina Str. 26aug,1w

Verlangt: Viele Mädchen. 539 W. 12. Str. Stellenvermittlungsbureau. 27aug,1w

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 27aug,1mt

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Belden Place, hinter 464 Belden Ave. 24ag,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Belden Place, hinter 464 Belden Ave. Sonntag Morgen vorzusprechen. 24ag,1w

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nnl1j

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Nordseite. 2736 Cottage Grove Ave, Frau Kuhn. 24aug,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 10ag,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut. 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jndw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein früherer preußischer Gerichtsbeamter, erst ein Jahr im Lande, mit allen Justiz- und Verwaltungs-Gesetzen vollständig vertraut, empfiehlt sich seinen deutschen Landsleuten zur Anfertigung von Gnadengesuchen, Generalvollmachten, Cessionen, Quittungen zur Löschung von Grundbuchschulden, Erledigung von Erbschafts- und Vormundschaftssachen, Nachlaßregulirungen, sowie überhaupt aller im Justiz- und Verwaltungsfache vorkommenden Sachen. Honorar wird nicht gefordert. Carl Pruefer, 7904 Chauncey Ave., Grand Crossing. frsamo

Gesucht: Stelle als Möbelschreiner und Treppenbauer. Schoenborn, 93 Bedder Str.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker, sowie auch Pastry-Koch, hat 6 Jahre auf einem Platz gearbeitet, sucht Stelle. Konditor, 15 Wendell Str., Basement.

Gesucht: Junger starker Mann sucht irgend welche Arbeit unter bescheidenen Ansprüchen. Mack, 203 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein Brotbäcker, der das richtige (Genuine) Quäker-Brot zu backen versteht, sucht einen stetigen Platz als erste Hand. Adr. B. 15 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, Schweizer, spricht 3 Hauptsprachen, sucht Stellung als Kutscher bei einer Herrschaft. Kann auch Portierstelle versehen. K. B., 18, 12. Str. frsa

Gesucht: Junger Butcher, Storetender und Wurstmacher sucht Stellung. 38 Moffat Str., oben.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin, nette Haus- und Küchenmädchen suchen Arbeit. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle. 226 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Stelle sucht ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen 180 Augusta Str. frsa

Gesucht: Ein nettes starkes Mädchen in den 20er Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin, wo die Frau fehlt. Näheres 587 Larrabee Str., 1. Floor. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an einen oder zwei Herren. Bei Wittwe. 725 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Angenehmes Zimmer. Boarders gewünscht. Privat. 274 Hudson Ave., Ecke Menomonee Str.

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer mit Kost. Privatfamilie. 428 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann in Board. 76 Willow Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für 2 Herren. 747½ N. Park Ave. dofr

Gesucht: Boarders. $3.50 wöchentlich. 644 Blue Island Ave. 29aug,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Sofort, Zimmer bei einer deutschsprechenden Familie, ungefähr eine Meile vom Douglas Park. Adr. P. 114 Abendpost.

Eine alleinstehende Frau sucht leeres Zimmer. Adr. mit Preis R. P. 100 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eck-Store, passend für Saloon. Adr. B. 20 Abendpost. dofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8, Aug. F. Miller, Konstabler. aug6,1mt

Aufruf.
Carl Offvra wird ersucht, bei den Unterzeichneten vorzusprechen, da Nachrichten aus der Heimath angelangt sind. C. B. Richard & Co., 62 Clark Str. frsa

Carpenter, Achtung! — Alle Mitglieder der L. U. Nr. 10 sind hiermit aufgefordert, sich am Montag, den 2. September, um 10 Uhr Morgens, an der Market und Randolph Str. zu versammeln, für die Labor Day Parade. — Im Auftrage der Union. frsa

Alle Fresco Painter sind ersucht, am Samstag, den 31. August, Abends 8 Uhr, in 109 Wells Str. zu erscheinen. Chicago Maler Club.

Zu leihen gesucht: Eine alleinstehende Frau, welche tagsüber arbeitet, bittet einen alleinstehenden Herrn um ein Darlehen von $100, gegen Sicherheit. Derselbe kann bei mir Kost und Logis erhalten, wenn er auch Kinder hat. Offerten unter J. 127 Abendpost.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dj1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & LaSalle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 LaSalle Str. 25mj,1j

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers aufgepaßt! Bin gezwungen meinen feinen Grocerystore, mit gutem Waarenvorrath, hochfeiner vollständiger Einrichtung, sowie Pferde und Wagen zu irgend einem Preis zu verkaufen. Die Gegend ist dicht bevölkert, ohne jede Konkurrenz, sehr billige Miethe. Daher für guten Mann eine wahre Goldgrube. Verkaufsursache: Dringende andere Geschäfte. 454 Otto Str., nahe Robey Str., Lake View.

Zu verkaufen: Erste Klasse Delikatessenstore und Bäckerei. Nicht alles Baar nöthig. 1326 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Grundeigenthum, einer der besten Eckfaloons der Nordseite. 345 E. Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Kleine Grocery, Umstände halber billig. 349 Orchard Str. frsa

Zu verkaufen: Eine Abendpostroute an der Nordseite. Adr. B. 13 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus. Zu erfragen 61 Burling Str., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei mit 2 Wagen und 4 Pferden ist wegen Aufgabe des Geschäfts sofort zu verkaufen. Nachzufragen 1249 Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Apotheke $5000, günstige Bedingungen, Besitzer wird ärztliche Praxis aufnehmen. J. 120 Abendpost. frsamomifrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy-, Bäckerei- und Notions-Store. 735 Dania Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Privat-Boardinghaus. B. 22 Abendpost. 20aug,1w

Zu verkaufen: Barbershop, billig. 669 Racine Ave., Ecke Wellington Str. midofr

Zu verkaufen: Confectionery- und Tabakstore mit Soda-Fountaine, nahe 2 Schulen. 310 W. 12. Str. 28aug,1w

Zu verkaufen: Ein guter Schuhshop. 181½ Wells Str. 27aug,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Flaschenbiergeschäft. Einrichtung und Kundschaft sehr gut. Preis $700. Lage, Südseite. Keine Agenten. Adr. unter N. 169 Abendpost. 26aug,1w

Sofort zu verkaufen: Besonderer Verhältnisse wegen, gute Ecke mit sehr gutem Stock in Zigarren, Tabak, Confectionery, Stationery, Notions und Spielwaaren, verbunden mit sehr gutem Icecream-Soda-Geschäft. Guter Schul-Trade. Mit sehr guter Einrichtung im Laden. 4 Wohnzimmer. Miethe $30. 441 S. Western Ave., nahe Polk Str. 17ag,13t

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bäckerei. 1653 N. California Ave. 1aug,doja,4w

Zu vermiethen: 3 Zimmer nebst Bad im Hinterhaus. 230 Fremont Str. frsa

Zu vermiethen: 5 gute Zimmer für $7. 777 Southport Ave.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, billig. 1115 Otto Str.

Zu vermiethen: 3 große helle Zimmer, $5.50 monatlich. 2615, 5. Ave. frsa

Zu vermiethen: Bäckerei, 10 Jahre etablirt, mit gutem Ofen. Nachzufragen 478 Centre Ave. dofr

Zu vermiethen: Store mit Zimmer, für irgend ein Geschäft passend. 5256 Princeton Ave., Nordwest-Ecke 53. Str. dofrsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer im 2. Stock, mit Badezimmer und neuesten Bequemlichkeiten. Preis $12. 751 S. Halsted Str. dofr

Zu vermiethen: Store mit Wohnung und Stall, $10 per Monat. 1785 N. Leavitt Str., L. v. Schulz. 28aug 1w

Zu vermiethen: Bäckerei, große Backstube, Store Rooms, guter Ofen und Barn. 218 Clybourn Ave. 27aug,1w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 804.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,1j

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
29mj,1j A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
— für ehrliche Leute, —
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cooleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 15aug,1mt

Geld zu verleihen! $1000 bis $100,000, 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 27jul,1mt,jamodo

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfml1

$200 bis $1000 zu verleihen auf Real Estate. Keine Verzögerung. Wm. Reed, 177 LaSalle Ave., Zimmer 30. 28aug,1w

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5dj,1j

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen.
Ihr könnt im feinsten Theile Chicagos, Edgebrook, für das Geld, das Ihr jeden Monat für Extra-Zigarren und Luxusartikel wegwerft, eine schön bewaldete Lot an stark macadamisirter Straße mit Stadtwasser, Abzugskanälen und Seitenwegen, zu verhältnißmäßig demselben Preis kaufen, den Ihr für eine Lot weit draußen in der Prairie mit einem nur hölzernen Seitenweg und Weidenbaum zahlt. Bedingungen: Ein Fünftel Baar oder $30 bis $160, je nach Größe und Lage, Rest $65 bis $125 per Jahr, und Ihr könnt das, wenn gewünscht, in monatliche Zahlungen von $10 eintheilen. Wollt Ihr eine solche Gelegenheit vorübergehen lassen? Die in Edgebrook statthabende Bauthätigkeit genügt schon, die Werthe zu verdoppeln ganz abgesehen von seiner Schönheit, seinen unübertroffenen Verkehrsmitteln, seiner erhöhten Lage über dem umliegenden Land, seiner Nähe innerhalb der Stadtgrenzen, seiner Annehmlichkeit als ein gutgebautes, bevölkertes Wohnhauszentrum. Nach Edgebrook ist es nur 25 Minuten Fahrt vom Union Bahnhof an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn. Karten und freie Beförderung zur Besichtigung des Eigenthums auf Wunsch geliefert; Briefwechsel erwünscht.
W. A. Merigold & Co.,
204 Dearborn Str., Bank-Floor, Marquette-Gebäude. dofsa

Nur ein paar von jenen schönen bewaldeten Lots in A. S. Terill's Ravenswood Addition übriggeblieben, $450 und aufwärts; auch einige schöne Heimstätten; alle zu Bedingungen nach Belieben; Straßen geebnet; Abzugskanäle und Wasser daselbst. Laßt Euer Geld nicht in der Bank, um 3 Prozent Zinsen zu ziehen. C. T. Yerkes nahm seine heraus und kaufte 400 Acker auf der anderen Seite der Straße. Erwirb sein Geld verdoppeln. Beinahe alle unsere reichen Leute haben ihr Geld in Grundeigenthum erworben; das könnt auch Ihr. Kommt sofort. Nehmt Lincoln Ave. elektrische Car, bezeichnet Bowmanville, steigt aus an Montrose Boulevard; es geht drei Blocks westlich nach meiner Office. Ein schöner Platz für ein Sonntags-Piknic. Schreibt um Plan, oder ich will vorsprechen und Euch zu irgend einer Zeit mit hinaus nehmen. dofsa
A. S. Terrill, 198 S. Water Str.

Zu verkaufen:
Werthvolles Grundeigenthum.
Großer Bargain.
Aufgepaßt!
Mehl- und Futter-Händler, Brauer, Fabrikanten.
Nur $16,000. — Nr. 133 und 135 N. Desplaines Str., 3stöckiges und Basement Backsteingebäude, kostete $11,000, Lot 40 bei 150, bis Alley. Land ist $12,000 werth. Bedingungen: $6000 Baar. Rest in oder vor 5 Jahren. E. Goodridge & Co., 125 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Neues dreistöckiges Haus, 4 Zimmer Flat mit Lot, alle Verbesserungen, 99 Florence Ave., nahe Diversey. frsa

Zu verkaufen: Haus und Lot. 167 Dayton Str., 1. Flat, Front. 30agfrsatsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges 16 Zimmer Haus, Miethe $30 monatlich. Ein Block von Straßenbahn. $2700. Baar $400, Rest auf leichte Bedingungen. Nachzufragen 894 W. North Ave. 3

Chicago Property gegen eine gute Farm einzutauschen gesucht. Nachzufragen 98 Clybourn Ave., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Elegantes Steinfront Haus, 200 Fuß von Garfield Boulevard und Metropolitan Station. Preis $5750. — Auch Brickhaus, ein Block von Garfield Boulevard und Metropolitan Station. Nachzufragen 1959 W. Harrison Str. sammifsmo

Avondale. — Avondale. — Avondale.
Lots zum Verkauf, billig. Nahe Elston und Belmont Ave., elektrische Bahnen, Bedingungen $25 Baar, Rest $5 monatlich. Kein besserer Platz Geld zu sparen. Wendet Euch an F. Cleveland, 184 Dearborn Str. ag26,28,30

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen neugebaute 6 Zimmer und 8 Fuß Barn Cottages in Maplewood, zu $1800. $100 baar, Rest monatlich. Office an Diversey Str. und Maplewood Depot. Sonntags offen. E. Melms, 178 Milwaukee Ave. 8mzdofrsa,bw

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 24ag,1mt

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $160 Baar für ein elegantes Cabinet Grand Upright Piano, auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. samodimifrsa

Zu verkaufen: Upright Piano, billig. 544 Wells Str. 1418 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein fast neues aufrechtes Piano, äußerst billig. 466 Cleveland Ave. dofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Spottbillig, eine vollständige Grocery-Einrichtung, sowie eine Candy- und Zigarrenstore-Einrichtung. Auch gutes Pferd und Wagen. Fred Bender, 1624 bis 1628 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Ein Hobelbank mit Schraubknecht und Werkzeug. 1734 Lincoln Ave.

Muß sofort verkaufen: Schöne Grocerystore-Einrichtung zum Fortnehmen, im Ganzen oder einzeln, spottbillig. 714, 63. Str.

Zu verkaufen: Groceryfixtures zu irgend einem Preis, zum Fortnehmen. 908 S. Halsted Str.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, fast Driver, oder zu vertauschen gegen ein kleines Deliverypferd. Dittmann & Schwingbeck, 8 S. Desplaines Str. frsa

Muß verkaufen: Spottbillig, gute Topwagen, Pferde und Geschirre. 1624 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Schönes Buggy- oder Deliverypferd, jung, fromm und fehlerfrei. Preis $75. 999 N. Western Ave.

Muß verkaufen: Gutes Pferd, spottbillig. Ebenso Topwagen. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Topwagen, sehr billig. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 Ziegen. 208 Bloomingdale Road, zwischen Lincoln und Girard Str. frsa

Soeben erhalten: 500 Stück merikanische doppelgelbköpfige Papageien, fingerzahm, und werden selbe spottbillig verkauft; außerdem offeriren wir die so beliebten Harzer Sänger, Stieglitzen, Buchfinken, Rothvögel, Zeisige, Hänflinge, alles zu billigsten Preisen, Spottvögel, Oriols, Golden Raben, Blaufinken 75c das Stück. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30mj,bw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit $200 bis $250 für ein gutgehendes Geschäft auf dem Lande. Den ganzen Winter Arbeit. Kann 3 bis 4 Dollars per Tag gut verdienen. Deutscher vorgezogen. Braucht kein Englisch zu sprechen. Nehmt die Clark Str. Car. W., 710 Oakton Ave., S. Evanston, Ill. frsamo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt H. Herz, 112 S. Paulina Str., nahe Madison Str. 25jährige Erfahrung als Zitherlehrer. frsamo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Von 100 Frauen, welche in „The German Medical College Midwife School" studirten, haben 98 das Diplom erhalten und das Staats-Examen bestanden. Für die vollständige Erlernung mit Diplom wird nur $50 berechnet. Näheres bei Dr. Maof, 186 W. 18. Str., nahe Ashland Ave. 14ag,mifrmo,1mt

Chicago College of Midwifery.
Wird geöffnet am 16. August. Dies ist die einzige Schule, in welcher alle Studirenden das Staats-Examen bestanden haben. Adressire Präsident, 853, 12. Str. 10ag,1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Röich, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. Kol,bw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 223 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Lezig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. J. Raab, 807 Clark Str.
H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Laag, 249 Clybourn Ave.
Joe Wirth, 323 Clybourn Ave.
H. Grabe, 372 Clybourn Ave.
John Lebler, 406 Clybourn Ave.
Janders Newsstore, 457 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tislund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. E. Nelson, 334 Division Str.
R. C. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
W. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blanck, 464 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Aubree, 629 Larrabee Str.
J. H. Launan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
G. H. Schimpski, 282 North Ave.
E. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 359 E. North Ave.
R. Koepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 199 Wells Str.
Miß Florsarh, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Methis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. B. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
A. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schultz, 430 W. Chicago Ave.
[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Lake View.

[illegible]

Town of Lake.

[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der Sänger.

Roman von Karl von Heigel.

(Fortsetzung.)

Dieses Aber und noch mehr der Blick wirkten bei Aschau, der bisher inbrünstig dem Arzt den Sieg wünschte, einen Rückschlag. „Aber im Grunde des Herzens sind Sie für den Doktor," sagte er spöttisch. „Herr Segeberg ist an der See aufgewachsen, ein gesetzter und wahrhafter Mann. Halten Sie den Gang für gewagt, für gefährlich?"

„Unter meiner Führung nicht im geringsten. Der kürzeste Weg zum besten Wege ginge durch die Küche, aber —"

„Warum sollen wir nicht durch die Küche gehen?" rief Aschau. „Nach Brillat-Savarin und Udo von Aschau sind die Küchen die Poesie des Hauses."

„Unmittelbar aus der Küche kommt man auf einen Weg, der hinter dem Badhotel durch das Sommerviertel führt. Wenn wir dann auf die Strandstraße gelangen, haben wir die einzig bedenklichen Stellen, bei den Bädern und bei der „tollen Düne", hinter uns."

„Aber dann auf offenem Strande," sagte ängstlich Frau von Schönfeld. „Man hört trotz der Unruhe die Wellen bis hierher."

„Ja, hören werden wir sie noch ganz anders, aber bis zur Strandstraße langen sie heute nicht, wenigstens nicht auf unsrer Strecke. Wir gehen mit raumem Winde. Wenn wir im Freien sind, werde ich die Prinzessin bitten, sich einzuhängen."

„Warum nicht sogleich, lieber Bürgermeister?!" sagte sie neckisch und schlug den langen Mantel, den ihr der Bediente umgelegt hatte, zurück und „hing sich ein". — —

Kaum war die kleine Schar aus der Hinterthür in das Freie getreten, entriß der Wind dem Hofmarschall den Hut und trug ihn rettungslos waldwärts. „Ich lieb die Cyklonen, Pamperos und dergleichen nicht," sagte Aschau zum Adjutanten, der ihm die Regenkappe seines Kautschukmantels lieh.

Die Bedienten gingen an der Spitze. Segeberg folgte mit Erna und gab jenen mit Stentorstimme die Richtung an. Der Adjutant schritt der Prinzessin zur Linken. Aschau führte Frau von Schönfeld oder vielmehr sie führte ihren Ritter, denn der Wind blies ihm die Kappe über Augen und Nase, er bekam das Niesen und verlor alle Haltung. Der Arzt und Gräfin Casasola beschlossen den Zug. Sie machte gute Miene zum bösen Spiel, stützte sich ohne Zimpferlichkeit auf den Arm Walters und summte für sich: "Donne, donne, eterni Dei!"

Es war nicht Tag, nicht Nacht, aber auch nicht die holde Dämmerung der langen Sommerabende. Ein fahles Licht unter einem schwarzen Himmel, das nicht dem Aether, sondern den Gegenständen anzugehören schien. Die kahle Hinterwand des großen Gasthofes, die schwanken Wipfel über der Gartenmauer, die farbigen Sommerhäuser, Kioske und Laubengänge, das alles war deutlich und scharf umrissen, aber in seiner Buntheit unter dem ungeheuren Trauermantel ebenso sonderbar wie ein Kerzenlicht bei blauem Himmel.

Niemand außer dem kleinen Häuflein war unterwegs. Es heulte, wimmerte und pfiff der Wind. Sie hörten das Rauschen der See und dazwischen das Reihenfeuer des hin und her geschleuderten Gerölls. Der Steig führte im Zickzack erst wälderwärts hinan, dann seewärts hinab. „Jetzt aufgepaßt!" schrie der Führer der Vorhut zu. Sie traten aus dem Schutz der Mauern auf die freie Uferstraße.

Der Sturm packte sie sofort und schleuderte ihnen Schaumflocken und den Sprühregen der hochgehenden Wogen in's Gesicht. Sie mußten sich schief stellen, sich sammeln. Dann gingen sie langsam, ruckweise vorwärts.

Zur Rechten hatten sie die tobende See: Wellen über Wellen. Wuchtige Massen mit krausen Kämmen; dunkle Schlünde, im nächsten Augenblick von stürzenden Bergen verschüttet. Bei der bleichen Dämmerung hatte auch das Gewog noch Farbentöne, vom glasigen Grün bis in's tiefste Schwarz, vom schwärzlichen Grau in das grellste Weiß. Das Ganze eine Million häßlicher, ruheloser Polypenarme, langend aus fliegendem Gischt. Es plantscht und klatscht, rollt und zischt, und als Grundton ein dumpfer Donner in der schwarzen Ferne wie kommende Sintflut.

Sinnlos wüthend Kraft.

Zur Linken der Wald, landein gebeugt, wie auf der Flucht vor der See...

Möwen taumelten über dem Gewoge, schossen auf dem Strande hin und her. Zuweilen hörten die Wanderer ihr Geschrei durch das Getöse. Andre hingen hoch am Himmel und glichen den Wappenlilien an einem Bahrtuch.

Die Prinzessin blickte scheu auf das Meer und seine greuliche Unrast. Ihr wurde schwindlig — die Wüste wälzt sich über sie.... „Unmöglich — Fieber — Wahnsinn!" murmelte sie unwillkürlich und schmiegte sich an den wetterfesten Bürgersmann wie ein furchtsames Kind an den Vater.

Endlich im Hafen, auf dem Vorplatz der Villa Hagemann angelangt, angesichts der weitgeöffneten Thür zu dem schon hellerleuchteten Flur blieb Aschau stehen und sagte, indem er die nasse Kappe zurückschlug und nach seinem Kneifer tastete, zu Frau von Schönfeld: „Man muß Gott für alles danken! Denken Sie sich, wenn unsre Gnädigste die Heimkehr zu Wasser befohlen hätte!"

Erna sah blaß und erschöpft aus. Sie verabschiedete sich noch in der Halle, empfahl ihrem Gefolge auf's wärmste den guten Bürgermeister und wünschte allen einen vergnügten Abend. Brausewein ging mit der Würde eines Grandseigneurs, der Ludwigs XIV. „Nef" trug, voraus, die Treppe hinauf; Erna und eine Kammerfrau folgten. Oben drehte sich die Prinzessin um und nickte hinab; die Herren und Damen verneigten sich. Jeder freundliche Zug verschwand aus dem Antlitz Ernas, sobald sie der Gesellschaft den Rücken kehrte. Sie hatte Kopfweh, und wie es jedem zuweilen mit Versen oder Musikstücken ergeht, die Stelle aus dem Liede des Kapellmeisters: „Unmöglich — Fieber — Wahnsinn!" verließ sie nicht mehr.

Sechstes Kapitel.

Der Geist der Kochkunst.

Von jenem abenteuerlichen Heimgang erzählte Aschau am folgenden Tage dem Sänger, während sie in Hagemanns Rauchstube saßen. Die Stube diente nämlich, wann der Speisesaal im zweiten Stock geöffnet wurde, vor der Tafel als Empfangszimmer. Ein Divan lief um die Wände, niedrige, mit Kameltaschen gepolsterte Lehnstühle und türkische Tischchen standen umher. Es war ein behaglicher Raum; die beiden Männer saßen sich gegenüber, Aschau im Gehrock, Siegfried im Frack. Ein halbes Dutzend Ordenskreuzchen und Medaillen an goldenen Kettchen zierten den Frack, Diamantknöpfe — Geschenk der Zarin — den gestickten Brustlatz des Batisthemds. Der große Diamant an seiner Rechten war Geschenk des amerikanischen Bauunternehmers Jurtte, der kleine an der Linken Geschenk der englischen Königin. Die Uhrkette des Sultans schlängelte sich unter dem Frack hervor. Er trug Lackschuhe, welche die himmelblauen Seidenstrümpfe sehen ließen. Doch sein hoher Wuchs, der edle Gesichtsschnitt, die kühne Kopfhaltung, die glänzenden Augen — mit einem Worte, seine männliche Schönheit rettete ihn vor dem Fluche der Lächerlichkeit.... Die Thür zum Speisezimmer war nur angelehnt, sie hörten das Klirren von Silber, zuweilen ein Geflüster und dann ein lautes: „Jawohl, Euer Gnaden", oder: „Sehr richtig, gnädiges Fräulein", Purzels, Giuseppe Purzels, den sein Herr zur Verfügung gestellt hatte.

„Und dann tranken wir zu dreien auf meinem Zimmer wieder Thee. Der arme Otto war schon nach der dritten Tasse molum, aber Segeberg saß wie ein assyrischer Steingötze.... Was meinen Sie, da uns Hagemann im Rauchzimmer empfängt, bin ich versucht, eine von diesen Cigarretten zu rauchen. Ich weiß nicht warum, aber ich habe das Vertrauen, daß Ihr künftiger Schwiegerpapa guten Tabak raucht!"

„Um Gottes willen," sagte Leisewitz mit einem ängstlichen Blick auf die Thür, „was fällt Ihnen ein?"

Aschau drehte die Blechbüchse hin und her. — „Wie ich dachte: Fleur d'Orient, von Triantopolos! Soll ich oder soll ich nicht?"

„Sie werden sich die Eßlust verderben."

„Was die betrifft, muß ich leider Ihrem Schwiegerpapa —"

„Aber ich bitte Sie!"

„— eine riesige Enttäuschung bereiten. Mein Wille ist wohl gut, aber der Magen schwach. Ach, Freund, ich bin aus Tantalus' Geschlecht. Alle die reizenden Dinge, die ich unserem Hofe auftische, die mir lieblich duften und den Mund wässern, sind nicht für mich."

„Sie sollten sich einer Kur unterziehen."

„Ich bin immer in der Kur; aber sobald mir wohler ist, unterliege ich der Versuchung, und mein Elend fängt von vorne an. Ihr Schwiegervater ist mir —"

„Nun bitte ich Sie aber ernstlich, die Scherze zu lassen."

„Ich scherze nicht. Oder wären Sie wirklich blind für diese in Gold gefaßte Perle? Ja, Fräulein Hagemann ist eine Perle, oder um ein neueres Wort zu gebrauchen, ein Engel. Wie sagt Walther von Stolzing in den Meistersingern:

„Das schönste Weib,
Emma im Paradies."

Leisewitz sprang auf. „Zum letztenmal! Ich hielt Sie für meinen Freund —"

„Der bin ich."

„Dann machen Sie mich hier nicht unmöglich!"

„Seien Sie aufrichtig, und Sie sollen auch von mir eine große Neuigkeit erfahren."

„Darauf bezüglich?" fragte Siegfried betroffen.

„Erst reden Sie!"

Der Sänger preßte die Hände zusammen, dann sprach er leise, leidenschaftlich: „Nun ja, ich wünsche, ich hoffe — — ja, ich weiß zum erstenmal, was wahre Liebe ist. Ich sage auch mit Walther von Stolzing:

„Neu ist mein Herz, neu mein Sinn,
Neu ist mir alles, was ich beginn'.
Eines nur weiß ich,
Eines begreif ich,
Mit allen Sinnen
Sie zu gewinnen!"

„Bravo, Sie können Verse auch vortrefflich sprechen!"

„Der Vater weiß noch nichts, aber ich bin für Emma alles zu wagen, zu thun, zu lassen bereit! Ich entsage dem Ruhm, der Kunst, der Bühne —"

Jetzt sprang auch Aschau auf. „Oho, das werden Sie nicht, das dürfen Sie nicht! Sie würden sich und mich unglücklich machen. Ja, erfahren Sie die große Nachricht: Ich bin Ihr Chef!"

Der Sänger starrte Aschau sprachlos an.

„Sie sind überrascht? Ich war es nicht. Diese Wende war von langer Hand vorbereitet. Herr von Sporn geht, und ich trete an seine Stelle. Morgen lesen Sie meine Ernennung zum Hoftheater-Intendanten in den Zeitungen."

„Exzellenz, meinen Glückwunsch!"

„Ich bin nicht überrascht, dennoch freudig bewegt. Die edle Kunst, Oper und Drama und so weiter, soll in mir einen wahren Freund finden. Ich will unsre Bühne zu einer Musterbühne machen. Dabei rechne ich in erster Linie auf Ihre Hilfe! Hier meine Hand — auf gegenseitige Unterstützung!"

„Mein Urlaub geht übermorgen zu Ende. Entweder muß ich mich bis dahin dem Vater erklären oder —"

(Fortsetzung folgt.)

Als hoffnungslos

betrachteten Arzt und intime Freunde meinen Fall, ich war so schwach und erschöpft. Ich beschloss, Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen, und bald besserte ich mich. Nachdem ich zehn Flaschen genommen hatte, war ich gänzlich geheilt und bin seitdem von allen den meinem Geschlecht eigenthümlichen Leiden verschont geblieben. Zuversichtlich empfehle ich Hood's Sarsaparilla." Mrs. H. I. Lake, Meredosia, Illinois.

Hood's Sarsaparilla

ist der einzige wahre Blutreiniger, der beim heutigen Publikum Ansehen geniesst. 2

Hood's Pillen heilen gewohnheitsmässige Verstopfung. Preis 25c die Schachtel.

Pariser Wahrsagerinnen.

Die Zahl der Frauenspersonen, die sich vermessen, in der Zukunft dunkles Reich einen Blick zu thun, wozu sie sich der geheimnißvollen Kräfte des Magnetismus, der Spielkarten, des Kaffeesatzes und des Eiweißes bedienen, ist bekanntlich in Paris eine sehr beträchtliche, da die Justiz und die Polizei sich bis in die jüngste Zeit verhältnißmäßig wenig um sie bekümmerten. Letzthin sind aber strengere Verfügungen gegen die modernen Pythien erlassen worden, weil sie die Naivetät derjenigen, die nicht alle werden, ja mit steigender Zivilisation sich sogar zu vermehren scheinen, gar zu unverfroren ausbeuteten. Mehrere dieser meist sehr reifen Damen mit sturmbewegter Vergangenheit haben von den Polizeirichtern ganz empfindliche Strafen aufgebrummt erhalten; überdies wird nach ihnen eifrig gefahndet, so daß sie trotz aller ihrer Wissenschaft des Kommenden sich fortwährend den unangenehmsten Ueberraschungen ausgesetzt sehen. Das mußte auch Madame O., eine der zukunftsdeutigsten Prophetinnen, zu ihrem Leidwesen erfahren. Erschienen da bei ihr zwei mit höchster Eleganz gekleidete Herren, deren einer das überall Vertrauen erweckende rothe Bändchen im Knopfloch trug. Dieser würdig und ernst dreinschauende Herr fragte Me. O., ob es wahr sei, daß sie die Zukunft zu „sehen" vermöge. „Gewiß, meine Herren," entgegenete sie mit jener überlegenen Sicherheit, die der Besitz der dunkelsten Geheimnisse der Natur verleiht. „Ich „sehe" vollkommen und brauche dazu weder Karten noch Kaffeesatz, ich operire per „Magnetismus" und habe nur nöthig, Ihre linke Hand zu halten." — Nachdem sich dann der dekorirte Herr vorsichtig und diskret nach dem Preise der „Sitzung" erkundigt und die Verzapferin der Zukunft erklärt hatte, daß dies von der Dosis abhänge, die er wünsche, daß die Preise von 10 bis 30 Frcs. schwankten, erbat der Besucher eine Probesitzung für 10 Frcs. In dieser Probe verkündete die Hellseherin, daß ihr Kunde ein verabschiedeter Hauptmann sei, viele Schmerzen und Enttäuschungen in seinem Leben erfahren habe, daß ihm aber zum Ersatze dafür eine glänzende Zukunft lächle. — „Madame, ich erkenne in der That," erwiderte der Ordensgeschmückte, daß Sie ein gewisses Talent besitzen. Aber ich muß gleichzeitig zu meinem Bedauern feststellen, daß Sie durch Ihren Magnetismus nicht in die Lage versetzt wurden, zu „sehen", mit wem Sie zu thun haben. Ich bin der Polizeikommissär des Viertels und nehme ein Protokoll wegen Schwindelei gegen Sie auf." Der Magnetismus der Dame erlitt durch diese brüske Erklärung eine jähe Unterbrechung, die längere Zeit andauern dürfte.

Hellfarbige Australier.

Aus Sydney, 8. Juli, wird geschrieben: Ein Herr Gerald Brown, der als Mitglied des Verwaltungsraths der Hanleys Revard Mine bei Coolgardie vor etwa drei Monaten eine Schürfungs-Expedition in die Gegend des Mount Shenton unternommen hatte, ist nunmehr wieder in Coolgardie eingetroffen und berichtet über seine Erlebnisse während der Reise unter Anderem, daß er in ziemlicher Entfernung im Osten des Shentonberges auf einen Stamm ganz hellfarbiger Eingeborener gestoßen ist. Herr Brown hat sich von dem Stamm einen Jungen abtreten lassen und denselben auch glücklich nach Coolgardie gebracht. Die Hautfarbe desselben ist eine kupferbraune, was aber womöglich noch bemerkenswerther ist, ist der Umstand, daß der Knabe im Unterschied von dem sonst für den Australneger charakteristischen stupiden, abstoßenden Ausdruck durchaus einnehmende und intelligente Gesichtszüge aufweist, sodaß man es hier ohne Zweifel mit einer vielleicht Jahrhunderte zurückreichenden Vermischung von Europäern, wahrscheinlich holländische Seeleuten, wie solche im 17. Jahrhundert vielfach an die westaustralischen Küsten verschlagen worden sind, mit einem Stamme von Australnegern zu thun hat.

$6.00 nach Cincinnati und zurück — $6.00.

Am 3 August wird die Monon Route Tickets von Chicago nach Cincinnati und zurück zu dem Preise von $6.00 für die Rundreise verkaufen; dieselben sind giltig für die Rückreise bis zum 2. September inkl. Wegen weiterer Information wende man sich an die City Ticket-Office, 232 Clark Str., oder an die Dearborn Str.-Station, Chicago. dmdf

Der amerikanische Weinbau.

Im „Calif. Demokrat" schreibt der Sachverständige G. Husmann: Die Phylloxera! Ist sie ein Fluch oder ein Segen für die Wein-Industrie? Vor bereits siebzehn Jahren, wie das Insekt sich zuerst bemerkbar machte, schrieb ich Artikel, die viel Staub aufwarfen und stark kritisirt werden. Da ich es gewohnt bin, die Rolle des Hechtes im Karpfenteiche zu spielen, ließ ich meine Gegner ruhig ihre Galle entladen, und habe in den letzten zehn Jahren die Genugthuung gehabt, daß viele derselben sich zu meiner Ansicht bekehrten. Diese war, wie folgt: Während das Insekt im Osten die Anpflanzung von europäischen oder asiatischen Reben (Vitis Vinifera) unmöglich machte, und von dort nach Frankreich und anderen Ländern, sowie nach dieser Küste verpflanzt wurde, liefern unsere widerstandsfähigen amerikanischen Reben zugleich das einzige Mittel, den Weinbau der zivilisirten Welt zu erhalten und zu vervollkommen. Es ist zu erwarten, daß nur die besten Sorten auf dieselben gepfropft werden, und diese, auf vollkommen gesunden und kräftigen Unterlagen, mehr und bessere Früchte bringen, wie auf ihren alten, geschwächten Vinifera-Wurzeln. Die Verheerungen des Insekts werden natürlich eine große Verminderung der Ernte hervorbringen. Es mag eine Krise eintreten, die aber das bessere Element unter den Weinbauern, die nicht allein des Gewinnes halber, sondern, weil sie sich für dies edle Gewächs interessiren, und die Vervollkommnung seines Produktes anstreben, und diese Aufgabe intelligent und mit nie ermüdendem Fleiß verfolgen, überdauern wird. Eben dadurch werden dann auch die besten Resultate erzielt werden. Daß das Insekt nicht durch äußere Mittel, Einspritzen 2c, bekämpft werden kann, ist leicht dadurch zu erklären, daß es nur an der Wurzel seine Verheerungen macht, und deswegen ist auch der große Preis, den die französische Regierung aussetzte für ein probates chemisches Mittel, noch nicht errungen worden. So bleibt denn nur die widerstandsfähige amerikanische Rebe übrig. Daß dies Mittel probat ist, beweist die vollständige Rehabilitirung der französischen Weinberge, und wir können nichts Besseres thun, als ihnen darin zu folgen. Hätte aber die Phylloxera nicht auch hier immer bedeutendere Verheerungen angestellt, so wäre unser Produkt hier noch viel stärker angewachsen, und obgleich der große Prophet C. A. Whetmore immer verkündigte, daß wir hier nie genug Vin Ordinaire ziehen könnten, um den Bedarf zu decken, haben wir doch schon genug von Ueberproduktion gelitten, um ihn zu den „falschen Propheten" zu zählen. Hätte die Massenproduktion, in Europa wie hier, angehalten, so wäre der Weltmarkt längst überfüllt, und die Preise noch niedriger, wie sie schon waren. So hat sich das große Uebel, welches das kleine Insekt verursachte, faktisch in einen Segen für den intelligenten Weinbauer verwandelt, und wir können getrost in die Zukunft sehen.

Doch nehme man kein Flickwerk vor. Zeigt das Insekt sich in einem Weinberge auf Vinifera-Wurzeln, pflanze man lieber neu, mit widerstandsfähigen Reben, und benutze den alten Weinberg, so lange er tragen will, reiße ihn dann ganz aus, und nachdem das Land ein Jahr geruht, pflanze man es durchaus, wobei man den Boden tief pflügt, je tiefer, je besser, und womöglich düngt, ehe man pflanzt. Hierbei sollte man auch Rücksicht nehmen auf die Art des Bodens, und liefern hier die Weinberge der Nachbarn, und was auf ähnlichem Boden gedeiht, wohl das beste Beispiel. Hierin haben wir noch mancherlei zu lernen, da nicht erwartet werden kann, daß sich dieselbe Rebe allen Bodenarten anpasse. Ein anderes Mal vielleicht mehr über dies wichtige Thema.

Der neue Panzer-Kreuzer „Brooklyn".

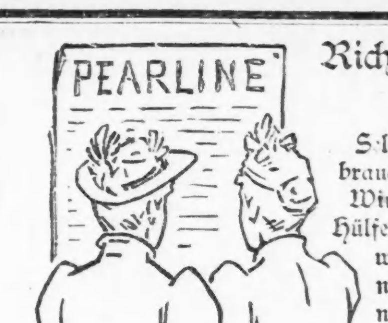
Der Panzer-Kreuzer „Brooklyn" wird binnen wenigen Wochen in Cramps Schiffsbauhof zu Philadelphia vollendet sein. Er ist ein Schwesterschiff des Kreuzers „New York". Schon letzterer wird von Sachverständigen als ein Musterschiff betrachtet. Der Kreuzer „Brooklyn" aber erhielt noch weitere Verbesserungen. Derselbe wird 3½ Millionen Dollars kosten, abgesehen von seiner Armirung; sein Tonnengehalt ist 9150 Tonnen und seine Schnelligkeit soll mindestens 20 Knoten in der Stunde betragen.

Der Baukontrakt ist zu $2,896,000 abgeschlossen und die Fertigstellung auf spätestens den 11. Februar 1896 vorgeschrieben. Das Schiff hat Doppelschrauben, ist 460 Fuß 6 Zoll lang, 64 Fuß 8 Zoll breit und 41 Fuß 3 Zoll tief. Seine Batterien erhalten acht 8zöllige Geschütze in 4 Thürmen, zehn 5zöllige im Deck und sechzehn 6pfündige Schnellfeuer- und Maschinen-Geschütze.

Der Panzer ist von Nickel Stahl an Deck von 3 bis 6 Zoll Dicke. Der neue Kreuzer ist 20 Fuß länger als der Kreuzer „New York", was Platz schafft für ein Deck am Vorder-Kastell; zehnzöllige Barbetten beschützen die 8zölligen Geschütze; Barbetten bedecken 6 Zoll dick den Fuß der Dreh-Thürme, 4 Zoll dick die 5zölligen Geschütze und 2 Zoll dick die Schnellfeuer-Geschütze.

Die Rauchfänge werden die enorme Höhe von 100 Fuß erhalten, auch die Masten werden sehr hoch sein. In den Zwischendecken werden 1000 Mann Platz haben, das Doppelte einer regulären Besatzung. Zwei Hebewerke können je 1000 Pfund 300 Fuß hoch heben in der Minute. Die Ladungsfähigkeit beträgt 1750 Tonnen, um 470 mehr, wie die des „New York".

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

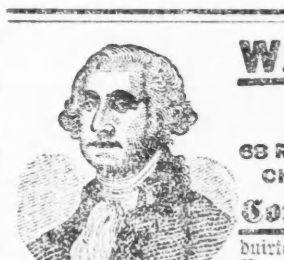


Richtet Eure Augen auf Pearline-Anzeigen.

Selbst wenn Ihr es jetzt schon gebraucht, werdet Ihr hier und da Winke finden, die Euch bedeutende Hülfe leisten werden. Und es giebt weder einen Mann, eine Frau, noch ein Kind, die in Pearline nicht eine Hülfe finden würden.

Alle diese Anzeigen sagen Gutes von Pearline, natürlich — um Euch die beste, leichteste und billigste Methode im Waschen und Reinmachen zu zeigen, und Euch anzuleiten, wie es gebraucht wird. Und wenn sie es thun, werden sie Euch mehr geholfen haben, als sie Pearline geholfen haben. Ihr habt mehr auf dem Spiel. All' das Geld, das Ihr in Pearline anlegt, würde ein Tropfen auf einem heißen Stein sein gegen das Geld, das Ihr dadurch sparen würdet.

Schicket es zurück — Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.
470 James Pyle, New York.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

63 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cystitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Ein großer Vortheil!

Ein Mädchen kann eine geschmeidige Form, klassische Züge und Zähne wie Perlen besitzen und trotzdem wird sie nicht

Schön

sein, wenn ihr Teint schlecht ist. Deshalb wird ihre Gespielin mit **einfachen Zügen viel schöner erscheinen,** wenn dieselbe **eine lilienweiße Haut** besitzt, welche gerade genug Röthe zeigt, um ihr eine reizende **Pfirsichblüthen-Farbe** zu verleihen.

Dieser bezaubernde Effekt folgt stets dem Gebrauche von

GLENN'S Schwefel-Seife

welche der blassesten Haut ein reines und gesundes Aussehen verleiht, alle **unansehnlichen Ausschläge** entfernt und dem Teint jenes **eigenthümliche, berückende Aussehen** gibt, das unzertrennbar mit **Frauenschönheit** verbunden ist. difr

Zu haben bei Apothekern.

KRANKHEITEN durch Elektrizität geheilt.

Der **Owen Elektrische Gürtel** heilt **Rheumatismus, Sciatica, Chronische** und **Nervenkrankheiten** bei Männern und Frauen in allen Fällen, **wo Medizin fehlschlug.**

Brüche werden ebenfalls durch Elektrizität geheilt.

Unser großer illustrirter Katalog ist unentgeltlich in unserer Office zu haben.

Sprechzeit von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr; Konsultation frei. mmfrdw

The Owen Electric Belt & Appliance Co.,
209 State Str. (Ecke Adams). Chicago, Ill.

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. dll, didiabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige** Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß** 2c. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; **Sonntags** 10 bis 12 Uhr. biw

$5 Bestes Gebiß $5
....auf rothem Gummi....
Geschriebene Garantie gegeben.

Schmerzloses Zahnausziehen 25c.

Gutes Gebiß für........ $3
Bis 10. Sept.
22karät. Goldkronen. $4

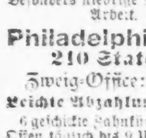
Absolut unzerbrechlich-Ebenholz Platten	$6.00
Vitalisirte Luft	.50c
Goldfüllung	75c aufw.
Reinigung der Zähne	.50c

Besonders niedrige Preise für Goldkronen und Bridge-Arbeit. 25jährige Erfahrung. 29aglm

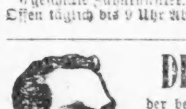
Philadelphia Dental Parlors,
210 State Str., nahe Adams.
Zweig-Office: 210 Clybourn Ave.
Leichte Abzahlung. Tel.: Harrison 485.
6 geschickte Zahnkünstler. Dame zur Aufwartung.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 4.

DR. VAN DYKE,

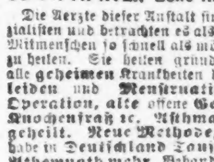
der berühmte Spezialist, **garantirt Heilung** für alle Haut- und Blut-Krankheiten, Finnen, Geschwüre im Gesicht und Körper, alle geheimen Krankheiten, oder **Geld zurückerstattet. Mannbarkeit** bei jungen und mittelalterigen Männern **durch Elektrizität wiederhergestellt,** Entleerungen 2c. **Krankheiten von Frauen eine Spezialität.** Schmerzen im Rücken, Gebärmutter-Vorfall, Leucorrhoea, Geschwüre, Tumors, Krebs 2c. dauernd geheilt. Konsultation unentgeltlich. 96 STATE STR., Zimmer 330. Sprechstunden 10—1 und 2—8. 21ddj



Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str........Chicago.



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.



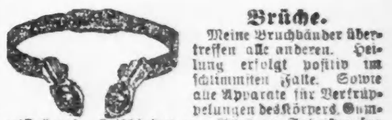
Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Dr. Rudolph Menn

hat seine Praxis wieder aufgenommen. **Wohnung: 547 N. Clark Str.** Stunden 8—10. Tel. N. 498. **Office: New Era Bldg.,** Ecke Halsted Str., Blue Island Ave. und Harrison Str. **Stunden 2—4.** Tel. West 1055. 3auglm

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 Ounces to the Pound — THE FAIR — 36 Inches to the Yard
State Adams and Dearborn Sts

Hurrah, zur Schule!

Spezial-Verkäufe zum Vortheil der Kinder, morgen.

Schulbücher aller Art mit größten Geldersparnissen.

Jedes in den öffentlichen und Hochschulen gebrauchte Buch wird beim morgigen Spezial-Verkauf zu billigeren Preisen offerirt als irgendwo anders.

Schul-Artikel mit größten Geldersparnissen.

Bleistifte—Faber Bleistifte, regulärer Preis 5c Dutzend, das Dutzend 2c
Tinte—2 Unzen Flasche tiefschwarze Tinte, regulärer Preis 3c die Flasche 1c
Gummi arabicum—2 Unz. Flasche bestes Klebegummi, reg. Preis 5c die Flasche 2c
Lineale—12zöll. Schul-Lineale, hübsch polirt, aus Hartholz gemacht, regulärer Preis 5c 2c
Schreibpapier—beste Qualität, regulärer Preis 15c das Buch, das Buch 7c
Scratch Blocks—jede Größe, regulärer Preis 8c, das Pfund 3c
Composition Notizbücher Größe 7x8, 64 Seiten, fancy Deckel, regulärer Preis 5c.... 2c
Federkasten—Mit Schloß und Schlüssel, stark gemacht, regulärer Preis 10c 3c
Griffel—1 Dutzend Griffel mit Papier-Ueberzug, in hübscher Schachtel, regulärer Preis 4c........ 1c
Griffel mit Holz-Ueberzug, regulärer Preis 10c, das Dutzend 5c
Schiefertafeln—Geräuschlose Schul-Schiefertafeln, Emack's Fabrikat, Größe 6x9, regulärer Preis 10c... 5c
Schultaschen—Feine 12 zöll. nette Schultaschen, assortirte Farben 7c
Lunch Körbchen—Große Palmblätter Lunch-Körbchen, m. Ledergriff, werth 35c........ 19c

Große Werthe in Knaben-Schul-Anzügen.

Ein Kombination Anzug, der nicht seines Gleichen hat, für Knaben von 5 bis 15 Jahren, durchaus ganz Wolle, schottische Mischungen, in hübschen Mustern, Rock, zwei Paar Hosen und Stanley-Kappe dazu passend, Ihr müßt für dieselben überall $1.00 mehr bezahlen, Spezial-Preis $3.48

Unsere $5.00 Knaben-Anzüge, in den neuen Herbst-Moden, sind von besserem Werthe, als wir noch in irgend einer anderen Saison geboten haben, und dies Departement ist berühmt, wegen seiner ausgezeichneten Werthe. Sie kommen in feinen importirten Worsteds, Tricots und schottischen Cheviots. Besondere Aufmerksamkeit wird auch auf die Zuthaten, das Nähen und alles was den Anzug dauerhaft macht, verwandt, wir stellen sie jedem Anzug, der für $7 verkauft wird, an die Seite ... $5.00

Lange Hosen Knaben-Anzüge zu $7.50 gemacht, von reinen Worsteds, Clay, Diagonals, schwarzen Thibets Cheviots und durchaus reinwollene schottische Tweeds. Diese Kleider sind für alltäglichen Gebrauch berechnet, und wir garantiren, daß sie volle Zufriedenheit geben. Wir geben uns besondere Mühe, einen guten zuverlässigen Anzug zu diesem Preise zu liefern. Ihr müßt in vielen Plätzen $10 für denselben Anzug bezahlen, Spezial-Preis........ $7.50

Knaben-Kniehosen — Wenn Ihr die besten 75c Kniehosen in Chicago wollt, so ist für morgen Eure Gelegenheit........ 48c

Schul-Schuhe zu 25 Prozent Rabatt.

Beste Dongola Spring Heel Kinderschuhe, Patentleder Tips, Größe von 5 bis 7½, $1.25 Sorte........ 98c
Schwere Dongola Spring Heel Schul Knöpfschuhe für Mädchen, Patentleder Tips, Größe 11 bis 2, $1.15 Sorte........ 83c
Beste Dongola Spring Heel Knöpf- und Schnürschuhe für Mädchen, Patentleder Tips, Größe 11 bis 2, eine $2.00 Sorte $1.45
Schwere Dongola Spring Heel Knöpf Schulschuhe für Knaben—Größen 8 bis 10½, Patentleder Tips, $1.00 Sorte........ 79c
Lohfarbige „Iron Calf“ Schulschuhe für Knaben, für täglichen Gebrauch, sehr dauerhaft, Größe 9 bis 2, $1.50 Sorte $1.19

Mädchenkleider für wenig Geld.

Mädchen-Kleider—Aus hübschen karrirten Stoffen gemacht, mit großen Aermeln und fancy geraffiem Joch, voller und reichlicher Schnitt, ein hübsches Kleid, leicht das Doppelte werth... $1.39
Für jede Größe bis 14 Jahre 20c Zuschlag.

Mädchen-Kleider—Aus reinwollenen Stoffen gemacht, in roth und marineblau, gekräuseltes Joch, hübsch mit Band besetzt, voller Rock und große Aermel, gut $2.50 werth........ $1.98
Für jede Größe bis 14 Jahre 25c Zuschlag.

Mädchen-Kleider—Aus feiner reinwollener Imperial Serge, extragroße Aermel, fancy Seide Guimp, hübsch mit Novelty Band besetzt, Farben roth und Havana, ein sehr hübsches Kleid, sollte $4.50 kosten $2.98
An jeder Größe bis 14 Jahre 25c Zuschlag.

Wir zeigen das schönste Sortiment von Reefer-Jackets für Mädchen und Kinder, in der Stadt — besondere Bargains für morgen.

Weiße Knaben-Hemden.

Spezielle Offerte.

Jedem Käufer unserer berühmten 75c weißen gebügelten Hemden für Knaben, schenken wir morgen zwei reinleinene Kragen **ohne Berechnung.**

Percale-Hemden für Knaben — Gebügelte Percale-Hemden, mit festen Kragen und Manschetten, feines Assortment, die 75c Sorte........ 45c
Knaben-Kragen— Reinleinene Kragen für Knaben, jede Facon, bestens gemacht, 4-Ply Leinen 8c
Knaben-Manschetten— Reinleinene 4-Ply Manschetten für Knaben, werth 25c das Paar........ 15c
Halsbinden für Knaben—Seidene und Atlas-Tecks für Knaben, jede Auswahl von Mustern, eine 39c Sorte morgen für........ 25c
Strümpfe für Knaben—Doppelt gerippte, echt schwarze baumwoll. Strümpfe, full-fashioned Fuß, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, eine 25c Sorte —morgen........ 17c
Mädchen-Strümpfe—Feine gerippte baumwoll. Strümpfe für Mädchen, extra feines Garn, full-fashioned Fuß, echt schwarz, doppelte Kniee, eine 25c Partie........ 17c
Knaben-Waists—Garners beste Qualität Percale Waists, in den neuesten Moden, eine 65c Partie morgen........ 47c
Knaben-Hosenträger — Feine Web-Hosenträger für Knaben, die sich nie austragende Sorte, gemacht, um für 25c verkauft zu werden........ 15c

Ein Schwammerlgericht.

Der Privatier X. ist ein wohlgenährter, runder Mann, mit einem Gewichte von zwei Zentnern, weshalb er auf gute Beköstigung sieht und insbesondere auf seine „Hausmannskost“ große Stücke hält. Um also seine Wünsche in dieser Richtung immer befriedigt zu haben, stellte er eine gute Köchin ein, die einen Monatslohn von 25 Mark erhält, zu Weihnachten nicht zu kurz kommt, alle vierzehn Tage einen Ausgang hat und täglich den längst nicht mehr gebräuchlichen Biergroschen bezieht, der im Sommer mit dreizehn, im Winter mit zwölf Pfennigen nach Reichswährung umgewandelt wird. Herr X. ist ein seelenguter Mann, der sich sogar in manche Launen und Untugenden seiner jeweiligen Köchin fügt, wenn nur das Essen gut ist; aber wenn die Köchin neben anderen unangenehmen Eigenschaften auch in der Kochkunst mangelhaft ausgebildet ist und eines seiner Lieblingsgerichte „verpatzt“, dann ist er ein Wütherich, ein Tiger, er kennt keine Rücksichten mehr. Dieser Fall trat vor einigen Wochen ein, als er seine Leibspeise „Schwammerl mit Knödl“ ungenießbar fand und in der darauffolgenden Kontroverse mit seiner Köchin dieselbe, auf eine schnippische Antwort hin, mißhandelte und aus dem Dienste entließ. Wegen der Mißhandlung hatte sich Herr X. vor Gericht zu verantworten.

Herr X. trat mit der Klägerin in den Saal und erklärte: „Hast g'hört, Sali! Du woaßt, daß i Dir net z'weh thon hab! I zahl' Dir auf der Stell drei Markl und nachher nimmst die Klag' z'ruck. Wennst Du's net thuest, na' hat's was! I bring Di auf, daß D' dreimal Nachts furt bist und hast tanzt bis um Oans! Da kunnt i Di einsperrn lass'n, da feit sie nix'n, und i thut's aa, wenn D' net nachgibst!“

Die Sali, eine saubere Blondine, erwiderte: „Na! net um zwanz'g Markl mag i! I hab beim Grafen Y. und beim Baron Z. kocht,; wenn i solchene Herrschaften guet gnua kocht hab, na' moan i, daß Sie aa dös ess'n kunnt'n. Ueberhaupt kann i bei der Nacht schlaf'n oder tanz'n, versäumt hab i nix'n und Schklavin bin i koane; mir wär's genügend.“

Darauf wurde in die Verhandlung eingetreten. Herr X. erklärte: „Mein lieber Herr Richter: betrachten's nur a mal so a Abfütterungsanstalt in die Wirthshäuser, na' kennen's erst, wie wahr dös Sprichwort is, „eigener Herd ist Goldes werth.“ Kalkeier, Abschöpffett'n und Margarin is no' 's Beste was dort Alles verkocht werden thuet, statt Semmelbrösl nehmen's Polenta, 'n Bratin thuen's sieden, 's Rindfleisch wird verkocht wie a Hadern und nachher klagen d' Wirth no' über'n Fleischpreis und die wenigen Kalbl wo einakemma. 's gedörrte G'müs hamer schon, vielleicht kriegen wir no' a Zwieblsurrogat und a g'fälschtes Suppengreans, Teller und Schüsseln von Hartgummi und so weiter, beim Automaten wird zahlt und wenn g'gessen is, na wird's Wirthshaus abbrocha — dann feit si nix mehrer. Unter solchene Umständ mueß doch jeder einkema, daß 's Beste is: z'Haus kocha und Alles selber einkaufa! I bin der erste am Markt, kenn' die Preis von sämmtliche Lebensmittel, mit die Marktweiber kann i umgeh'n, fein und grob, wie's nothwendig is! Da wird meine Köchin nächer doch kochen können, wenn i selber Alles b'sorg? Also i geh nach'n Markt und schaug nach die Schwammerl und all' dös Graffl schlaug i net Anderes als Pilsterln? Net a Idee! Täublig, Regerln, Wasserschwammerl und all' dös Graffl schaug i et an, Stoanpilz müeßen's sein. Weil's also koane geb'n hat, na' bin i am anderen Fruah selber in d' Schwammerl. Sie moan vielleicht, dös is a G'spaß in die Schwammerln zu geh'n? Oh meine Leut! was bringt oft Oaner für an Schwamm mit, hat sich halbtodt g'laufa und koan Schwammerl g'sehen. Im Vertrauen g'sagt: Vier Pilz'l hab' i g'funden und sechs Markl hab' i braucht. Daß sich Oaner auf an solchen Fund was einbilden thuet, das is selbstverständlich. I kann Eahna gar net sag'n, wie viel Leut mich g'fragt ham, wo die Schwammerln wachsen. Mehrer wia Zwanzige hab i nach dem Waldl hinter der Kapell'n in der Oach g'schickt, und g'stimmt war a Jeder, denn wenn i so a Platzl g'wußt hätt', na' hätt' i mehrer wia vier Stuck g'nomma!“

Herr X. wurde ermahnt, sich kürzer zu fassen, allein unbekümmert fuhr er fort: „Mein theuren vier Schwammerl hab' i hoambracht undsag' zu der Sali: Säh! Maderl, sag' a mal aufrichtig auf Ehr' und Gewiss'n, ob Du Schwammerln kocha kannst? „Na, da wär' was dabei,“ sagt's, „die gnädige Frau Gräfin hat sich jedesmal krank gess'n, wenn i Schwammerl kocht hab' und der Herr Baron hat auf a Hendl verzicht', wenn er nur Schwammerl g'rocha hat.“ Also ich verlaß mich auf die Köchin, mach' mein Morgengang, nehm gar koa Frühstück und leid' Hunger bis Zwölfe, dann kemma d' Schwammerl mit Knödl. I schaug wia verruckt! Respekt vor die Knödl, aber d' Schwammerl waren statt gedünstet a Suppeng'schwader, einbrennt, ohne Petersili, und von die Schwammerlschnitzerl is oans dem andern auf a Viertelstund nachg'schwomma, der reinste Protz'nweiher war's in der Schüssel und vier ganze Zwiebel mit Näger'l vollg'stopft san wia vier Igel d'rinn 'rum purzelt — „damit Neambt vergifte' werden thuat“, hat's g'sagt. — Sali! schrei' i, ha'm Sie dös Aquarium alloanig g'macht? Schwammerl hoß'n Sie de Brennsupp'n? Wissen's, was das nächste Mal g'schieht? Ehna Gräfin muaß sich d'rinn todt ess'n! Recht ham's g'habt mit'n krank essen! aber i brächt Eahna wegen Giftmischerei an's Schwurg'richt, wenn i davon essen muaßt. Einstweilen wer'n Eahna die sechs Mark, wo i beim Schwammerlnsuach'n braucht hab', vom Lohn abzog'n. San's nur froh, daß i für's Verpfusch'n nix rechnen thua, 's kunnt leicht auf zehn Mark kemma! „Was!“ sagt's, „abziehg'n! sechs Markl soll i büeß'n? Eahnern Schwammerlingschwammer soll i zahl'n? Liaber dean i an Bauern a Jahr, als an Herrn seine Saufereien zahl'n! Sie haben überhaupt lauter so extrige Sach'n! D' Millifrau hat mir's scho' g'sagt, daß frühender nix'n als a Branntweinbrenner g'wes'n san und jetz'n thuan's groß wia a General; kaufen's Kanarienwögelzungen, die mach' i Eahna in der Soß, Sie Schlecker überanand!“

„Jetzt werden's begreifen, Herr Richter, daß i da a bisserl ekelhaft wor'n bin. Zuahauen mag i doch net, na' hab i halt die Suppenschüssel mit dem schwarzen Meer g'nomma und hab's ihr nachg'feuert. I hab' eigentlich lachamüss'n, wie dös Deandl von hinten ausg'schaut hat, die Schwammerl war'n so schön auf ihrem Perskladl vertheilt, daß man's ohne Gabel hätt' 'runter essen könna. D' Soß war halt no' a wengl warm, sunst hätt's nix'n g'macht!“

Die als Zeugin vernommene Köchin Rosalie Z. deponirte: „Meine Herren, i bin scho' a fünf Jahr Köchin in die feinsten Häuser, mein Buechl weist nur treu und fleißig aus. Fragen's meine gnädige Frau Baronin, die bringt mitsammt'nRegensburger Kochbuch ka' Supp'n z'samma, die gnädigste Frau Gräfin versteht aa' was vom kocht'n Essen, und in solchene Häuser sieht ma' was. Nur der Herr X. moant, er alloanig versteht's kochen. Für so eine ordinäre Behandlung verlang' i wenigstens fünf Monat Käfig und weg'n dem verdorb'nen Kleidi will i zehn Markl für a neues. Mir wär's genügend! I mi' lebendig brühen!“

Herr X. wurde zu fünf Mark Geldstrafe verurtheilt und seine Gereiztheit wegen der kecken Antwort der Sali als strafmildernd in die Wagschale geworfen. „Da hört sich doch Alles auf,“ meinte die Sali, „den alten Beißbeiß finden's aa no' reizend, mir wär's genügend!“

Verschiedenes.

— Galgenhumor. — Herr (zu seinem Freund): „Wie alt ist eigentlich Deine älteste Tochter? — Freund: Sie sitzt im 29. Jahre!

— Vorwurf. — Mann (zur Frau): Was, Olga, schon wieder eine Ohnmacht, ich muß Dir sagen, Du fällst über meine Verhältnisse in Ohnmacht!

— Falsch verstanden. — Arzt: Herr Meierleben, Sie sind blutarm. — Meierleben: Püh, was haast blutarm, ich blutarm? Zahl ich doch 10,000 Mark Steuer.

— Immer im Amt. — Rechtsanwalt (der einer Dame seine Liebe gestanden): ....und, gnädiges Fräulein, Ihre Gegenerklärung erwarte ich binnen 3 Tagen.

— Unsere Köchinnen. — Dame des Hauses: Aber Guste, da sitzt ja ein Gemeiner bei Ihnen in der Küche! — Köchin (pikirt): Glauben Sie vielleicht, Gnädige, daß sich ein General zu mir in die Küche setzt?

— Großes Format. — Dichterling: Das ist aber doch zu stark. Da schreibt gar eine Redaktion, ich soll meine Gedichte auf kleineres Format schreiben, da bei dem bisher von mir verwendeten Formate ein Papierkorb nicht mehr ausreicht.

— Kurz und bündig. — Soldat (der die Bekanntschaft einer Köchin gemacht hat): Sehen Sie, Fräulein Anna, ich bin kein Freund vieler Worte; wenn ich Ihnen gefalle, können wir's ja mal miteinander versuchen.... meine Lieblingsspeise ist Leberknödel mit Sauerkraut!

— Er gennt se. — Bühnenmitglied: Herr Derekter, mer genn' Sie geene Vorschtellung nich gäm, de ärschte Liebhaberin is Sie mit'n Naturborschen dorchgebrannt! — Direktor: Na, die wer'n mer gleich wieder ham; loofen Se 'mal nieber in's nächsteNest und seh'n Se im Werthshaus nach, ich will nich Schwämmchen heeßen, wenn se nich da sitzt — — ieber vier Gilometer hat se noch Geener mitgenomm'n!

Im Sommer.
★★★
Wir nehmen uns im Sommer nicht genug in acht, wir essen gewöhnlich zu viel. Unser Magen kommt daher leicht außer Ordnung,
Unverdaulichkeit
... und ...
Kopfschmerzen
stellen sich ein. Man nehme in solchen Fällen sofort
.... Dr ....
August Koenig's Hamburger Tropfen
um das Blut zu reinigen und in kurzer Zeit werden alle Krankheitserscheinungen verschwinden.

Spezieller
Schul-Anzüge-Verkauf.
1500, Alter 4 bis 14 Jahre, in guter Auswahl, dunkle Muster,
$1.50 $2.00 $2.50

2000 Anzüge aus dunklen Cashmere und Cheviot-Stoffen, einfarbig oder gemischt, Alter 13 bis 19 Jahre, in Sackfacon od. doppelknöpfig, Auswahl von 100 verschiedenen Mustern
$3.50 $5.00 $6.00 $8

300 Paar Kniehosen, alle Größen, von 3 bis 16,
15c 25c 39c 49c
und aufwärts.

The National — Milwaukee Ave. und Division Str.

Herren-Anzüge.
50 Herren-Anzüge, neueste Muster Herbstmoden........ $5.00
50 echtfarbig-schwarze Kammgarn-Anzüge in vier Facons........ $8.40
50 ganzwollene, dunkelfarbige Worsted- und Cheviot-Anzüge, beste Qualität........ $9.85

Bekanntmachung Für das Publikum.

Zum Nutzen meiner früheren Kunden und des Publikums im Allgemeinen mache ich hierdurch bekannt, daß der Bericht mein Trennung von der Chicago Credit Clothing Company nicht falch ist, wie einige Leute glauben, sondern auf Wahrheit berht, und zeige ich gleichzeitig die **Wiedereröffnung meines Gehäftes in 77 Süd Clark Str.** an, unter der Firma

TAILORS ★ CLOTHIERS

TALORS and CLOTHIERS

Mi einer vollständigen und feinen Auswahl von **Kleidern** für Mner und Knaben versehen, bin ich mehr als je im Stande, Jeden in Kundenschneider-Departement zufriedenzustellen, u garantire beste Arbeit und vollkommenes Passen.

Seid eingedenk, daß die **Star Tailors and Clothiers,** 7S. Clark Str., noch immer auf

Leichte Abzahlungen,

ne Zinsen oder Sicherheit, verkaufen und das Motto bestehen bleibt: **hrliche Methoden** und **reelle Behandlung.** Wir bitten rzlichst um Ihren baldigen Besuch. Achtungsvoll

JOS. JOSEPH, Eigenthümer,
77 CLARK STR., gegenüber dem Courthaus.

Schiffskarten
von und nach Europa
über: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Stettin, Paris.
Große Preisermäßigung.
Erbschaftssachen, Vollmachten,
prompt und billig erledigt. Spar-Einlagen verzinst.
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 E. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. äapl1j

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1spl1j
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. — M. Weiss, 614 Racine Ave. — A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 N
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 B	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 B
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 B
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 5.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express."	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation	† 6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 9.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.30 B	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 B
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 B
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 B	*7.25 B

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
CALIFORNIA
Vier Züge Täglich

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
— in —
Zwischendeck u. Kajüte
— bei —
A. Boenert & Co.
Passagier-Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London rc.
Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzl. inkorporirt.)
Das einzige seiner Art in Amerika.
Besorgt:
Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische Beglaubigungen
irgend eines Konsulates hier und auswärts.
Korrespondenz pünktlich beantwortet, kostenfrei von
Albert May, Rechtsanwalt,
befindet sich jetzt
62 S. CLARK STR. 1agbw
Auskunft gratis.-Offen Sonntags v. 10-12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR. (Sherman House)
Das älteste, bedeutendste und reellste Geschäft seiner Art. Man kauft dort am
Besten und Billigsten
Passage-Billette
über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, sowie
Wechsel und Postauszahlungen.
☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Exkursionen
— nach —
Deutschland,
Oesterreich und der Schweiz,
zweimal wöchentlich mit Schnelldampfern.
Extra billige Billette—keine Unkosten—in der That „Alles frei“ auf der ganzen Reise.
Eisenbahn-Billette nach allen Plätzen sind billigst bei mir zu haben.
Geldsendungen werden wie gewöhnlich prompt und sicher besorgt.
Man wende sich gefälligst persönlich oder schriftlich an
R. J. TROLDAHL,
General-Agent, 24aglm
171 E. Harrison Str.

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 6.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 6.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B